Rhein Central

City Guide







Daten und Fakten

Gründung:
50 n. Chr.

Fläche:
ca. 1.850 Quadratkilometer

Einwohnerzahl:
ca. 2.500.000

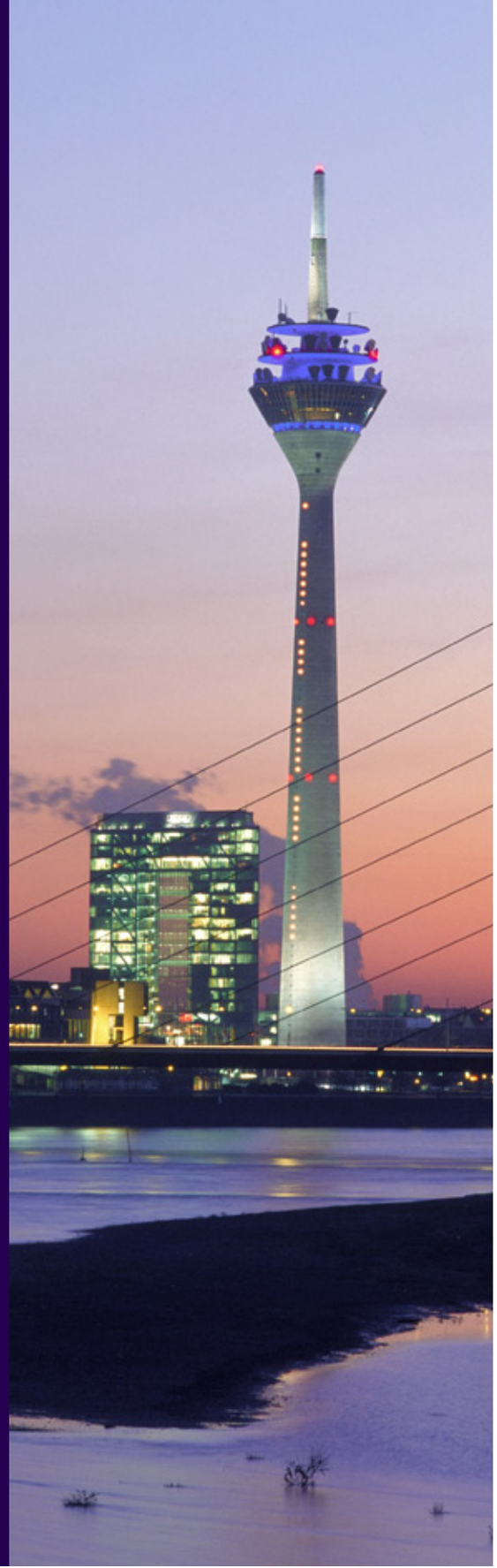
Verteilung der Einwohner:
ca. 1.350/km

Zahl der ansässigen Unternehmen und Firmen:
ca. 91.000
über 10.000 internationale Unternehmen
25 der Top 200 Unternehmen in Deutschland

Messen:
Anuga – Köln
Art Cologne – Köln
Beauty International – Düsseldorf
boot – Düsseldorf
CPD – Düsseldorf
Internationale Möbelmesse – Köln
ISM (Internationale Süßwaren-Messe) – Köln
K (Kunststoff) – Düsseldorf
MEDICA – Düsseldorf
photokina – Köln
Popkomm – Köln

Bildung:
Universitäten:
Universität zu Köln
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Gerhard-Mercator- Universität Duisburg
ca. 90.000 Studenten

Fachhochschulen: 7



Inhalt

1. Leinen los und auf zu neuen Ufern 4
Eine Entdeckungsfahrt durch Industrie- und Erlebnislandschaften an rheinischen Ufern
Rhein-Sehenswürdigkeiten, Schifffahrtsgesellschaften

2. Exkurs: rheinischer Kapitalismus 28

3. Innovatives Bauprojekt Rhein Central 32
Architektur und Bautradition nach 1900

4. Die Progressiven am Rhein 44
Die Kunstszene Rhein Central. Ein knappes Jahrhundert Kunst und Kultur im Zeitraffer
Museen und Sammlungen, Galerien, Kunstinstitutionen, Kunstakademien, Kunstmessen

5. Aufforderung zum Tanz 66
Jazz, Techno, Hip-Hop und Mundart.
Ein Streifzug durch die Musik- und Medienlandschaften Rhein Centrals
Festivals, Konzertsäle und -hallen, Musicals, Medien, Musikinstitutionen, Musik- und Tanzlokale, Clubs, Bars und Discotheken, Musikakademien

6. Ess Eins, Ess Sechs 96
Gastro-Train durch Rhein Central auf der Route der S-Bahnlinien S1 und S6

7. Rheinischer Frohsinn 112
Karneval, Kirmes, Kneipen und Kioske in Rhein Central
Karnevalsveranstaltungen, Karnevalsmuseen, Kirmessen, Veranstaltungen rund ums Bier, Kneipen, Brauhäuser, Biergärten, Fischrestaurants

8. Best of Rhein Central 136
Hotels, Theater/Oper/Kabarett/Comedy/Kino, Shopping, Verkehr, Tourismuszentren, Standorte Deutscher Tourismusverband im Ausland
Impressum

1. Leinen los und auf zu neuen Ufern

Eine Entdeckungsfahrt durch Industrie- und Erlebnislandschaften an rheinischen Ufern



Wer an den Ufern des Rheins unterwegs ist, merkt schnell, dass der große Strom neben Radfahrern und Spaziergängern ganz unterschiedliche Anlieger an seine Ufer lockt, die alle auf ihre eigene Art mit ihm verbunden sind. Die Menschen Rhein Centrals schufen an den Rheinufern eine einzigartige Kulturlandschaft. Beim Blick über die Ufersilhouette recken sich historische und moderne Wahrzeichen der Metropole gen Himmel, ob Kultur oder Natur, Industrie oder dörfliche Idylle. Landschaften mit spannenden Gegensätzen laden zur Entdeckungstour ein, Parks, Sandbänke und Erlebniswelten im Grün der Rheinufer zum Verweilen. Begleiten Sie uns auf eine Erlebnisfahrt auf der größten Wasserstraße durch Rhein Central.

Die Entdeckungstour durch Rhein Central – vom Süden in den Norden

Los geht´s im südlichsten Teil Rhein Centrals vor einem der großartigsten Stadtpanoramen der Welt: der Rheinuferfront mit den bunten Fassaden der spitzgiebeligen Häuser der Kölner Altstadt, über denen sich machtvoll die Türme des Domes erheben, dem Wahrzeichen von Köln. Flussabwärts erstreckt sich, erkennbar durch die stählerne Deutzer Brücke, das einzigartige, auf nur einem Pfeiler ruhende Severinsbrücke. Dahinter liegt der Rheinauhafen, der gegen Ende des letzten Jahrhunderts entstand. Hier lag früher ein sogenanntes Werthchen, eine kleine Ausflugsinsel, die aber dann dem Hafen weichen musste. Kräne, Zoll- und Hafenamt und der wegen seiner sieben spitzen Giebel als “Siebengebirge” bezeichnete Hafenspeicher geben dem alten Rheinhafen sein Gepräge. Hier wird die neue Hafenstadt Kölns geplant. Dort liegt auch, auf der Rheinauhalbinsel, das 1993 fertiggestellte Stollwerck-Schokoladenmuseum, das Besucher auf eine Zeitreise durch die 3.000-jährige Geschichte der süßen Versuchung einlädt. In unmittelbarer Nachbarschaft wurde 1999 in der ehemaligen und denkmalgeschützten Zoll- und Lagerhalle 10 das erste Deutsche Sport- und Olympiamuseum eröffnet, das sich Sportarten übergreifend mit dem nationalen, internationalen und olympischen Sport beschäftigt. Am südlichsten Ende des Hafens steht der Bayenturm. Wer den Bayenturm besitze, so hieß es immer, habe die Macht in Köln. Demnach



Stollwerck-Schokoladenmuseum

müssten es heute die Frauen sein, denn in dem alten Turm ist das Feministische Archiv- und Dokumentationszentrum untergebracht.

Rheinische Wahrzeichen - Kölner Dom mit Altstadt

Indessen rückt der bedeutendste gotische Kirchbau Rhein Centrals, das wohl ehrgeizigste bauliche Projekt, das jemals in Deutschland ersonnen und verwirklicht wurde, beim Ablegen nochmals in unser Blickfeld. 1248 erteilte der damalige Erzbischof Konrad von Hochstaden dem Baubeginn den kirchlichen Segen. 1164 hatte man den Dreikönigenschrein mit den Gebeinen der Heiligen Drei Könige in die ursprüngliche Kathedrale überführt. Rhein Central sollte für diesen einmaligen Schatz, zu dem die Gläubigen aus aller Welt pilgerten, eine würdigere Stätte bekommen. Die Baumeister orientierten sich am Vorbild der französischen Kathedralen, der Dom wurde die vollkommenste unter den “französischen” Kathedralen, die Mutter aller Kirchen Deutschlands. Seit 1560 ruhten die Arbeiten und wurden erst wieder



Kölner Dom und Groß St. Martin

aufgenommen, als um die Wende zum 19. Jahrhundert der Geist des Historismus wiederauflebte und die Gotik in Europa eine Renaissance erlebte. 1880 wurde der Dom vollendet. Das Innere der Kathedrale ist 144 Meter lang, 44,8 Meter breit und 43,5 Meter hoch. Die 157 Meter hohen Türme, auf den Südturm kann man über 509 Stufen bis in 95 Meter Höhe gelangen, waren 1880 die höchsten der Welt. 1997, ein Jahr vor der 750-Jahresfeier seiner Grundsteinlegung, wird der Dom zum Weltkulturerbe erklärt. Die Bombenangriffe legten 1944 Altstadt und Hauptbahnhof rings um den Dom in Schutt und Asche, während der Dom trotz erheblicher Schäden stehenblieb. Rund um den gotischen Dom entstand Köln aufs Neue, und zum Teil auch aufs Alte: die Altstadt etwa rings um das Rathaus aus dem 15./16. Jahrhundert verrät heute nichts mehr über die Bombennächte des Krieges. Die Altstadt erstrahlt in neuem alten Glanz, der neu angelegte Rheingarten verschönt den Zugang zum Rhein und die 12 romanischen Kirchen innerhalb des Verlaufs der ehemaligen mittelalterlichen Stadtgrenzen, unter ihnen die Kirche Groß St. Martin am Rhein, wurden wieder aufgebaut. In den 80er Jahren wurde die Kölner Altstadt mit dem Bau des Museums Ludwig und der Philharmonie völlig neu gestaltet. Die Altstadt mit ihren alten Brauhäusern lädt ein zu einem Kölsch, das Museum Ludwig und die Philharmonie zu Kulturgenuss höchsten Ranges.


Museum Ludwig und Philharmonie

Rhein ins Abenteurer - KölnMesse, Kölner Rheinpark und Kölner Zoo

Wir unterqueren die Hohenzollernbrücke, ein mächtiges Stahlgebilde, das bereits seit Beginn des 20. Jahrhunderts das linksrheinische Ufer mit dem rechtsrheinischen verbindet. Das rechtsrheinische Hotel Hyatt oder die Rheinterrassen laden zu einem Kölsch oder zu Kaffee und Kuchen ein. Dahinter erscheint die Silhouette des über 80 Meter hohen Messeturms Köln mit seinen Messehallen. Das beeindruckende Gebäude, das von Zwangsarbeitern gebaut wurde, ist nach wie vor Zeichen des Handels: Zwei Millionen Kaufleute wickeln ihre Geschäfte auf international bekannten Messen wie der Photokina, der Art de Cologne, der Möbelmesse oder der Ernährungswirtschaftsmesse Anuga ab. Direkt hinter der KölnMesse findet sich ein neuer Publikumsmagnet,


Kölnarena

die Kölnarena. Weit sichtbar ist der 76 Meter hohe Stahlbogen, der Deutschlands derzeitig größte und modernste Veranstaltungshalle mit 18.000 Sitzplätzen krönt, Heimat des Eishockeyclubs und mehrfachen Deutschen Meisters “Kölner Haie”. Ebenfalls an die Messe schließt sich der Rheinpark an, eine für die Bundesgartenschau 1957 im reinen Stil der 50er Jahre gestaltete Parkanlage, mit Skulpturenpark, Tanzbrunnen und dem Sternwellenzelt des Architekten Frei Otto. Seit 1995 gibt es im Rheinpark auch die Claudius-Therme, ein modernes Thermalbad mit zahlreichen Saunen und Schwimmbädern. Am Ende des Parks führt die Rheinseilbahn über die Zoobrücke auf die linksrheinische Seite zur Flora und dem Botanischen Garten sowie zum Kölner Zoo mit Urwaldhaus, Elefantenhaus, historischem Wildschweinhaus und artemreichem Aquarium. Beide Anlagen entstanden bereits in der Gründerzeit.

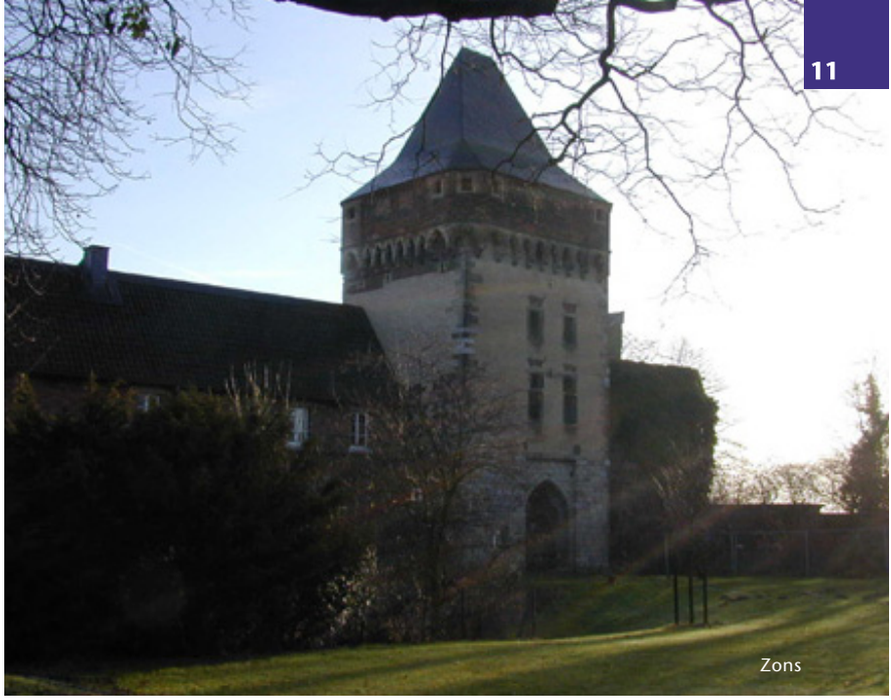

Claudius-Therme

Hafenmilieu und grüne Ufer – vom Mülheimer Hafen bis zum Fühlinger See

Wir fahren vorbei am rechtsrheinischen Mülheimer Hafen. Lange Zeit lag hier das Hausboot der irischen Popgruppe “The Kelly Family”. Hinter der Mülheimer Brücke, einem beliebten Ort für Underground-Veranstaltungen wie illegale Hip Hop Parties, beginnen auf dem rechten Rheinufer die Rheinauen, die sich über das gesamte Rheinknie erstrecken. Wiesen, Wälder und kleine Sandbuchten des Naturschutzgebietes laden zum Verweilen ein. Die Ausläufer der Auen umschließen den Niehler Hafen, ein wichtiger Standort der deutschen Binnenschiffahrt für den kombinierten Güterverkehr von Schiff und Bahn. Im Hinterland des Hafens liegt die Pferderennbahn. Bereits seit 1898 wird hier der “Preis von Europa” ausgetragen, zu dem jährlich bis zu 30.000 Besucher kommen. Die historische Zuschauertribüne inmitten einer gewaltigen Grünanlage macht die Galopprennbahn zu einer der schönsten Anlagen Deutschlands. Der Stammheimer Schlosspark, der nun am rechten Flussufer sichtbar wird, ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse des Adels in Rhein Central. Freiherr Frank Egon von Fürstenberg ließ hier 1828-1832 ein Barockschlösschen und einen Schlosspark im Stil des Englischen Gartens errichten. Die historischen Grünanlagen beherbergen noch immer den alten Baumbestand, die harmonisch verlaufenden Alleen und Rasenflächen wurden rekonstruiert. Einen Gegensatz zu dieser Idylle bilden die gewaltigen Werke der Ford AG auf der gegenüberliegenden Rheinseite. Der Automobilkonzern hat hier seine Europazentrale und ist mit ca. 20.000 Mitarbeitern der größter Arbeitgeber der Kölner Region. Hinter den Fordwerken ist der Fühlinger See zu finden, ein riesiges Naherholungsgebiet mit Badesee und Regattastrecke. Jeden Sommer findet auf dem gesamten Gebiet um den Fühlinger See das bekannte Hip Hop- und Reggae-Festival “Summer Jam” statt. Wir verlassen den Kölner Teil Rhein Centrals vorbei an den Gehöften und Feldern



Rhein bei Zons



Zons

Merkenichs. Im Mittelalter standen hier noch zahlreiche Höfe mit landwirtschaftlichem Betrieb. Heute gehen nur noch zwei Landwirte ihrem Gewerbe nach. Am Merkenicher Deich und in den Merkenicher Rheinauen tummeln sich an schönen Tagen Scharen von Ausflüglern.

Vater Rhein trifft Mutter Natur – die Anfänge des Niederrheins

Nördlich vom Kölner Teil Rhein Centrals ändert sich nun rasch das Bild, an der Wuppermündung spätestens beginnt der Niederrhein. Weiden und Pappeln und Hochwassermarken begleiten nun unsere Rheinfahrt. Leverkusen folgt auf Köln, die Stadt rings um die international bekannten Bayer-Werke. Sie hat ihren Namen von Carl Leverkus, der 1860 seine Ultramarinfabrik aus dem Bergischen Land an den Rhein verlegte, der Wasserstraße wegen. Links des Rheins folgt bald Zons, ein kleines Städtchen mit einer gut erhaltenen mittelalterlichen Stadtbefestigung. Zons war wie das folgende Neuss eine Stadt der Römer mit einem der bedeutendsten Legionslager am Rhein an der Straße von Xanten nach Köln. Heute ist vom Glanz des römischen Novesium nur eines übriggeblieben: der Name einer Schokoladenmarke, Novesia. Die große Politik fand jedoch auf der anderen Rheinseite in Berg statt. 1288, mit der Schlacht von Worringen, war für die damaligen Grafen von Berg die Vorherrschaft des Kölner Erzbischofs gebrochen. Sie hatten sich den Zugang zum Rhein erkämpft, wählten aber nicht Deutz oder Mülheim, beide allzu nahe an Köln, sondern einen kleinen Fischerhafen weiter im Norden an der Mündung der Düssel zur Stadt aus: Düsseldorf, das heute das große Gegenüber der Stadt Neuss bildet.



Golfplatz auf der Lausward

Grüne Achse – zwischen Düsseldorfer Rheinschleifen und Hafen

Im Düsseldorfer Teil Rhein Centrals empfängt uns rechtsrheinisch das spätbarocke Schloss Benrath. Die alte Pracht am Rhein wurde 1756 von Nicolas von Pigage in 14 Jahren geschaffen. Das Schloss lag damals nicht allzu weit von der Stadt entfernt, zu Wasser aber ist es wegen der Schleifen des Rheins vom Hofgarten, Düsseldorfs schönstem Innenstadtpark aus dem 18. und 19. Jahrhundert, 24 Stromkilometer entfernt. Eine Rheinbiegung weiter liegt, ebenfalls zu unserer Rechten, der Botanische Garten der Universität Düsseldorf. Was hier für Lehre und Forschung wächst und blüht, ist auch für den Naturfreund ein pflanzenkundliches Kleinod. Mittelpunkt des Botanischen Gartens ist die 18 Meter hohe Gewächshauskuppel, unter der auf 1.000 Quadratmetern Fläche Pflanzen aus den verschiedensten Regionen der Erde beherbergt sind. Während der Fahrt durch die Rheinschleife fällt unser Blick auf das riesige Areal des „Golfplatz auf der Lausward", dem einzigen öffentlichen Golfplatz Düsseldorfs auf dem ehemaligen Gelände der Düsseldorfer Pferderennbahn. Hinter diesem beginnt bereits der Düsseldorfer Hafen mit seiner bekannten Medienmeile. Am PEC-Port und Dock wird noch gebaut und geschraubt: Bis 2002 sollen hier am alten Kopfende des Hafenbeckens ein 16-geschossiges Bürohochhaus „DOCK" und ein quer liegender Riegel „PEC" entstehen.



Schloss Benrath

Rheinszenario – Düsseldorfer Medienhafen

Das Medienhaus und der „Platz der Medien" bilden das Zentrum des Hafengeländes. Hier schlägt das Herz des Medienviertels. Das lichte Medienhaus ist in seiner Architektur einem Ozeandampfer nachempfunden. Der Schiffsbauch ist eine großzügige Halle, die mit einem Glassegel überdacht ist. Die Büros zu beiden Seiten der Halle sind durch zwei Brücken miteinander verbunden. Das Gebäude ist Sitz des US-Shopping-Channels QVC und des Lokalradios „Antenne Düsseldorf". Das Hauptportal des Medienhauses öffnet sich zum „Platz der Medien". Der mit Flusskies und Steinquadern ausgefüllte Platz wirkt wie ein ruhender Seitenarm des Rheins. Im Sommer dient der Platz der Filmstiftung NRW als Freilichtkino und zahlreichen Künstlern als Aktionsfläche. Kai-Center und „Grand Bateau" schließen sich nahtlos an, beide Gebäude ebenfalls in Schiffsoptik. Als weiteres Highlight folgt der neue „Alte Zollhof" mit drei Gebäuden des Stararchitekten Frank O. Gehry. Die drei ausgefallenen Bauwerke sehen aus, als wären sie mitten in einer Bewegung erstarrt. Jedes Gebäude besitzt eine eigene Materialität: Das erste Haus unserer Blickrichtung erhielt eine chamois geputzte Fassade. Das zweite Haus als zentraler Mittelpunkt des Ensembles besitzt eine leuchtende Edelstahlfassade, in der sich die beiden anderen Gebäude widerspiegeln. Das dritte Gebäude versteht Gehry als Referenz zum angrenzenden Hafen, der mit seinen Ziegelsteinen die Hafensprache aufnimmt. Von Land ermöglicht die offene Planung des Ensembles aus allen Blickrichtungen den freien Blick auf die Zollhafenpromenade und den Hafen. Im Hintergrund zeigt sich



"Alter Zollhof"


Düsseldorfer Stadttor

das Düsseldorfer Stadttor, ein gewaltiges, geometrisches Glaskonstrukt aus dem Jahre 1998. Zwei Glassäulen von 16 Geschossen tragen drei durchlaufende Etagen mit einer Gesamthöhe von 75 Meter. Die von den Torsäulen und der Attika gebildete Halle ist mit einer Höhe von 56 Metern die größte verglaste Halle Europas. Den Abschluss des Hafens am Rande des Rheinparks bildet der Rheinturm. Besonderes Augenmerk des 234 Meter hohen Turms ist die von dem Lichtkünstler Horst Baumann entwickelte Dezimaluhr, die am Abend weit über die Rheinuferpromenade die Zeit anzeigt. Sie ist in ihrer Art die größte der Welt.

Mit Volldampf ins Vergnügen – Düsseldorfer Altstadt und Oberkasseler Kirmes

Kurz vor der Rheinkniebrücke sehen wir auf unserer Rheinfahrt den Düsseldorfer Landtag. Der Rundbau am Rheinufer wurde eigens für das Landesparlament konzipiert. Die ungewöhnliche Architektur verschiedener ineinander greifender Kreis- und Halbkreiselemente soll die Offenheit und Komplexität der Demokratie symbolisieren. Wir unterqueren die Rheinkniebrücke in einer weiteren scharfen Biegung des Rheinverlaufs. Hier beginnt die Düsseldorfer Altstadt, ehemaliger uriger Stadtkern und heute Vergnügungsviertel. Rund 260 Traditions- und Inlokale bilden hier, dicht an dicht, die weltweit bekannte „längste Theke der Welt". Charakteristisch für die Altstadt sind die Brauhäuser, die Altbier ausschenken. Die große Treppe am Düsseldorfer Schlossturm ist im Sommer ein beliebter Treffpunkt. 1996 wurde er zu einem der schönsten Plätze Deutschlands aus der Zeit nach 1945 gekürt. Der Turm selbst beherbergt das Schiffahrt-Museum. Im Vordergrund erstreckt sich entlang der Altstadtfront über 1,5 Kilometer die Rheinuferpromenade. Wenn hier auf der Promenade die Boulekugeln gemächlich rollen, ist es schwer vorstellbar, dass unter ihnen im Rheinufertunnel der

Verkehr der Bundesstraße 1 tobt. Auf dem gegenüberliegenden Ufer liegt die große Oberkasseler Festwiese. Auf der Wiese vor der gründerzeitlichen Fassadenfront Oberkassels findet alljährlich die „Größte Kirmes am Rhein" statt.

Handelswege – „Gesolei" und Messe Düsseldorf

Mit der Oberkasseler Brücke verlassen wir Oberkassel und die Altstadt und erreichen das wiederum auf dem rechten Rheinufer gelegene Ehrenhof-Gelände, Ausstellungsgelände der „Gesolei" von 1926. Über 150 Ausstellungsgebäude wurden damals eigens für die große Schau „Gesundheitspflege – Soziale Fürsorge – Leibesübungen" von dem Architekten Wilhelm Kreis errichtet. Den Mittelpunkt des Geländes bildet ein Ensemble von Ziegelgebäuden, das heute das NRW-Forum, das Museum Kunstpalast und die Rheinterrassen beherbergt. Das i-Tüpfelchen des Ehrenhof-Komplexes bildet ein etwas abseits gelegener Kuppelbau, die Tonhalle. Früher als Planetarium genutzt, ist heute die Düsseldorfer Philharmonie in ihr beheimatet. An die Planetariumszeiten erinnern noch die erhaltenen Planetenskulpturen vor der Halle. Mit der Theodor-Heuss-Brücke lassen wir nun auch den Rheinpark hinter uns.

Wir steuern direkt auf die Messe Düsseldorf zu. Zu ihren Füßen im nahe gelegenen Nordpark liegt der Aquazoo. Eine große naturwissenschaftliche


Treppe am Düsseldorfer Schlossturm

Sammlung und ein artenreiches Aquarium sind in dem Bau am Rhein untergebracht. Ebenfalls innerhalb des Nordparks befindet sich der Japanische Garten. Die Anlage des EKO-Hauses der japanischen Kultur umfasst einen buddhistischen Tempelbezirk mit Bergtor, Glockenpavillon und Goldener Halle sowie einem ehemaligen Gästehaus im traditionellen japanischen Stil mit Tatami-Matten und Teeraum. Eingebettet in verschiedene japanische Gärten wird hier in Ausstellungen, Konzerten, Vorträgen und Seminaren die Kultur des fernöstlichen Landes zelebriert. Noch internationaler geht es in der Messe Düsseldorf zu, Marktplatz für die ganze Welt. Von den insgesamt 47 Messen, die auf dem großen Messeareal stattfinden, sind 22 die weltweit führenden ihrer jeweiligen Branche. 1947 zunächst im Rheinpark beherbergt, beschloss der Stadtrat 1968 den Bau des heutigen Geländes, seinerzeit das modernste Messegelände der Welt. Die erst in den 90er-Jahren entstandene Rheinhalle ging als größte freitragende Messehalle Europas in die Geschichte ein. Auf dem gegenüberliegenden Ufer lenkt die Idylle des Löricker Erholungsgebietes unseren Blick ab von Industrie- und Großstadtlandschaft. Attraktion des Erholungsgebietes ist das Strandbad, ein wunderschön gelegenes Freigelände an einem Seitenarm des Rheins, mit Wiesen und altem Baumbestand. Im abgetrennten FKK-Gelände kann man das Nacktbaden in dem alten Rheinarm genießen. Lörick hat in letzter Zeit über das beliebte Strandbad hinaus von sich reden gemacht: Das olympische Dorf für die Olympischen Spiele 2012 soll hier errichtet werden. Die Wohnanlage wird Platz für 11.000 Sportler und 5.000 Trainer bieten.


EKO-Haus der japanischen Kultur

Stadt, Land, Fluss – von der Düsseldorfer Flughafenbrücke bis Kaiserswerth

Die erst im Juni 2002 für den Verkehr freigegebene Flughafenbrücke rückt hinter Lörick in unser Blickfeld. Im Oktober 2001 wurde die letzte Naht an der 1.285 Meter langen Autobahnbrücke geschweißt. Das gewaltige Bauwerk schließt eine Lücke in der regionalen und überregionalen Verkehrsinfrastruktur. Umso ländlicher erscheinen die nun folgenden Landschaften um Kaiserswerth. Die verträumte Schönheit der idyllischen Rheinhalbinsel lockt Besucher aus weiter Ferne. Bis zum


Kaiserpfalzruine Kaiserswerth

13. Jahrhundert bestand das Gebiet rund um das Benediktinerkloster aus mehreren Inseln zwischen Altarmen des Rheins. Südlich des Städtchens am Rheinufer steht die Kaiserpfalzruine, die zum Schutz des Klosters im 10. Jahrhundert errichtet wurde. Die Ruine der Pfalz verleiht der hiesigen Rheinsilhouette einen romantischen und stimmungsvollen Charakter. Im Hinterland liegt das Kalkumer Schloss, eine ehemalige Raubritterburg. Der zugehörige Landschaftspark wurde um 1825 von dem Düsseldorfer Hofgärtner Maximilian Weyhe angelegt.

Im Norden des Düsseldorfer Teils Rhein Centrals folgt nun Krefeld. Waren zunächst nur die Uerdinger am Rhein angesiedelt und die Krefelder 7.000 Meter vom Flussbett des Stromes entfernt, wurde dieses Manko 1929 mit der Eingemeindung Uerdingens wettgemacht. Damit gehören die am Uerdinger Rheinufer gelegenen chemischen Fabriken der Bayer AG nun auch zu Krefeld. Bekannt und reich wurde die Stadt als Sitz für Zwirner, Färber und Seidenweber. Bereits im 18. Jahrhundert hatte die Stadt den Beinamen der freundlichsten und blühendsten Manufakturstadt in Preußen, zu dem Krefeld seit 1702 gehörte. Heute erinnern u. a. noch der Slogan der Stadt, „Krefeld – Stadt wie Samt und Seide", und der Fachbereich Textildesign der Fachhochschule Niederrhein an die vergangenen Erfolge der Seidenindustrie. Nahe am Rhein liegen Burg und Stadt Linn mit sehenswerten Museen, davor der Landschaftsgarten des Textilfabrikanten Cornelius de Greiff aus dem vergangenen Jahrhundert mit seiner Sommerresidenz Haus Greiffenhorst.

Industrielandschaften am Rhein – Duisburger Krupp- und Mannesmannwerke

30 Kilometer weit begleitet nun der Duisburger Teil Rhein Centrals den Rhein. Hier grenzt auch das Ruhrgebiet an den Strom, hier dient das Wasser ausschließlich der Arbeit, die Ufer ebenso und die Tiefen der Erde auch: Der Kohlebergbau stellt unterirdisch Brücken her, die den Rhein unterqueren. Das südlichste Hafenbassin Duisburgs weist uns den Weg in die folgenden interessanten und geschichtsträchtigen Industrielandschaften Rhein Centrals. Der Werkshafen der Hüttenwerke Krupp Mannesmann ist der jüngste Hüttenhafen am Niederrhein. Bereits kurz vor dem Ersten Weltkrieg begannen die Mannesmann-Werke hier einen eigenen Werkshafen zu bauen, der aber erst 1927 vollständig in Betrieb genommen werden konnte. Um ruhige Anlegestellen zu bieten, zweigt das Hafenbecken als Stichkanal gegen die Stromrichtung vom Rhein ab. Die Umschlageinrichtungen wurden mehrfach modernisiert. Sechs Hafenkräne und eine Erztransportanlage übernehmen den Erzumschlag am etwa 550 Meter langen Umschlagkai. Den besten Blick auf den Hafen und seine Hochöfen hat man vom Hafenmund aus, der über die Rheinauen zu erreichen ist. Auf dem gegenüberliegenden Rheinufer sticht in der Weite des Rheinvorlandes, dem Rangierbahnhof Hohenbudberg und der dazu gehörenden Eisenbahnersiedlung ein etwa 35 Meter hoher Wasserturm aus den Jahren 1915/16 hervor. Die Doppelanordnung zweier nebeneinander stehender Speicher verleiht dem Turm sein charakteristisches Aussehen. Die Behälter ruhen auf zwei runden Turmschäften, die im spezifischen regionalen, expressionistischen Ziegelmauerwerk erstrahlen. Nach der Einstellung des Dampfbetriebs in Rhein Central wurde der Turm 1965 stillgelegt. Heute wird der Wasserturm als Wohnung, Galerie und Kneipe genutzt. Hinter den Rheinauen Friemersheim, die sich vor dem Wasserturm erstrecken, liegt ein Badesee, nach der Industriegröße Krupp benannt, mit Strand- und Freibad.

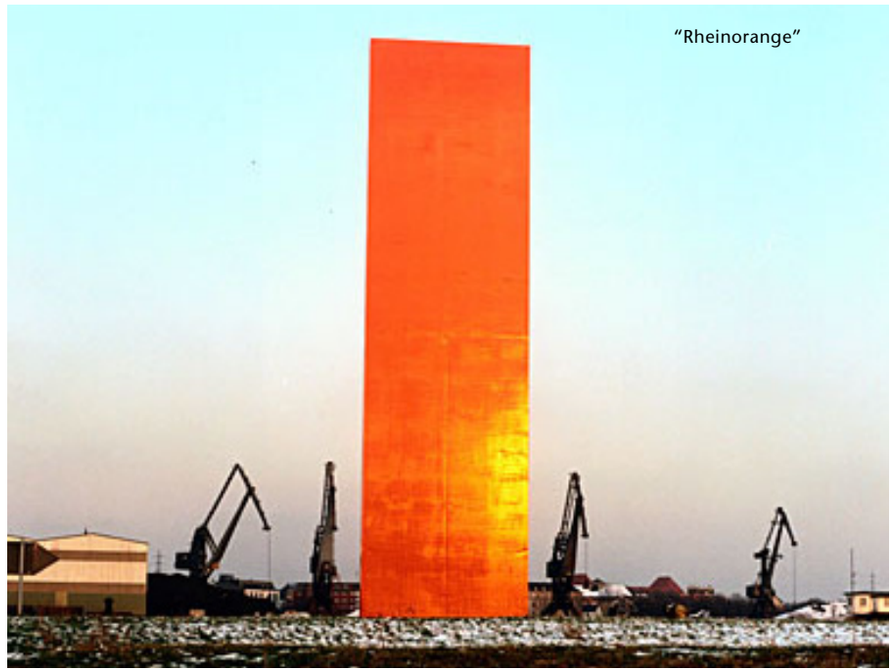


Wir erreichen die Krupp Hüttenwerke Rheinhausen am linksrheinischen Ufer. Heute lässt sich nur noch erahnen, dass sich hinter dem Tor 1 einst eines der bedeutendsten Hüttenwerke des Ruhrgebietes erstreckte. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts reichten die Kruppschen Hüttenwerke

bei Bendorf und Neuwied nicht mehr aus, um den Roheisenbedarf der expandierenden Gussstahlfabrik in Essen zu decken. Das 1897 fertiggestellte Hüttenwerk versprach durch die Kombination von Hochöfen, Stahl- und Walzwerken den größten Profit. Im Zuge der Rationalisierung der Produktionskapazitäten in der Eisen- und Stahlindustrie wurden Belegschaft und Produktion in den 1980er- Jahren verringert. Damals war das Tor 1 Schauplatz von Mahnwachen und Protestaktionen. 1993 wurde das Werk gänzlich stillgelegt. Auf dem ehemaligen Hüttengelände arbeiten bereits eine Reihe von neuen Unternehmen. Im Frühjahr 1997 wurde mit dem Abbruch der Werksanlagen begonnen. Das Gelände soll insgesamt als Logport Herzstück eines Logistikzentrums der Zukunft werden. In Luftlinie parallel zu Tor 1 liegt im Hinterland der gegenüberliegenden Rheinseite die Sechs-Seen-Platte, das größte Naherholungsgebiet Rhein Centrals. Auf 283 Hektar Gesamtfläche liegen in einem Waldgebiet sechs zum Teil miteinander verbundene Seen. Ein größtenteils ufernahes Wegenetz, ein Strandbad, ein Bootsverleih und ein Modellboothafen machen dieses Wassersport- und Freizeitrevier bei Sportlern und Ausflüglern gleichermaßen beliebt.

Gute Anlegestellen – Duisburger Häfen

Schon von weitem erregt sie Aufmerksamkeit, die 25 Meter hohe, leuchtend farbige Stahlskulptur „Rheinorange“ an der Rhein-Ruhr-Mündung. Die Skulptur ist eine Landmarke, die Aspekte des Duisburger Wirtschafts- und Kulturlebens miteinander verknüpft: die Flussmün-



“Rheinorange”


Duisburger Hafen

dung, den größten Binnenhafen der Welt, den wichtigsten Stahlstandort Europas und Standort des Wilhelm-Lehmbruck-Museums als bedeutendstem Museum für moderne Skulptur in Europa. Als Linie korrespondiert sie mit den Linien der Industrieschornsteine des Duisport. Der Hafen in Duisburg-Ruhrort erstreckt sich über eine Fläche von 740 Hektar. Die Wasserfläche der 19 Hafenbecken beträgt über 200 Hektar, die Ufer haben eine Länge von 42 Kilometer, das Gleisnetz der Hafenbahn misst etwa 136 Kilometer. Mit Kohle und Stahl ist der bereits seit 1716 bestehende und stetig gewachsene Duisport groß geworden. Seit der Krise von Kohle und Stahl befindet er sich, wie der gesamte Duisburger Teil, in einem tief greifenden Strukturwandel. Doch auf dem Weg vom Massenguthafen zum multifunktionalen Güterverkehrszentrum mit umfassenden Dienstleistungsangeboten ist man schon sehr weit vorangekommen. Den Beginn der neuen Hafenzeit markierte 1980 der Bau einer Trockenumschlaganlage, einer wasserüberspannenden Halle, in der nässeempfindliche Güter unabhängig von der Witterung umgeschlagen werden können. Weitere Hallen dieser Art folgten. Ende 1983 nahm das Containerterminal am Vinckehafen seinen Betrieb auf als Starthelfer für den kombinierten Verkehr zwischen Wasser, Schiene und Straße. Inzwischen bieten zwei Terminals mit gewaltigen Kranbrücken einen Full-Service rund um den Container. Von großer Bedeutung für den Rhein-Ruhr-Hafen ist auch der Rhein-See-Verkehr. Nahezu 100 internationale Seehäfen werden von Duisburg aus angesteuert. Wegen seiner bedeutenden Position auch im Seeverkehr wurde dem Duisport im Jahr 1986 offiziell der Seehafenstatus zuerkannt. Seit 1997 besitzt der Seehafen nun auch einen Freihafen, den ersten Freihafen Deutschlands im Binnenland, in dem hochwertige Außenhandelsgüter gelagert, weiterverarbeitet und für den Versand vorbereitet werden.

Der parallel zum Duisport gelegene Innenhafen Duisburgs erlebte bis Ende der 60er-Jahre eine Blüte als Holz-, Kohle- und vor allem Getreidehafen. Zahlreiche Mühlenbetriebe siedelten sich hier an und machten den Hafen zum größten Getreideumschlagplatz des Ruhrgebiets. In den 60er-Jahren war der Hafen jedoch nicht mehr konkurrenzfähig, und das Areal verödete. 1992 wurde ein umfassender Plan zur Neustrukturierung angestoßen, die denkmalgeschützten Gebäude wurden nach und nach für gewerbliche und kulturelle Zwecke hergerichtet. Dabei blieb die alte Substanz, bei gleichzeitiger Anpassung der Räumlichkeiten an zeitgemäße Anforderungen, komplett erhalten. Grachten, Hafenpromenade mit Altstadtpark und ausgefallene Brückenbauten machen den Innenhafen zu einer weiteren Attraktion Rhein Centrals.

Erlebniswelten im Hinterland – der Landschaftspark Nord

Duisport und Duisburger Innenhafen sind das westliche Eingangstor der Route Industriekultur durch die Industrielandschaften Rhein Centrals und des gesamten Ruhrgebiets. Verschiedene Themenrouten führen nicht nur zu Orten industrieller Tätigkeit. Neben den Aspekten der Gewinnung von Rohstoffen, der industriellen Produktion und der Abwicklung der Verkehrsströme auf dem Wasser, der Schiene und der Straße geht es ebenso um die Menschen, durch deren Arbeitskraft das ineinander verzahnte Räderwerk der Industrie funktionieren konnte, oder um die Natur und die wild gewachsene Vegetation in den Industrielandschaften. Ausgangspunkt vieler Themenrouten ist dabei der Landschaftspark Nord, der attraktivste und größte Industrie- und Eventpark Duisburgs. Kristallisationspunkt des Landschaftsparks ist ein ehemaliges Thyssen-Hüttenwerk aus dem Jahr 1901, das Mitte der



Landschaftspark Nord

80er-Jahre stillgelegt wurde. Der Industriepark ist ganzjährig Tag und Nacht geöffnet. Besucher können z. B. die Plattform eines Hochofens besteigen, an industriegeschichtlichen oder naturkundlichen Führungen teilnehmen, im Biergarten im Schatten des Gasometers verweilen oder eine der zahlreichen Kulturveranstaltungen in den alten Industriehallen besuchen. An Wochenenden sorgt die spektakuläre Lichtinszenierung des Londoner Lichtkünstlers Jonathan Park für ein faszinierendes Ereignis: Das Hüttenwerk wird nach Einbruch der Dunkelheit in grünes, rotes und blaues Licht getaucht.

Fischerdörfchen und Auenlandschaften – der nördlichste Teil Rhein Centrals

Wir unterqueren mit dem Rheinboot die Haus-Knipp-Eisenbahnbrücke, ein altes Wahrzeichen der Rheinschifffahrt aus dem Jahr 1912. Mit ihrer 186 Meter weiten Hauptöffnung war sie seinerzeit die größte Eisenbahnbrücke des europäischen Kontinents. An der Stelle des ehemaligen Schiffer- und Fischerdörfchens Alsum hinter der nächsten Rheinbiegung erhebt sich heute im Rechtsrheinischen der „Alsumer Berg“. Als der ehemalige Hafen 1925/26 bei einem Hochwasser im Rhein versank, wurde das Hafenbecken verfüllt und der Hafenbetrieb in den etwas weiter nördlich gelegenen Hafen Schwelgern verlegt. In der Folgezeit drohte auch das Dörfchen durch die Bergsenkungen des Kohleabbaus im Erdreich immer weiter im Rhein zu versinken. So entschied der Stadtrat, den Bereich mit Schutt zu füllen und ihn zur Anlage einer Schuttdeponie zu nutzen. Diese wurde inzwischen zu einer Grünfläche umgestaltet, den „Alsumer Berg“, dessen Gipfel einen der schönsten Rundblicke über das gesamte Ruhrgebiet bietet. Hinter dem Alsumer Berg fließt die „Kleine Emscher“, das Flüsschen des nördlichen Duisburgs, das zahlreichen Zechen, Eisenhütten, Stahlwerken, Industrie- und Gewerbeanlagen in früheren Zeiten als Abflussrinne für die Abwasserfracht diente. Heute wird die 350 Kilometer lange Emscher nach und nach wieder naturnah gestaltet und die Abwässer werden unterirdisch geführt. Der in der Nähe gelegene Revierpark Mattlerbusch bietet dem Erholungssuchenden eine abwechslungsreiche Landschaft. Herzstück des Revierparks ist die Niederrhein-Therme, eine wahre Wellness-Oase. Das große Waldgebiet des Revierparks oder der Grüngürtel mit seinen seltenen Pflanzenarten laden zum Spaziergang ein. All diese Veränderungen der früheren Industrieregion sind in das Projekt der Internationalen Bauausstellung Emscher Park integriert. Sie ist keine Ausstellung im herkömmlichen Sinne, sondern ein Zukunftsprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen. Sie setzt Impulse mit



Internationale Bauausstellung Emscher Park

neuen Ideen und Projekten mit dem Ziel, mehr Lebens- und Wohnqualität zu schaffen. Architektonische, städtebauliche, soziale und ökologische Maßnahmen als Grundlage für den wirtschaftlichen Wandel in einer alten Industrieregion. An rund 120 Standorten zwischen Duisburg und Bergkamen ist der Wandel zu erleben. Die Projekte setzen sich wie ein Puzzle zusammen. 1999 fand das große „Finale“ der „IBA Emscher Park“ statt.

Mit dem Naturschutzgebiet „Rheinaue Walsum“ im rechtsrheinischen Duisburg verlassen wir Rhein Central. Die Rheinaue bildet den südlichsten Zipfel der Feuchtzone „Unterer Niederrhein“. Zahlreiche vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten fanden hier Zuflucht. Dornige Hecken und die typisch niederrheinischen Kopfweiden bestimmen die Auenlandschaft. Bisher wurden 187 verschiedene Vogelarten gezählt. Neben der Beobachtung von Pflanzen- und Tierwelt bietet die Rheinaue mit ihren Wegen ein ideales Naherholungsgebiet für ausgedehnte Spaziergänge am weiten Ufer des Rheins. Mit der Rheinfähre Walsum–Orsoy lässt sich auch das linksrheinische Ufer des Rheins an dieser Stelle schnell und bequem per Rad oder per pedes erschließen. An der Anlegestelle Duisburg-Walsum beenden wir unsere Rheinfahrt durch Rhein Central.



“Rheinaue Walsum”



Kölner Dom mit Altstadt

Sehenswürdigkeiten

Schokoladenmuseum
Imhoff-Stollwerk-Museum
Rheinauhafen 1a
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-931 88 80
Di–Fr 10–18h; letzter Einlass 17h
Sa, So, Feiertage 11–19h; letzter Einlass 18h
www.schokoladenmuseum.de
U–Ubierring

Sport- und Olympia-Museum
Rheinauhafen 1
Rhein Central-Köln
Di–Fr 10–18h
Sa, So, feiertags 11–19h
Fon +49 (0)221-33 60 90
www.sportmuseum-koeln.de
U–Ubierring

Kölner Dom
Domkloster 3
Rhein Central-Köln
Besichtigung Dom Mo–So 6–19.30h
Turmbesteigung Mo–So 9–17h
www.koelner-dom.de
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Groß St. Martin
Martinspförtchen 8
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-16 42 56 50
Mo–Fr 10–18h,
Sa 10–12h + 13–18h, So 14-16h
www.romanische-kirchen-koeln.de
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Philharmonie
Bischofsgarten 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-28 02 81
www.koelner-philharmonie.de
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Rheinterrassen
Rheinparkweg 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-821 31 81
Mo–Sa 18–1h, So 12–17h (chill out breakfast) + 18–1h
www.rhein-terrassen.de
U/S–Bahnhof Deutz/Messe

Claudius-Therme
Sachsenbergstraße 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-98 14 40
Mo–So 9–23h
www.claudius-therme.de
U/S–Bahnhof Deutz/Messe

Rheinseilbahn
Riehler Straße 180
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-547 41 84
Mo–So 10–18h,
Saison 1. April–31. Oktober
www.koelner-seilbahn.de
U–Zoologischer Garten

Flora und Botanischer Garten
Amsterdamer Straße 34
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-76 83 67
U–Zoologischer Garten

Zoologischer Garten Köln
Riehler Straße 173
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-778 50
www.zoo-koeln.de
U–Zoologischer Garten

Pferderennbahn
Rennbahnstraße 152
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221–974 50 50
U–Scheibenstraße

Fühlinger See
Stallagsbergweg
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221–279 18 50
Bus 120–Seeberg

Schloss Benrath
Benrather Schloßallee
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-899 72 71
1. April–31. Oktober:
Di–So 10–17h,
1. November–31. März:
Di–So 11–17h
S–Düsseldorf-Benrath

Golfplatz auf der Lausward
GSV Golf-Sport-Verein
Düsseldorf e.V.
Auf der Lausward
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-39 66 17
Bus 725–Auf der Lausward

Düsseldorfer Stadttor
Ernst-Gnoß-Straße
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-60 00 60 20
www.stadttor.de
U–Landtag/Kniebrücke

Rheinturm
Stromstraße 20
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211–848 58
U–Landtag/Kniebrücke

Schifffahrt-Museum
Burgplatz 30
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-899 61 70
Fr–Sa 14–18h, So 11–18h
U–Heinrich-Heine-Allee

Messe Düsseldorf
Stockumer Kirchstraße 61
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-45 60-01
Infos +49 (0)211-45 60-90 0
www.messe-duesseldorf.de
Bus 722–Messe-Center



Düsseldorfer Stadttor

Aquazoo
Aquazoo/Löbbecke-Museum
Düsseldorf
Kaiserswerther Straße 380
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-899 61 50
Mo–So 10–18h
U–Nordpark/Aquazoo



Japanischer Garten
EKO-Haus
Brüggener Weg 6
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-577 91 80
Di–So 13–17h
U–Nordpark/Aquazoo

Löricker Erholungsgebiet
Strandbad
Niederkasseler Deich 295
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-821 25 79
Mo–Fr 6–21h, Sa–So 9–20h
U–Löricker Straße

Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstraße 71
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203-429 19 30
durchgehend geöffnet
Tauchgasometer
Größtes künstliches Tauchgewässer
Europas mit zwei Millionen Litern
Trinkwasser.
Mo–Fr 13–22h, Sa–So 9–20h
www.landschaftspark.de
U–Landschaftspark

Revierpark Mattlerbusch
Wehofer Straße 42
Rhein Central-Duisburg
Hotline +49 (0)203-99 58 40
durchgehend geöffnet
Niederrhein-Therme
Fon +49 (0)203-99 58 40
Mo–So 8.30–23h
Kassenschluss 21.30h
www.niederrhein-therme.de

Reiterhof
Fon +49 (0)203-59 85 82
U–Niederrhein-Therme

Rheinaue Walsum
Kaiserstraße/Kleine Wardtstraße
Rhein Central-Duisburg
durchgehend geöffnet

Schifffahrtsgesellschaften

I-S-D Immobilien–Schiffe–
Dienstleistungen GmbH
Kaiser-Friedrich-Ring 47
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-55 24 29/57 84 85
www.partyschiffe.com

Köln-Düsseldorfer
Deutsche Rheinschifffahrt AG
Frankenwerft 35
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-20 88-318
www.k-d.com

Kölntourist
Personenschifffahrt am Dom GmbH
Rundfahrten und Sonderfahrten in
Köln
Konrad-Adenauer-Ufer
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-12 16 00
www.koelntourist.com

Weiße Flotte Düsseldorf
Charter- und Ausflugsfahrten
Charterverkauf
Fon +49 (0)211-30 86 72
Ausflugslinie
Fon +49 (0)211-32 61 24
www.weisseflotteduesseldorf.de

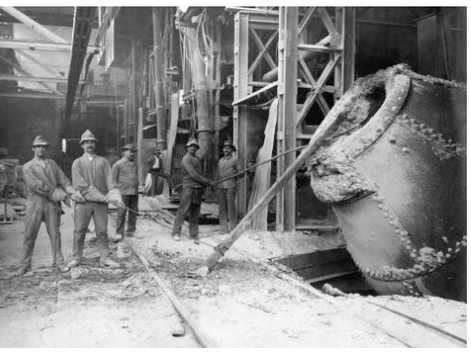


2. Exkurs: Rheinischer Kapitalismus



Der rheinische Kapitalismus bezeichnet ein Politik- und Regulationsmodell, das die freie Marktwirtschaft eng mit dem Konsensprinzip und der tarifpartnerschaftlichen Mitgestaltung durch Gewerkschaften verknüpft. Zusammen mit der sozialstaatlichen Ausgestaltung und dem beruflichen Bildungsweg hat sich ein Modell sozialer Marktwirtschaft herausgebildet, das wesentlich von Wirtschaftswissenschaftlern, Unternehmern und Politikern aus Rhein Central mitgestaltet wurde und weltweit als nachahmenswertes Modell der „Deutschland AG“ und als Gegenpol zum unregulierten amerikanischen Kapitalismus wahrgenommen wird.

Die Industrialisierung im Verlauf des 19. Jahrhunderts hatte ein bis dahin ungekanntes, von Menschen produziertes Ausmaß an sozialen Verwerfungen hervorgebracht. Was mit dem Verweis auf Arbeitszeiten bis zu 17 Stunden am Tag, Kinderarbeit, klägliche Wohnverhältnisse und Hungersnöte unzureichend beschrieben ist, ging als soziale Frage in die Geschichte ein. Vom Elend waren Massen betroffen, deren Zahl mit dem Bevölkerungswachstum weiter anstieg und sich zunehmend in den Städten konzentrierte. Wirtschaftskrisen und Geldentwertung verschlechterten ihre Situation noch weiter. Gleichzeitig schwanden traditionelle Bindungen im familiären oder lokalen Umfeld. Gewerbefreiheit und Verstädterung entzogen den bestehenden grundherrlichen, kommunalen, kirchlichen, betrieblichen oder genossenschaftlichen Systemen der Fürsorge zunehmend die Basis. Vor den Risiken des Alters, der Krankheit, Invalidität und Arbeitslosigkeit schützte, zugespitzt formuliert, nur die geringe Lebenserwartung. Diejenigen, die die wirtschaftlichen Erfolge teilweise unter Gefahr ihres eigenen Lebens hervorbrachten, hatten an den Früchten ihrer Arbeit kaum Anteil. Die soziale Frage jener Zeit lautete: Wie kann man die Ausbeutung dieser Menschen verhindern? Beantwortet wurde diese Frage mit einer Sozialreform von oben, ein gegen die Arbeiterbewegung gerichteter Versuch, die „innere Einheit“ des Reiches herzustellen. In den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts wurde Deutschland so zum Pionier staatlicher Sozialpolitik. Der Weg, der mit der Sozialgesetzgebung im Kaiserreich eingeschlagen wurde, erfuhr eine Verstetigung selbst in wirtschaftlich angespannten Zeiten,



ohne die sozialen Folgen jedoch ausreichend mildern zu können. Nach den Erfahrungen von Weimar und der folgenden NS-Diktatur galt es schließlich, Demokratie und soziale Wohlfahrt zu verknüpfen, damit ein erneutes Ausbrechen von Hass und Gewalt keinen Rückhalt mehr in der Bevölkerung würde finden können. Auf der Grundlage des Konzeptes der sozialen Marktwirtschaft entfaltete sich nach dem Zweiten Weltkrieg ein Sozialstaatsverständnis, das dem kapitalistischen Wirtschaftssystem seine spezifische, „rheinische“ Ausprägung verlieh. Der rheinische Kapitalismus setzte dem Markt einen Rahmen. Bürgerinnen und Bürger wurden mit den großen Lebenskrisen nicht mehr alleine gelassen. Solidarität wurde organisiert und jedem Bürger mit der Sozialhilfe ein Auskommen zugesichert.



Seit der Veröffentlichung 1991 macht der Begriff vom rheinischen Kapitalismus Karriere. Der rheinische Kapitalismus erlebte Zeiten, in denen er aufgrund seiner Erfolge bei Wachstum, Beschäftigung und Preisstabilität weithin als Modell gepriesen wurde. Aus dem Massenelend während der Industrialisierung und der Nachkriegszeiten war zwar zu keiner Zeit „Wohlstand für alle“ geworden, doch erwuchs eine breite Mittelschicht, welche die junge Demokratie stützte.

Maßgeblich für den Erfolg der deutschen Wirtschaft, die sich als export- und wissensorientierte Hochleistungsökonomie seit über 50 Jahren bewährt, ist die Durchdringung des marktwirtschaftlichen Prozesses mit nichtmarktförmigen Komponenten. Dazu gehört im Besonderen die prinzipielle gesellschaftliche Öffnung der Unternehmen. Die Kunst des „rheinischen“ Modells besteht darin, dass es, ohne die Eigentumsverhältnisse und Allokationsleistung des Marktes außer Kraft zu setzen, nicht nur gesellschaftliche, sondern auch soziale und wirtschaftliche Einflussmöglichkeiten für Arbeitnehmer und Verbraucher ermöglicht.

Seit einigen Jahren steht das „rheinische“ Modell auf dem Prüfstand. Denn die grundlegenden Rahmenbedingungen, die einst seinen Erfolg ausmachten, sind heute teilweise infrage gestellt. Verwiesen wird dabei vor allem auf das Ende des Kalten Krieges, die Globalisierung und die Individualisierung. Die deutsche Wirtschaft sei überreguliert, die Ansprüche und Rechte der Arbeitnehmer überbordend. Die deutschen Parteien bemühen sich jedoch um die Reform und Weiterentwicklung des erfolgreichen rheinischen Modells.

3. Innovatives Bauprojekt Rhein Central

Architektur und Bautradition nach 1900



Kontor Lehnkering Montan, Duisburg

Rhein Central verfügte schon immer über eine Architektur, von der eine besondere Wirkung ausging, seien es kirchliche oder auch fürstliche Bauwerke. Die wirtschaftlichen und politischen Wandlungsprozesse der letzten beiden Jahrhunderte, das heißt die Entdeckung neuer Technologien und neuer Wirtschaftszweige, führten zu einer noch umfangreicheren Bautätigkeit in Rhein Central auf bis dahin völlig unbekannten Gebieten und in zum Teil noch unbesiedelten Regionen. Neue Bereiche der Architektur wie z. B. die Industriearchitektur und immer neue Gestaltungsformen kamen hinzu. Zahlreiche architektonische Werke belegen die Perioden innovativen Bauens und herausragender Architektur von der Industrialisierung bis in das 21. Jahrhundert, mit denen Rhein Central Marksteine der regionalen und deutschen Architekturgeschichte setzte.

Die Architekturgeschichte Rhein Centrals

Die preußisch-monarchistische Prachtentfaltung der Gründerzeit durch die Hauptstadt Berlin blieb natürlich nicht ohne Auswirkung auf Rhein Central. In der Wanderausstellung „Preußische Bauten am Rhein“ im 20. Jahrhundert waren Regierungs- und Gerichtsgebäude, Strafanstalten, Bahnhöfe, Postgebäude und Akademien angeführt, die den Einfluss der staatlichen Bauverwaltung belegten. Die Erneuerungsbestrebungen in der deutschen Architektur zu Beginn des 20. Jahrhunderts, gekennzeichnet durch Ausstellungsbauten, den Jugendstil und die kunstgewerbliche Bewegung sowie die anschließend von vereinzelten Industriebauten ausgehenden Impulse, gingen zunächst scheinbar spurlos an Rhein Central vorbei. Während andere deutsche Städte bereits um die Jahrhundertwende der historischen Formen überdrüssig geworden waren, wurden die Neuerungen der Bautechnik in Rhein Central erst nach einer längeren Adaptionsphase zu Beginn der 20er-Jahre in die bauliche Realität umgesetzt. Der Kölner Teil wurde durch die Deutsche Werkbund-Ausstellung, die 1914 auf dem neu geschaffenen Messegelände Köln ausgerichtet wurde,



Stahlhof Düsseldorf

bereits etwas früher mit der Moderne vertraut. Typische Beispiele der Architektur des ersten Jahrzehnts sind z. B. der Stahlhof Düsseldorf, das Verwaltungsgebäude des Stahlwerkverbandes, das Oberlandesgericht Köln oder die Musikhochschule Duisburg. Die genannten Bauten sind Ausdruck einer Baugesinnung Rhein Centrals der damaligen Zeit, die, durch verschiedene neue Impulse bereits verunsichert, umso krampfhafter am Althergebrachten festhielt.

Regionale Architektur

Die Architekturgestaltung Rhein Centrals zu dieser Zeit war eng verbunden mit der Entwicklung regionaler Bildungseinrichtungen. Impulse gaben die Düsseldorfer Kunstgewerbeschule und die Essener Handwerker- und Kunstgewerbeschule. Ihre geschichtliche Entwicklung ist eng mit den Biographien ihrer jeweiligen Direktoren und Dozenten verknüpft, von denen vor allem Peter Behrens, Wilhelm Kreis und Emil Fahrenkamp ebenso wie Alfred Fischer hervorzuheben sind. Unter dem starken Einfluss der an diesen Schulen tätigen Architekten sind hier in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts regional relativ einheitliche Gestaltungen realisiert worden, die natürlich nicht unbeeinflusst waren von der internationalen Entwicklung ihrer jeweiligen Zeit, ihre Eigenständigkeit jedoch nie verloren haben.


Haus Bing

Der vehemente Wechsel in der Bautechnik zu Beton, Putz und Naturstein wurde in seinen Anfängen zunächst noch hinter historisch gestalteten Fassaden versteckt. Nur vereinzelt gab es auch in Rhein Central zu Beginn des 20. Jahrhunderts Tendenzen, die eine Weiterentwicklung in der Gestaltung von Profan- und Industriebauten erkennen ließen. Peter Behrens z. B., Direktor der Düsseldorfer Akademie von 1908 bis 1909, wendete sich hin zu den Strömungen der modernen Architektur. Mit dem Verwaltungsgebäude für die Mannesmannröhren-Werke AG Düsseldorf setzte Behrens bereits 1911 einen bedeutenden Impuls, der die Entwicklung der Architektur der 20er-Jahre andeutete. Wenn man über seine zukunftsweisende Gestaltung hinaus Behrens Reformüberlegungen für die Düsseldorfer Schule, orientiert an den Pionierleistungen der Schulen Wien, Den Haag, London und Glasgow, betrachtet, wenn man ferner seine

Bestrebungen berücksichtigt, namhafte Architekten aus Holland und Wien als Dozenten zu verpflichten, möchte man an einen frühen Vorläufer des Bauhauses denken. Seine Reformbewegungen wurden jedoch sowohl vonseiten der Handwerker als auch der Kunstschaffenden misstrauisch bewacht, was schon nach kürzester Zeit zum Weggang Behrens nach Berlin führte. Dort wurde Behrens tatsächlich zu einem Vorbild Mies van der Rohes und seines bekannten Bauhaus-Stils. Seine zukunftsweisende Gestaltung findet jedoch in einigen Bauwerken Rhein Centrals ein würdiges Denkmal. Auch der Architekt Hans Verbeek begann bereits 1909 mit dem Bau seines als reine Eisenbetonkonstruktion ausgeführten Hafenspeichers Köln am Rheinufer. Das Deichmannhaus Köln von Heinrich Müller-Erkelenz und das Haus Frank und Lehmann Köln von Peter Behrens sind in ihrer Modernität ebenfalls Vorläufer einer Bauweise, der sich nach 1918 sehr schnell andere Architekten in Rhein Central anschlossen und sie weiterentwickelten.


Hafenspeicher Köln

Mit dem Ausbau Rhein Centrals um die Jahrhundertwende wird auch das Warenhaus zur neuen städtebaulichen Aufgabe. Hier sind vor allem das Tietz-Warenhaus Köln von Wilhelm Kreis und Joseph Maria Olbrichs Warenhaus Tietz Düsseldorf zu nennen, denen eine entscheidende Funktion für die weitere Entwicklung der Geschäfts- und Warenhäuser in der Region zukam.

Erneuerungsbestrebungen in der Architektur – die Weimarer Republik

Das Ende des Ersten Weltkrieges und der damit verbundene Neuanfang brachte nun auch in der Baukunst Rhein Centrals neue Kräfte ins Spiel. Dem Historismus wurden die Vermeidung jedweder historisierender Gestaltungselemente und eine stark geometrische Bauweise entgegengesetzt. Während die Architektur des Neuen Bauens im Duisburger und Düsseldorfer Teil Rhein Centrals mit der Verwendung heimischer Baustoffe wie Ziegel und Backstein gepaart wurde, fanden sich im Kölner Bereich überwiegend die Baustoffe Beton, Glas und Eisen. Aber auch im Kölner Teil fand der traditionelle Backstein Verbreitung. Jacob Koerfer verwendete ihn für sein Hansa-Hochhaus, Adolf Abel, ein

Schüler von Paul Bonatz, verkleidete seine Messebauten Köln mit ihm. Zum Ende der 20er-Jahre verlor die Ziegelarchitektur immer mehr an Bedeutung. Damit trat der regionale Bezug der Bautätigkeit Rhein Centrals etwas in den Hintergrund. Bereits 1924 vereint Wilhelm Riphahn in der über dem Rheinufer schwebenden Bastei Köln die neuen Konstruktionsprinzipien und die neuen Materialien zu einer Architektur von expressiver Kraft. In neuartig rationeller Weise entstanden die ersten Hochhäuser in Rhein Central. In der aus Amerika importierten Hochhausidee war Rhein Central eines der führenden Zentren.



Bastei Köln

Hier entstanden die ersten Hochhäuser Deutschlands und die ersten Wohnhochhäuser, das Hansa-Hochhaus war lange Zeit das höchste Gebäude Europas. Früher als etwa Berlin strebte Rhein Central nach einer spezifisch deutschen, als Germanisierung des Wolkenkratzers einseitig ideologisierten Adaption eines amerikanischen Phänomens. Insbesondere die Baugruppe für den Stumm-Konzern Düsseldorf wurde zu einem der meistrezipierten Gebäude seiner Zeit.

Für viele Architekten Rhein Centrals war die Machtübernahme der Nationalsozialisten Anlass, den Schritt von der regionalen Architektur zur maßgeblich vom Bauhaus angeregten internationalen Entwicklung wieder rückgängig zu machen und zu traditionellen Elementen zurückzukehren. Durch die Zäsur in den 30er-Jahren ging das Interesse an dieser Epoche des Neuen Bauens zum größten Teil verloren. Mit der Entwicklung in der Architektur der letzten Jahre jedoch erfolgt allmählich eine Rückbesinnung. Die Neubelebung der Formensprache des Neuen Bauens der 20er Jahre bringt vereinzelt die Namen der Architekten wieder ins Gespräch.



Hansa Hochhaus

Neuaufbau statt Wiederaufbau – Architektur nach 1945

Wohl zu keiner anderen Zeit wie in den 15 Jahren zwischen 1945 und 1960 sind so viele Bauten in Rhein Central errichtet worden. Der Fülle neuer Bauwerke steht jedoch leider der Abriss manch gut erhaltener Bausubstanz gegenüber. Sicherlich kann man heute nicht mehr beurteilen, welcher Verlust an historischer Bausubstanz in Rhein Central unvermeidlich war, denn bei vielen Hauswänden bestand akute Einsturzgefahr. Zweifellos aber wurden bei den Aufräumungsarbeiten auch wiederherstellbare Ruinen abgetragen oder gesprengt. Die Hauptgründe für den Abbruch historischer Architektur sind in der vorherrschenden Bauauffassung zu suchen, die den durchaus möglichen Wiederaufbau der Ruinen oder eine Rekonstruktion historischer Architektur ablehnte. In der intensiven Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, die die unmittelbare Nachkriegszeit bestimmte, reduzierte man Architektur und Städtebau des Dritten Reiches auf formalästhetische Kriterien, das heißt, primär architektonische Meisterwerke und damit künstlerisch bedeutende Bauwerke wurden wiederaufgebaut oder rekonstruiert. Dementsprechend wurde die historische Alltagsarchitektur Rhein Centrals zum größten Teil bedenkenlos abgetragen, obgleich sie für den städtebaulichen Zusammenhang und den historischen Kontext der Metropole wichtig war. Vom Abriss war in erster Linie die Architektur des 19. und 20. Jahrhunderts betroffen, denn es wurde vor allem der Gründerzeitarchitektur jeder historische Wert abgesprochen.


Haus Haubrich (Wilhelm Riphahn)

Die architektonischen Konsequenzen der persönlichen Verflechtungen vieler Architekten vor allem aus dem Düsseldorfer Teil Rhein Centrals mit dem Nationalsozialismus sollten die Metropole erst nach 1945 treffen. Da so gut wie keiner der Architekten des Neuen Bauens nach 1945 aus der Emigration zurückkehrte – nur wenige von ihnen, wie Hugo Häring, Wilhelm Riphahn, Hans Scharoun und Hans Schwippert, waren nach 1933 in Deutschland geblieben – und kaum einer der meist jüngeren Architekten wie Bernhard Pfau und Josef Lehmbrock an das Neue Bauen der 20er-Jahre anzuknüpfen versuchte, fehlten, anders als nach dem Ersten Weltkrieg, Visionen einer neuen Architektur und einer neuen Stadt. Durch die pikante Situation, dass prominente Architekten des Dritten Reiches aus Personalmangel mit wichtigen Aufträgen beim architektonischen Neuaufbau Rhein Centrals bedacht wurden, setzte sich die Formensprache der Stuttgarter Schule wieder durch und die Düsseldorfer Akademie verlor trotz eines Rudolf Schwarz und eines Hans Schwippert immer mehr an Gewicht.

Bei den Vertretern der unterschiedlichen Architekturrichtungen bestand Einigkeit darüber, die zerstörte historische Architektur nicht zu rekonstruieren. Verbal lehnten sie auch die offizielle und damit monumentalistische Baukunst des Dritten Reiches ab. Die Forderungen nach Einfachheit, Sparsamkeit, Klarheit und Schlichtheit wurde von allen erhoben und die Beachtung dieser Prinzipien hielt man im Hinblick auf die Materialknappheit und die begrenzten finanziellen Mittel für notwendig. Einhellig abgelehnt wurde ebenso die Kulissenarchitektur der Gründerzeit. Unterschiedliche Auffassungen herrschten dagegen im Wesentlichen über die Form der Architektur. Fünf architektonische Richtungen lassen sich in der Wiederaufbauphase in Rhein Central unterschieden, die allerdings über unterschiedlich hohe Anteile am Bauvolumen verfügen: die neuzeitliche und moderne Architektur, die halbmoderne Architektur, die traditionalistische Architektur, die angepasste Architektur und die monumentalistische Architektur.

Mut und Modernität der Industrie

Wie vor 1914 und wie während des Dritten Reiches bewies die Industrie den größeren Mut, sich der neuen Moderne zu öffnen. Für umso mehr Furore sorgten Ergebnisse der neuen Leichtigkeit, die den Blick auf die jüngsten Entwicklungen in den USA gelenkt und dadurch den Anschluss an die Moderne gefunden hatten, noch bevor mit dem ehemaligen amerikanischen Konsulat von Skidmore, Owings & Merrill dieser Stil direkt importiert wurde. Überall in Rhein Central – auch bei den konservativen Banken und Kirchen – waren jetzt, ob rationalistisch streng oder ergonomisch, leichte, scheinbar biegbare oder modelliert erscheinende,



Thyssen Dreischeibenhaus

serielle Konstruktionen aus Stahl, Glas und Beton gefragt. Am deutlichsten wird dies in der Architektur Hentrichs, der sich nun zum Schüler Mies van der Rohes zu stilisieren begann. Hentrichs Dreischeibenhaus Düsseldorf für Thyssen sollte – mehr noch als das etwas frühere, stärker an Mies van der Rohe angelehnte und bautechnisch revolutionäre Mannesmann-Hochhaus – zum Inbegriff des deutschen Wirtschaftswunders werden. Mit diesen Hochhausbauten, die in ihren gestalterischen und städtebaulichen Qualitäten noch immer unübertroffen sind, übernahm Rhein Central nun zum zweiten Mal die Führung im Hochhausbau in Deutschland.

Das meistbeschäftigte und größte Architekturbüro Rhein Centrals war dann auch das von Hentrich und Petschnigg, das als eines der international renommierten Büros, vor allem für Verwaltungsarchitektur, auch den Übergang zur Postmoderne und zur neumodernen High-Tech-Architektur mühelos bewältigt hat. Formal exzentrischer und technologisch experimentierfreudiger war dagegen der Architekt Schneider-Esleben, der mit seinem inzwischen abgerissenen ARAG-Terrassenhochhaus Düsseldorf auch eine Inkunabel für die Architektur der 60er-Jahre lieferte. Nicht zuletzt durch diesen Bau motiviert, traten nun auch Architekten in Erscheinung, die einen offeneren Beton- und Stahlkonstruktivismus mit seriellen Elementen verbanden (Wolfgang Döring, Brigitte Parade). Überhaupt wurde Beton zum vorherrschenden Oberflächenmaterial, mit dem eine stattliche Reihe überdurchschnittlicher Bauten gelang und der inzwischen auch wieder mit interessanten Resultaten eingesetzt wird.

Innerstädtische Lebensqualität – die 70er- und 80er-Jahre

Anfang der 70er-Jahre setzt eine Bewegung in der Architektur ein, die, ausgelöst durch eine am bloßen Funktionalismus frustrierte Architektenschaft, sich auf die Geschichte besinnt und Gefühlswerte nicht scheut. Die Konsumkritik an der Zerstörung der Stadt und der Natur als Folge einer durch Verkehr und Beton symbolisierten Weltanschauung hatte in Rhein Central durch die Rückbesinnung auf die multifunktionale Stadt vor der klassischen Moderne zur Wiedergewinnung innerstädtischer Lebensqualität beigetragen. Es setzten sich auch vermehrt Tendenzen in Rhein Central durch, die Natur und Architektur verbinden wollten. Es entstanden wieder Holzhäuser, Dächer wurden bepflanzt und Fassaden begrünt. Energie optimal zu nutzen, anstatt sie zu verschwenden, wurde parallel dazu zu einem Ziel, das sich breitester Akzeptanz erfreute. Solarzellen wurden in Dächer

eingelassen, um sich die Energie der Sonnenstrahlen nutzbar zu machen. Das Architektenpaar Lohr baute bereits Anfang der 90er-Jahre in Rhein Central ein Bürohaus, das den 1. Preis des europäischen Wettbewerbs für ökologischen Gewerbebau erhielt. In solchen Bauwerken zeigten sich die Anfänge der Architektur der Zukunft. Die notwendigen Energietechniken bestimmten schon bald auch als gestalterische, als ästhetische Elemente das Erscheinungsbild der Architektur Rhein Centrals.

Museen, Medienparks und Ladenpassagen

Das Museum wurde zur führenden Bauaufgabe und zum Inbegriff der Postmoderne in Rhein Central. Zahlreiche Museumsbauten entstanden. Das Glanzstück und das beherrschende Thema Rhein Centrals aber war die in einem langen Prozess und trotz Rückschläge gewachsene, erstrangige Gestaltung beider Rheinufer, die die vielleicht beste Lösung des 20. Jahrhunderts überhaupt für das Thema Stadt am Strom darstellt. Die Uferbebauung wurde ein heterogenes Spiel an sich schon bedeutender, zum Teil futuristischer Einzelbauten, die sich in die Rheinlandschaft einpassen und zugleich den Strom als Gestaltungselement immer wieder einbeziehen. Brachliegende Industrieareale am Rhein wurden einer neuen Nutzung zugeführt, Hafenareale neu belebt.



Medienhafen Düsseldorf

Ein noch größeres Projekt stand 1984 auf einem 20 Hektar großen Areal der Bundesbahn Köln an, nachdem der dort bislang betriebene Güterbahnhof Gereon aufgelassen worden war. Nach dem Willen des Stadtrates sollte hier ein neues Stadtquartier, ein Campus der audiovisuellen Medien, entstehen. Rund 200 Wohnungen, Läden, Büros, gastronomische Einrichtungen und etwa 3.000 Arbeitsplätze sollten den „MediaPark Köln“ mit Leben füllen. Der 1987 ausgeschriebene städtebauliche Wettbewerb ist einer der größten nach 1945. Seit 1990 wird nun an der Verwirklichung des ambitionierten Projekts Rhein Centrals gearbeitet. Die dort entstehende Architektur soll der Modernität der Medien kongenial entsprechen und zugleich ein gebautes Argument für eine Ansiedlung der Branche in Rhein Central sein. Das von Jean Nouvel geplante, 140 Meter hohe, turmartige Gebäude bildet das Wahrzeichen des MediaParks und demonstriert den technischen Fortschritt und das avantgardistische Niveau dieses gigantischen Bauprojekts.


Schadow-Arkaden

Im 19. Jahrhundert gehörten gedeckte (Laden-)Passagen zum Erscheinungsbild Rhein Centrals und vieler anderer Großstädte Deutschlands. Von diesen Passagen hat sich in Rhein Central nur die Stollwerck-Passage Köln erhalten. Zwar gab es seit Beginn der 60er- Jahre schon wieder Ladenstädte in Rhein Central, doch erst mit dem 1981 eröffneten, von Hartmut Gruhl und Daniela Gerling-Rosarius entworfenen Bazaar de Cologne wird die Reanimierung der gedeckten Laden-Passagen für Rhein Central eingeleitet. Zahlreiche Passagenbauten folgen in den 1980er-Jahren vor allem in Düsseldorf und schmücken seitdem das Bild der Metropole. Immer wieder neue kommen hinzu.

Ausdrucksmittel Technik – die Gegenwart

Der zunehmende Einfluss der Technik auf den Menschen bestimmt am Ausgang des 20. Jahrhunderts mehr und mehr das Erscheinungsbild der Architektur. 1977 ebneten Renzo Piano und Richard Rogers mit dem von ihnen konzipierten Centre Pompidou in Paris einer Architekturrichtung den Weg, die Technik als Ausdrucksmittel versteht. Ihre Materialien sind Stahl, Aluminium und Glas. Die Metallarchitektur bietet sich im Sinne einer sprechenden Architektur zunächst für technische Bauwerke und Industriebauten an. Transparenz und Leichtigkeit sind

die bestimmenden Merkmale der Stahl-Glas-Architektur, deren Formen zeichenhaft ihre Funktion ausdrücken. Nach und nach findet sich auch im Wohnungsbau Rhein Centrals die technische Form als ästhetisches Ausdrucksmittel wieder. Die Verbindung der Metallarchitektur mit festem Mauerwerk provoziert ein abwechslungsreiches und reizvolles Spiel der Gegensätze. Zudem ist in den letzten Jahren ein Rückgriff auf nahezu alle Gestaltungsmittel der Baugeschichte zu verzeichnen, die Rhein Central zu einem vielseitigen und vielschichtigen Stadtbild regionaler, deutscher und internationaler Architekturgeschichte machen. Nur wenige deutsche Architekten fanden auch internationale Beachtung. Aus Rhein Central konnten vor allem der Architekt Oswalt Mathias Ungers und die Architektenfamilie Böhm, die die Architektur ihrer Zeit entscheidend beinflusst haben, internationale Erfolge und einen internationalen Bekanntheitsgrad erlangen.


Düsseldorfer Landtag



4. Die Progressiven am Rhein

Die Kunstszene Rhein Central. Ein knappes Jahrhundert

Kunst und Kultur im Zeitraffer

"Rundgang" Kunstakademie Düsseldorf

Rhein Central verfügt über eine einzigartige Kunstszene. Seit 30 Jahren gilt Rhein Central mit ihrem lebendigen Kunstleben neben der US-Metropole New York als führender Ballungsraum in Sachen bildende Kunst. Dichte und Vielfalt der Museen, Akademien, Institute, Ausstellungen und Aktivitäten in Rhein Central sind enorm. Mit knapp 400 Museen herrscht in Rhein Central die höchste Museumsdichte der Welt. Auch als Kunsthandelsplatz zählt Rhein Central zu den attraktivsten der Welt. Keine Metropole der Welt genießt mit ihren zahlreichen Künstlern und Künsten einen solchen internationalen Ruf als Zentrum der Avantgarde.

Kunst-Koloss

„Kunstmetropole Rhein Central" ist ein Etikett, mit dem sich die Metropole schmücken kann. Und man genießt es, wenn mitunter das lebendige Kunstleben am Rhein mit dem in New York verglichen wird. Das vergangene Jahrhundert hat auf unterschiedlichsten Feldern eine Blüte der Kunst hervorgebracht. Viele bekannte Künstler fühlten und fühlen sich in Rhein Central wohl: Paul Klee, Otto Dix, Gerhard Richter, Jürgen Klauke, L. Fritz Gruber, Markus Lüpertz, Joseph Beuys und viele andere. Die Kunstproduzenten haben natürlich auch ihren Anteil an dem florierenden Kunstmarkt. Von der erfolgreichen und weltweit ältesten Kunstmesse „Art Cologne" über die Kölner „Westdeutsche Kunstmesse", die Messe „Kunst Köln", die Düsseldorfer Messe „art & antique" und die erstmals 2001 parallel zu dieser traditionsreichen Kunst- und Antiquitätenschau ausgerichteten Kölner „Antiquariatsmesse" bis zu den unzähligen Galerien reicht das Spektrum. Auch im Bereich der Fotografie ist durch die in Rhein Central beheimatete „photokina" bereits seit den 50er-Jahren ein reges Ausstellungswesen entstanden. Die „Internationale Photoszene Köln", das erste Fotofestival in Deutschland, förderte die Ausstellungstätigkeit von Galeristen und der freien Szene. Auch hier gibt es zahlreiche international bekannte Größen, die aus Rhein Central hervorgegangen sind.

Für frischen Wind und junge Gesichter in der Szene sorgen die Kunsthochschulen in Rhein Central. Zu den weltweit renommiertesten zählt die Düsseldorfer Kunstakademie mit einer Tradition von über 200 Jahren. Die Schüler der Becher-Klasse machen zurzeit weltweit Furore: Andreas Gursky ist der international bekannteste Fotograf der Gegenwart mit Ausstellungen z. B. im Museum of Modern Art New York. Auch andere große Namen wie Wolfgang Tillmanns und Peter

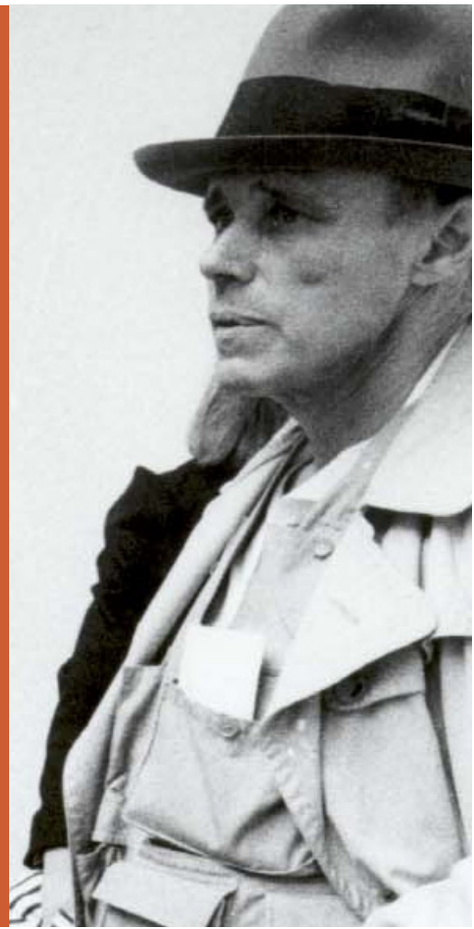
Lindbergh stammen aus Rhein Central. Aber auch die Kölner Werkschule, heute der Fachbereich Design der Fachhochschule Köln, zog schon immer Künstler und das Interesse der Öffentlichkeit an. Jürgen Klauke hat hier beispielsweise gelernt. Noch nicht einmal elf Jahre alt ist die Kölner Kunsthochschule für Medien, die erste ihrer Art in Deutschland. Sie sorgt dafür, dass Rhein Central kontinuierlich junge Künstler hervorbringt, die Medienkunst auf höchstem Niveau schaffen.

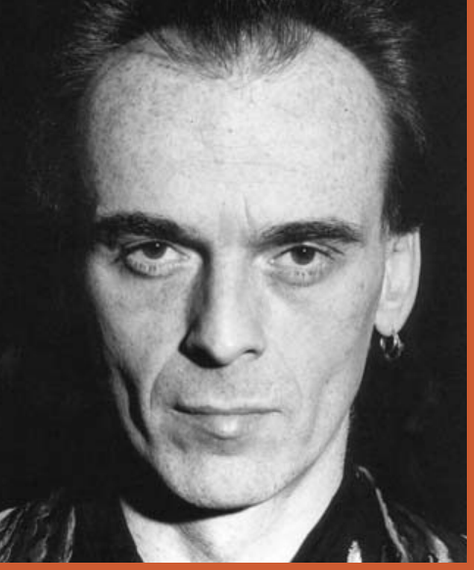
Geschichte der Kunstszene Rhein Central

Ein historischer Zusammenhang der Kunstszene Rhein Central besteht bereits seit den 20er-Jahren. Maler, Bildhauer, Grafiker, Dichter, Schriftsteller und Fotografen schlossen sich in Künstlervereinigungen zusammen, die sich von der Berliner Kunstszene abgrenzte und stark von der politischen Gegenbewegung des Rheinlandes gegen den Zentralismus der Reichshauptstadt beeinflusst war. Zu ihr zählten z. B. die erste antiakademische Künstlergruppierung „Das Junge Rheinland", der „Sonderbund westdeutscher Kunstfreunde und Künstler", der

Joseph Beuys

Während eines Einsatzes als Kampfflieger im Zweiten Weltkrieg stürzt Beuys über der Krim ab. Er entgeht nur knapp dem Tod. Einheimische retten den Verwundeten, salben ihn mit Talg und hüllen ihn in Filz. Diese Erfahrung prägt seine Kunst: Filz und Fett sind neben Wachs und Kupfer seine zentralen Materialien. Der Hut – Beuys' unverkennbares Markenzeichen – überdeckt die nach seiner schweren Verletzung eingepflanzte Silberplatte in der Schädeldecke. Mit all diesen Merkmalen ist der ausgefallene Künstler weltberühmt geworden. Beuys studierte nach dem Krieg Malerei und Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschüler von Ewald Mataré. Von 1961 bis 1972 dozierte Prof. Beuys selbst an seiner Ausbildungsstätte. Am 23. Januar 1986 starb der berühmte Künstler in Düsseldorf nach einer seltenen Entzündung des Lungengewebes an Herzversagen.





Jürgen Klauke

Lebt und arbeitet seit 1968 in Köln. Studium freie Grafik an den ehemaligen Kölner Werkschulen. Gastprofessuren: Fachhochschule Köln, Hochschule für bildende Künste Hamburg, Akademie der bildenden Künste München, Universität-GH Kassel. Professur an der Universität-GH Essen von 1988 bis 1993.
Seine zentralen Ausdrucksmittel sind Zeichnung, Performance, Fotografie und Video sowie deren Verbindung miteinander. Zahlreiche Auftritte, Ausstellungen im In- und Ausland; zuletzt: Les Névroses du Dimanche et autres pièces, Galerie Bouqueret-Lebon, Paris 1996; Phantomempfindungen jeweils im Museum of Modern Art, in Saitama und in Shiga sowie im Yamaguchi Prefectural Museum of Art, Japan 1997. Seit 1993 ist Klauke Professor für künstlerische Fotografie an der Kunsthochschule für Medien Köln.
Kunsthochschule für Medien
www.khm.de

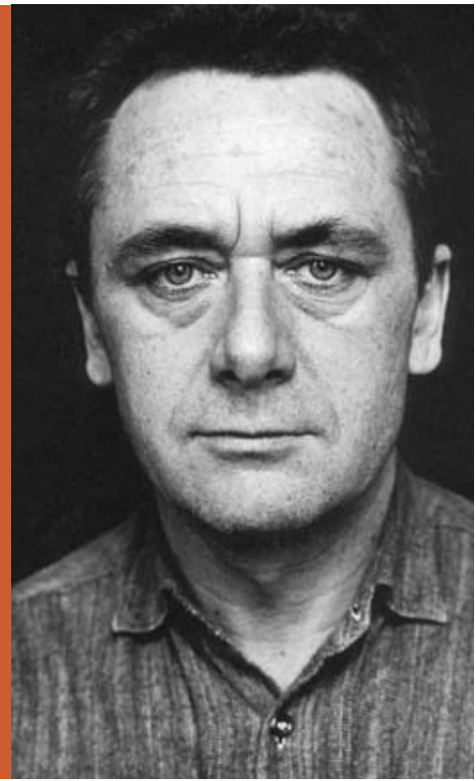
Düsseldorfer „Aktivistenbund“ und der „Rheinbund“, die „Kölner Gesellschaft der Künste“ und der „Duisburger Künstlerbund“; später auch die „Rheinische Sezession“, die „Kölner Progressiven“, die „Künstlergruppe Niederrhein“ sowie die „Duisburger Sezession“. Sie alle waren Teil der westdeutschen Linksintellektuellenszene nach dem Ersten Weltkrieg, die einen engen Kontakt und Austausch pflegte und sich gemeinschaftlich mit hochrangigen Ausstellungsveranstaltungen und politischen Aktivitäten künstlerisch-literarisch einmischte. Große Namen wie Paul Klee, August Sander, Otto Dix, Alfons Paquet, Anton Räderscheidt, Heinrich Hoerle, Otto Freundlich, auch die Dadaisten Max Ernst und Johannes Theodor Bargeld, die Fotografen Hugo Schmölz und Hannes Maria Flach treffen wir hier wieder.

Sammelbecken der Künste

Dabei war es keine rheinische Gemütlichkeit, die die jungen Künstler am Ende des Ersten Weltkrieges zusammenführte. Es war der Zusammenbruch einer ganzen Welt, das Erlebnis des Krieges, der Wunsch nach einer neuen wahren, ehrlichen Kunst, die sich der Zeit stellen sollte. Das heutige Gebiet Rhein Centrals hatte besonders stark unter den Folgen des verlorenen Krieges zu leiden. Der Verlust nationaler Identität und die Orientierungslosigkeit der damaligen Künstler und Autoren waren Gründe für eine Welle der Solidarität mit der Region auf der Suche nach neuen geistig-seelischen Quellen. Für die Künstlerschaft stellten der Rhein und die Rheinlandschaft die spirituelle Kraftquelle ihrer Kreativität und die zukunftsbestimmende Wunschregion dar. Sie trugen sich mit dem Plan, einen Zusammenschluss der gesamten rheinischen Künstlerschaft zu erreichen. Diese Vereinigung sollte den Künstlern bei der Eroberung des ihnen gebührenden, schon viel zu lange vorenthaltenen Platzes im deutschen Kunstschaffen helfen. Dabei ging es nie um die Förderung nur einer bestimmten Richtung. Mit der ersten Wanderausstellung 1919 traten Traditionalisten, Dadakünstler, Expressionisten und Neoimpressive gemeinsam an die Öffentlichkeit. 1922 luden die Künstler zum „Ersten Kongress der internationalen fortschrittlichen Künstler“. Hier traf sich die Creme der europäischen Avantgarde. Die im

Gerhard Richter

Der 1932 in Dresden geborene und heute in Köln wohnhafte Maler Gerhard Richter ist vor allem für seine Ölgemälde und Aquarelle bekannt. Insgesamt hat Gerhard Richter rund 500 Zeichnungen geschaffen. Gerhard Richter wandte sich im Alter von 30 Jahren vollständig von der DDR-Kunst ab.
Erste Zeichnungen entstanden 1964/65. Sie basierten zunächst wie seine Gemälde auf Fotografien. Der gelernte Künstler verstand sich nie als Zeichner. Seine symbolfreie, serielle, freie Malerei hat ihn weit über die Grenzen Rhein Centrals hinaus berühmt gemacht.
Gerhard Richter Verlag
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 37 02 01





Andreas Gursky

Geboren 1955 in Leipzig, absolvierte Gursky zunächst das Studium der Visuellen Kommunikation an der Folkwangschule Essen, u.a. bei Otto Steinert und Michael Schmidt. Danach studierte er Fotografie an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschüler bei Bernd Becher. Seitdem ist Andreas Gursky zu einem der bekanntesten und gefragtesten Fotografen der Welt geworden mit zahlreichen Publikationen und Ausstellungen, u. a. im Museum of Modern Art in New York. Andreas Gursky vereint die Antagonismen der heutigen Zeit aufs Trefflichste: dokumentarischen Realismus und digitale Manipulation, modernen Idealismus und postmodernen Skeptizismus, Kunst und Kommerz. Ob in Tokio, New York, Kairo, Stockholm, Hongkong oder Rhein Central – überall sucht das Auge der Kamera nach neuen Ansichten bekannter Bilder: im Warenhaus, an der Börse, im Schuhladen, in Hotellobbys oder bei Rave-Konzerten. Der Fotokünstler lebt und arbeitet in Düsseldorf.

gleichen Jahr vom Jungen Rheinland organisierte erste „Internationale Kunstausstellung“ im Kaufhaus Tietz an der Düsseldorfer Königsallee zeigt die Werke von über 300 Künstlern aus 19 Ländern. 1925 fand das „Erste Treffen rheinischer Dichter“ statt, ebenfalls mit herausragender Resonanz und großem Erfolg. All diese Veranstaltungen demonstrieren das besondere Engagement und den immer stärker werdenden Einfluss der damaligen Künstler im heutigen Gebiet Rhein Centrals.

Rheinthematik

In allen Disziplinen setzte sich das Sammelbecken der Künstler und Schriftsteller intensiv mit dem heutigen Gebiet Rhein Centrals auseinander. So war z. B. auch die Verbindung der Künste und der Industrie, die schon damals vor allem für den Duisburger Teil Rhein Centrals bestimmend war, Thema von Kunstausstellungen, Fotografiearbeiten und vor allem der Literatur. Die Industriedichtungen beispielsweise von Heinrich Lersch oder Josef Winckler gingen in die Geschichte ein. Die 1930 in Duisburg stattfindende Dichtertagung beschäftigte sich intensiv mit dem Thema „Dichtung und Industrie“. Besonders das Thema „Rhein“ setzte in allen Lagern Phantasien frei. Persönlichkeiten wie Otto Sander standen mitten in diesem lebhaften Diskurs. Sander ging es in

seiner Foto-Rheinserie zum Ende der 20er-Jahre nicht nur um Landschaftsbilder. Die Fotografien sollten die Blüte der rheinischen Kultur im künstlerischen Bild festhalten. Auch in Werken von Dix, Seiwert und Jansen fand sich die Rheinthematik wieder. Auch ihnen ging es um die Darstellung einer Kulturlandschaft, deren rheinische Prägung evident ist.

Kristallisationspunkt in dieser Zeit war vor allem die einstige Kaffeestube und die sich nach und nach entwickelnde Kunsthandlung „Das Ey“ um Johanna Ey. „Das Ey“ wurde die rheinische Zentrale der Moderne. Max Ernst hatte hier beispielsweise seine erste Einzelausstellung. Zahlreiche junge Künstler, Kunststudenten und Akademieprofessoren fanden sich bei Johanna Ey ein. Doch auch Laienkünstler und Antiakademiker fanden hier ihre künstlerische Heimat. Das „Ey“ wurde zu einem Zentrum von Diskussion und künstlerischer Praxis, wie es zuvor in dem Gebiet Rhein Centrals nicht existierte.

Das neue rheinische Denken zog sich durch alle Kunstdisziplinen und verstand sich als geistige Erneuerungsbewegung. Vor allem auch die ersten „Kölner Literatur- und Buchwochen“, von Paul Bourfeind 1922 inszeniert, konnten ein Zeichen setzen. Die Dadaistenszene hatte zuvor mit der „Zentrale W/3“ eine eigene regionale Orientierung gegen das Kurfürstentum gesetzt. Es entwickelte sich in allen Teilen Rhein Centrals ein neues Selbstverständnis und Selbstbewusstsein, das auch die späteren Arbeiten der Künstlergruppen prägte, sich bis zur

Johanna Ey

Geboren 1864 in Wickrath, übernimmt sie 1910 einen Bäckerladen in der Nähe der Düsseldorfer Kunstakademie. Gezahlt wird bei ihr meist mit Bildern. Nachdem ihre Bäckerei Pleite gegangen ist, eröffnet sie mit den angesammelten Bildern 1916 ihre erste Galerie und wird so schließlich zu einer der größten Mitstreiterinnen für die neue Kunst.
Auf Druck der Nationalsozialisten wird ihre Galerie 1934 geschlossen. Sie hat dies und die Diskriminierung ihrer Künstler als „entartet“ nie verkraftet. „Mutter Ey“ stirbt am 27. 8.1947 in Düsseldorf.



Nachkriegsgeschichte fortsetzte und auch heute noch ihre Heimat im Selbstverständnis der modernen Künstler Rhein Centrals hat.

Keimzelle Rhein Central – Kunst nach der NS-Zeit

Die 12-jährige Diktatur der Nationalsozialisten hatte der bildenden Kunst starke Verluste zugefügt. Die jahrelang gelenkte Kulturpolitik, Ausstellungsverbot und Diskriminierung als entartete Kunst hatten die Künstler in die totale Isolation und in die Emigration gezwungen. Dennoch begannen nach Kriegsende die künstlerischen Kräfte in Rhein Central wiederzuerwachen. Die Aktivitäten wurden zwar durch die fast vollständige Zerstörung der Galerien an den Rand der Städte gedrängt,



Markus Lüpertz

Markus Lüpertz, einer der wichtigsten deutschen Maler des 20. Jahrhunderts, wurde 1941 in Reichenberg/Böhmen geboren. Mit sieben Jahren übersiedelte er mit seinen Eltern nach Westdeutschland, wo er von 1956–61 in Krefeld und danach in Düsseldorf an der Kunstakademie studierte. 21-jährig ging Lüpertz nach Westberlin und begann die so genannte "dithyrambische Malerei". Gemeinsam mit anderen Künstlerkollegen eröffnete er 1964 in Berlin eine Galerie. Gleichzeitig fährt er fort, seine „dithyrambische Malerei" zu manifestieren. Sie bedeutet für ihn Formfindung und Pathosformel in einem. Der Künstler hat sich immer mit verschiedenen Techniken auseinandergesetzt – seit 1981 gestaltet er auch Skulpturen, sie finden 1995 ihren bisherigen Höhepunkt. Seit 1974 ist Lüpertz auch lehrend tätig, u. a. seit 1986 als Professor der Kunstakademie Düsseldorf. Zu den herausragendsten Zyklen seines Schaffens gehört die Bilderserie „Männer ohne Frauen – Parsifal" aus den 90er-Jahren. Markus Lüpertz lebt und arbeitet in Düsseldorf und Karlsruhe.
Kunstakademie Düsseldorf
www.kunstakademie-duesseldorf.de

dennoch begann sich allmählich wieder eine Galerieszene zu entwickeln. Als erste Galerien traten die Kölner Galerie „Der Spiegel" und die Düsseldorfer Galerien „Vömel" und „Nebelung" wieder in der Kunstszene Rhein Centrals in Erscheinung, in denen bereits ab 1947 regelmäßig Ausstellungen stattfanden. Darüber hinaus fanden erste Kunstausstellungen in provisorisch hergerichteten Räumen statt: Eine der ersten Kunstausstellungen in Rhein Central nach dem Krieg mit Werken von Hoerle, Seiwert und Max Ernst, drei namhaften rheinischen Künstlern der Moderne, fand beispielsweise in der Toilette eines Kölner Brauhauses statt.

Im Unterschied zu anderen Kunstlandschaften wie Berlin und München entwickelte sich in Rhein Central eine Kunstszene voller Dichte und Vielfalt. Ähnlich wie in den 20er-Jahren fanden sich Kunstschaffende zusammen zu mehr oder weniger fest organisierten Gruppen und Ausstellungsgemeinschaften wie der „Rheinischen Künstlergemeinschaft" oder dem „Rheinisch-Bergischen-Künstlerkreis". Einige dieser Vereinigungen, wie z. B. die „Rheinische Sezession", hatten bereits vor 1933 bestanden und fanden nun zur Wiedergründung. Die „Neue Rheinische Sezession" veranstaltete bereits 1950 ihre erste Jahresausstellung in der Düsseldorfer Kunsthalle. Im Duisburger Teil entstand u. a. 1948 auch die Künstlervereinigung „Junger Westen". Auch in der Fotoszene konnte Rhein Central früh wieder entscheidende Akzente setzen. 1951 wurde in Rhein Central die „Deutsche Gesellschaft für Photographie" gegründet. Und bereits ein Jahr zuvor fand in Rhein Central die erste „Photo- und Kinoausstellung" statt. Diese Bilderschau wurde damals von L. Fritz Gruber organisiert. Aus diesen verheißungsvollen Neuanfängen und auch aus den Errungenschaften der Moderne hat sich in Rhein Central eine einzigartige Kunstszene entwickelt. Auch mit der sich ständig erneuernden und erweiternden Gegenwartskunst hat sich das Kunstpotential Rhein Centrals zu einer immer größeren Blüte entfaltet, die heute ihresgleichen sucht.


Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Museen und Sammlungen:

cubus kunsthalle duisburg
Die Duisburger Kunsthalle steht für Wechselausstellungen mit zeitgenössischer Kunst, Auseinandersetzung mit Kunst im interkulturellen Kontext mit dem Schwerpunkt Afrika.
Ferner gibt es hier Konzerte und Kleinkunstabende, Workshops und Bildungsveranstaltungen und einen gut sortierten Museumsshop.
Friedrich-Wilhelm-Straße 64
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 262 36
Mi – So 14 – 18 h
www.cubus-kunsthalle.de
U – König-Heinrich-Platz

DuMont-Kunsthalle
Die DuMont-Kunsthalle ist in der ehemaligen Expeditionshalle der Firma SEL untergebracht. Nach Erwerb dieses Gelände, entschlossen sich die Inhaber DuMont, in diesem für Ausstellungen idealen Raum ein Forum zeitgenössischer Kunst einzurichten. In 1988 konnte die 2.000 qm große Halle nach langen Renovierungsarbeiten eingeweiht werden. Für zwei bis drei Ausstellungen im Jahr überlässt die Kunsthalle ihre Räume unterschiedlichen Kunstinstitutionen für ihre Präsentation. Die Offenheit für diese vielfältigen Kooperationen, die das Erscheinungsbild des Ausstellungsforums immer wieder verändern, ist Zielsetzung an sich.
Friedrich-Karl-Straße/Rheinuferstraße
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 224 14 03
Di – Fr 10 – 16 h, Sa – So 11 – 16 h
U – Amsterdamer Straße

Kunsthalle Düsseldorf
Gegenwartskunst und klassische Moderne, Retrospektiven und Einzelausstellungen wichtiger Künstler der Avantgarde und der heutigen Kunstszene, Gruppenausstellungen zu gesellschaftlich und kulturpolitisch brisanten Themen, Junge Kunst und neue Medien – das sind die Themen der Kunsthalle Düsseldorf.
Grabbeplatz 4
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 899 62 40/43
Di – So 11 – 18 h
www.kunsthalle-duesseldorf.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen
Die Sammlung von 88 Werken des Malers Paul Klee bildet den Grundstock dieses bedeutenden Museums. Klassische Moderne mit Werken u. a. von Picasso, Kandinsky, Klee und Matisse, Kunst nach 1945, Installationen und Skulpturen u. a. von Beuys, Newman und Judd, restrospektive Einzelausstellungen. Café-Restaurant mit Terrasse.
Grabbeplatz 5
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 838 10
Di – Do, Sa – So 10 – 18 h, Fr 10 – 20 h
www.kunstsammlung.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Museum für Angewandte Kunst
Das MAK zeigt die Welt der Gebrauchsgegenstände, des Produktdesigns und des Kunsthandwerks vom Mittelalter bis heute. Der Rundgang führt chronologisch durch die Perioden des 20. Jahrhunderts in die Gegenwart. Wechselausstellungen, Sonderausstellungen, Kurse für Kinder und Jugendliche über den Kölner Museumsdienst. Museumsshop, Café im historischen Innenhof.
An der Rechtschule
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 221 - 267 14
Di – So 11 – 17 h, Mi 11 – 20
www.museenkoeln.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Museum für Ostasiatische Kunst
Das Museum zeigt die Entwicklung der ostasiatischen Kunst von ihren Anfängen. Besondere Schwerpunkte sind hierbei u. a. buddhistische Kunst Chinas und Japans, ostasiatische Malerei, chinesische Keramik, koreanische Kunst. Sonderausstellungen, Kulturfilme aus Ostasien. Interessante Museumskurse können über den Kölner Museumsdienst gebucht werden. Ansonsten gibt es Beratung für Sammler, eine Bibliothek und ein Café und Restaurant mit Blick auf die Garten- und Teichanlage.
Universitätsstraße 100
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 94 05 18 - 0
Di – So 11 – 17 h, Do 11 – 20 h
www.museenkoeln.de
U – Universitätsstraße


Museum für Ostasiatische Kunst


Museum Küppersmühle

Museum Küppersmühle – Sammlung Grothe
Duisburgs jüngstes Museum ist der Gegenwartskunst gewidmet. Werke bedeutender Nachkriegskünstler aus der Sammlung Grothe, u. a. Baselitz, Lüpertz, Polke. Beherbergt in der ehemaligen Getreidemühle „Küppersmühle“ mit sechs Meter hohen Räumen am Innenhafenbassin.
Philosophenweg 55 – 57
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 30 19 48 11
Mi – So 14 – 18 h, Do, Sa – So 11 – 18 h
www.museum-kueppersmuehle.de
Bus 932 – Küppersmühle

museum kunst palast

Gelungene Verbindung des Kunstmuseums und der neuen, von Oswald M. Ungers konzipierten Ausstellungshalle.
Klassische Moderne und Gegenwartskunst, Kunst aus allen fünf Kontinenten. Die kunstüberschreitende Eröffnungsausstellung „Altäre der Welt“ 2001 setzte schon zu Anfang ungewöhnliche Akzente.
Die Graphische Sammlung mit über 70.000 Zeichnungen, Aquarellen und Grafiken ist die bedeutendste ihrer Art.
Ehrenhof 5
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 899 24 60
Di – So 12 – 20 h
www.museum-kunst-palast.de
U – Tonhalle, Nordstraße

Museum Ludwig

Das Museum Ludwig zeigt u. a. Pop Art, Minimal Art, Deutsche Kunst der Gegenwart, die bedeutendste Sammlung in Europa russischer Kunst, Agfa Photo-Historama mit einer umfangreichen Sammlung bedeutender Fotografen des 20. Jahrhunderts. Ergänzt wird dieses großartige Angebot durch Sonderausstellungen, Vorträge, Performances, Konzerte und Museumsfeste. Die umfangreiche Bibliothek, die Cinemathek, der Bücher- und Postkartenladen sowie das Café/Restaurant sind ebenfalls einen Besuch wert.
Bischofsgartenstraße 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 221 - 223 79
Di 10 – 20 h, Mi – Fr 10 – 18 h,
Sa – So 11 – 18 h
www.museenkoeln.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Museumsinsel Hombroich


Museumsinsel Hombroich

Eine urwüchsige, renaturierte Auenlandschaft mit elf Museumsgebäuden und zahlreichen Kunstwerken unter freiem Himmel bilden dieses einmalige Kunst- und Naturerlebnis. Die Museumsinsel, die in den 80er-Jahren von dem Kunstsammler und Immobilienmakler Karl-Heinrich Müller gekauft und begründet wurde, beherbergt heute ein umfangreiches Spektrum künstlerischen Wirkens. Die Exponate reichen von frühen Kulturen bis zur Moderne. Neben Skulpturen, Collagen, Reliefs, Gemälden und Plastiken europäischer Künstler sind beispielsweise auch archäologische Funde und Exponate aus China, Mesopotamien und Afrika zu sehen.
Stiftung Insel Hombroich
Rhein Central-Neuss
Fon +49 (0) 2182 - 20 94
Mo – So Febr – März 10 – 17 h,
April – Sept 10 – 19 h,
Okt 10 – 18 h, Nov 10 – 17 h,
Dez – Jan geschlossen
www.inselhombroich.de
Busse 869, 872 ab Neuss Busbahnhof, – Insel Hombroich

NRW Forum Kultur und Wirtschaft e.V.

Das NRW Forum ist ein neues kulturelles Zentrum einer Partnerschaft aus Kultur und Wirtschaft. Das Management liegt nicht in städtischer, sondern privater Hand. Mit großem Erfolg: Viele Ausstellungen erwiesen sich als Publikumsrenner, beispielsweise die Präsentation der Werke von Peter Lindbergh, Anton Corbijn und Herb Ritts oder die städtebaulich orientierte Ausstellung „Living Bridges“. Café und Restaurant.
Ehrenhof 2
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 892 66 84
Di – So 11 – 20 h, Fr 11 – 24 h
www.nrw-forum.de
U – Tonhalle, Nordstraße

Sammlung Junge Kunst

Eine Sammlung der Brauerei König. Die Sammlung beinhaltet zeitgenössische Kunst junger, vor allem deutscher Künstler – u. a. Op-Art, Pop-Art, Zero, Neuer Realismus, amerikanischer Fotorealismus.
Friedrich-Ebert-Straße 255 – 263
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 455 24 28
Besuch nur nach telefonischer Voranmeldung.
www.koenig.de
S – Duisburg-Ruhrort

Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Die Stiftung beinhaltet vor allem das Lebenswerk von Wilhelm Lehmbruck mit über 80 Skulpturen, darüber hinaus internationale Plastik und Objektkunst des 20. Jahrhunderts, Gemälde von Lehmbruck und dem Expressionismus, Zeichnungen und Grafiken. Ansonsten gibt es Vorträge, Künstlergespräche, Exkursionen und Vorträge, eine umfangreiche Artothek sowie ein Kindermuseum. Nach der Ausstellung kann man sich im Café des Hauses wunderbar erholen.
Düsseldorfer Straße 51
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 283 26 30
Mo – Fr 10 – 18.30 h, Sa 10 – 16 h
www.lehmbruckmuseum.de
U/S – Duisburg Hauptbahnhof

Wallraf-Richartz-Museum Fondation Corboud

Das neugestaltete Museum beherbergt Meisterwerke vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert aus Malerei, Druckgrafik, Plastik. Sonderausstellungen, Vorträge, Kurse über den Kölner Museumsdienst, Bibliothek. Café und Restaurant.
Martinstraße 39
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 2 11 - 2 11 19
Di – Fr 10 – 18 h, Sa – So 11 – 18 h
www.museenkoeln.de
U – Heumarkt


Wallraf-Richartz-Museum

Galerien:

Büro für Fotos

Im Büro für Fotos geht es um das Wesentliche – nämlich um die Kunst. Die rohen Wände lassen den Besucher mit den Fotografien allein. Nadia und Franz der Grinten haben eine angenehm unaufgeregte Galerie geschaffen, in der sie ein gutes Händchen für „Jungtalente“ beweisen: Bernd Arnold und Dirk Königsfeld aus Köln oder Rebecca Lewis aus London hatten hier ihre viel beachteten Ausstellungen.
Ewaldistraße 5
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 739 29 36
Mo – Di + Do – Sa 14 – 18 h
www.burofurfotos.de
U – Ebertplatz

CO 10 Galerie

Die CO 10 Galerie hat sich zeitgenössische Video-, Foto- und Installationskunst auf ihre Fahnen geschrieben. Experimentell und offen stellt sie neueste Bestrebungen und Richtungen der Kunst vor. Sehr sehenswert.
Citadellstraße 10
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 75 71
Di – Fr 15.30 – 18.30 h,
Sa 11 – 14 h u.n.V.
U - Benrather Straße

Galerie 68elf

Hinter der Galerie 68elf verbirgt sich der Förderverein junge Kunst e.V., der sich im freien Kultursektor wähnt. Von anfangs 35 Quadratmetern wuchs die Ausstellungsfläche um zwei Etagen auf 200 Quadratmeter – von

außen fast nicht vorstellbar. Diese Räume beherbergen temporär vor allem die Arbeiten der jungen und nicht unbedingt kommerziell orientierten europäischen Kunstszene. Die Künstler haben gewichtiges Mitbestimmungsrecht. Allem Anschein nach ein Konzept mit Zukunft.
Bismarckstr. 68
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 52 25 38
Di – Fr 14 – 18 h, Sa 11 – 14 h
www.galerie68elf.net
U – Moltkestraße

Galerie Bugdahn und Kaimer

Die Galerie Bugdahn und Kaimer steht für zeitgenössische Kunst mit dem Schwerpunkt Objekt und Skulptur. Wer sich der skulpturalen Kunst verbunden fühlt, ist hier in den ständig wechselnden Ausstellungen der Galerie genau richtig.
Mühlengasse 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 91 40
Di – Fr 10 – 13 h + 14 – 18 h,
Sa 11 – 14 h u.n.V.
U – Heinrich-Heine-Allee

Galerie Carla Stützer

Die Räumlichkeiten der Galerie Carla Stützer haben eine ganz besondere Ausstrahlung. Seit 1980 ist die Galerie, die einst unter dem Namen Wintersberger bekannt war, in den hohen Räumen einer ehemaligen Druckerei an der Kamekestraße untergebracht, erreichbar durch einen kleinen Hinterhof, ganz in der Nähe des Kölner Stadtgartens.
Schöne Tageslichtverhältnisse, die Ziegelstruktur des Mauerwerks und schlanke Pfeiler schaffen eine ideale Umgebung für Kunst, einen Ort fürs Auge, an dem man herumgehen, an dem man Bilder und Plastiken entdekken, forschend abtasten und befragen kann. Ein Schwerpunkt der Galerietätigkeit liegt seit Jahren auf der zeitgenössischen Bildhauerei.
Kamekestraße 21
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 51 82 14
Di – Fr 10 – 13 h + 14.30 – 18 h,
Sa 10 – 14 h
www.galerie.de/stuetzer
U – Friesenplatz

Galerie Clara Maria Sels

Eine der außergewöhnlichsten Düsseldorfer Galerien, die ihren Anfang 1989 mit Arbeiten unbekannter russischer Künstler der 60er-Jahre begann. Heute werden vor allem Installationen, u. a. von Megastar Ilya Kabakov, gehandelt.
Poststraße 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 80 20
Di – Fr 14 – 19 h, Sa 11 – 15 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Galerie Der Spiegel

Die Galerie Der Spiegel war eine der ersten Kölner Galerien, die bereits kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ihre Pforten geöffnet hatte. Der Galerie ist ein Kunstverlag angeschlossen, der ebenfalls schon seit Beginn der 50er-Jahre bibliophile Kunstkataloge mit Originalgrafiken, Schriften zur Kunst, aber auch Grafikeditionen und Multiples zahlreicher durch die Galerie vertretenen Künstler herausgibt. So u. a. von Christo, Max Ernst, Girke, Allen Jones, Man Ray, E. W. Nay, Niki de Saint Phalle, Daniel Spoerri, Vasarely.
Richartzstraße 10
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 25 55 52
Mo – Fr 10 – 13 h + 15 – 19 h,
Sa 10 – 14 h u.n.V.
Premieretage Sa 11 – 16 h, So 11 – 14 h
www.galerie.de/der-spiegel
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Galerie Fiedler

Der Galerist Ulrich Fiedler stellt in seiner Galerie einen ausgesuchten Mix aus Mobiliar und Fotografie aus. Modern Design, Bauhaus und Contemporary Photography sind hier beliebte Themen, die gekonnt von der bekannten Galerie in Szene gesetzt werden und einen immer größeren Stammkundenkreis finden.
Lindenstraße 19
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 923 08 00
Di – Fr 11 – 13 h + 14 – 1 h, Sa 11 – 14 h
www.ulrichfiedler.com
U – Moltkestraße

Galerie Hans Mayer

Die nach Plänen von Max Bill entworfene und 1971 eröffnete Galerie gehört zu den renommiertesten Deutschlands.
Die legendäre Begegnung zwischen den Künstlern Warhol und Beuys fand in Mayers Galerie statt.
Grabbeplatz 2
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 13 21 35
Mo – Fr 10 – 18 h, Sa 10 – 14 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Galerie Jablonka

Die Kölner Galerie hat sich den Schwerpunkt in der osteuropäischen Kunst gesucht. Experimentelle und interessante Ausstellungen fanden in den Jahren einen großen Zulauf und eine Vielzahl an Stammbesuchern.
Lindenstraße 19
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 240 34 26
Di – Fr 10 – 13 h + 14 – 18.30 h,
Sa 12 – 16 h
www.Jablonkagalerie.com
U – Moltkestraße

Galerie Lempertz Contempora

Das bereits 1845 gegründete Kunsthaus Lempertz ist eine der bekanntesten Galerien Kölns.
Die Galerie erlangte mit ihren Ausstellungen und Auktionen internationalen Bekanntheitsgrad.
Neumarkt 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 925 72 90
Di – Fr 10 – 13 h + 14 – 18 h u.n.V.
U – Neumarkt

Galerie Lichtblick

Junge, zeitgenössische Fotografie, u. a. Bruce Gilden, Hartmut Nägele, Jitka Hanzlova. Der Galerist Wolfgang Zurborn ist selbst ein international bekannter Fotograf, die Galeristin Tina Schellhorn Kuratorin und Ausstellungsmacherin international bekannter Fotofestivals und zahlreicher Ausstellungen, u. a. der Fototage Herten.
Steinberger Straße 21
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 72 91 49
Mi + Fr 19 – 21 h, Sa – So 11 – 15 h
www.wolfgangzurborn.de
U – Lohsestraße


Galerie Schüppenhauer

Galerie Schüppenhauer

Ein besonderes Anliegen der Galerie ist die Integration junger Kunst und Künstler. Hier bieten die erwähnten Projekte und Gruppenausstellungen Gelegenheit zur Bewährung neben bekannten Namen.
Daneben betreibt die Galerie Kunsthandel, Kunstberatung und Konzeptionsentwicklung, auch im Bereich „Kunst am Bau“. Zu allen Projekten sowie zu zahlreichen Einzelausstellungen erscheinen Kataloge und Editionen im Eigenverlag.
Bismarckstraße 70
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 952 22 13
www.galerie-schueppenhauer.de
U – Moltkestraße

Galerie Thomas Taubert

Günstig zwischen Kunstakademie und Kunstsammlung gelegen, bietet die 1993 von Thomas Taubert gegründete Galerie auf drei Etagen und insgesamt 180 Quadratmetern viel Platz für raumbezogene Installationen. Die stammen vor allem von jungen internationalen KünstlerInnen wie Alain Bernardini, Gail Hastings, Leni Hoffmann und Ingrid Weber. Viele Ausstellungen spielen mit den Grenzen zwischen verschiedenen Kunstgattungen und bewegen sich z. B. an der Schnittstelle von Malerei, Fotografie und Filmstil.
Mühlengasse 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 46 28 49
Di – Fr 10 – 18 h, Sa 12 – 16 h u.n.V.
www.taubert.net
U – Heinrich-Heine-Allee

Galerie Thomas Zander

Die Kölner Galerie existiert seit 1996. Ihr Ausstellungsprogramm umfasst die etablierte Avantgarde seit der Pop-Art-Generation, junge Künstler und künstlerische Street-Photography und New Topographics.
Große Resonanz in der Medien- und Kunstöffentlichkeit fand 1999 die Ausstellung des bis dahin in Deutschland weit gehend unbekannten irischen Fotografen Tom Wood. Parallel zu ihrem Auftritt auf der Art Cologne 2001 realisierte die Galerie eine Ausstellung mit Dye Transfer Prints von William Eggleston.
Brühler Platz 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 934 88 56
Di – Fr 14 – 18 h, Sa 11 – 16 h u.n.V.
www.galeriezander.de
Bus 133 – Liblarerstraße

Galerie Vömel

Eine der ersten Düsseldorfer Galerien nach dem Zweiten Weltkrieg. Alex Vömel war zuvor Geschäftsführer der legendären und für die Durchsetzung der Vorkriegsavantgarde so wichtigen Galerie Flechtheim. Spezialisierung auf Arbeiten der klassischen Moderne.
Im Angebot befinden sich auch Düsseldorfer Gegenwartskünstler wie Norbert Tadeusz und Anatol.
Orangeriestraße 6
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 74 22
Mo – Fr 10 – 18 h, Sa 10 – 13 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Kunstgalerie Mini im Hundertmeister

Die Kulturzentrale Hundertmeister setzt auf eine Mixtur aus Kunst, Kabarett, Comedy, Theater und Live-Musik. Dabei werden aus allen Bereichen immer wieder neue und interessante Künstler in den großzügigen Veranstaltungsräumen präsentiert.
Dellplatz 16
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 279 18
www.hundertmeister.de
U – Steinsche Gasse

Rathausgalerie

Wer bei Hamborn nur an Industrie mit zwei der größten Hochöfen der Welt denkt, kennt nur eine Seite des Bezirks. In den letzten Jahren ist der Wohn- und Freizeitwert dieses Stadtteils im Duisburger Norden erheblich gestiegen. Die Duisburger Rathausgalerie gehört z. B. auch zum Kulturangebot in Hamborn. Die Galerie zeigt zeitgenössische Arbeiten


Kunstgalerie Mini im Hundertmeister

lokaler und regionaler Künstler. Von Malerei über Fotografie bis zur skulpturalen Kunst ist hier alles vertreten.
Duisburger Straße 213
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 28 30
Mo – Fr 8 – 16 h
U – Rathaus Hamborn

Institutionen:

Buchhandlung König in Köln

Eine der größten Kunstbuchhandlungen der Welt mit Dependancen in Köln und Düsseldorf. Hier reihen und stapeln sich Bücher aus aller Welt in drei Meter hohen Regalen auf drei Etagen. Die beeindruckende Kollektion mit internationaler Ausrichtung legt einen besonderen Augenmerk auf die ästhetische Bildtheorie. Ausgefallenes, Unikate und Trends aus Kunst, Fotografie, Architektur und Design.
Ehrenstraße 4
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 205 96 40
Mo – Mi 10 – 19 h, Do – Fr 10 – 20 h,
Sa 10 – 16 h
U – Neumarkt

Buchhandlung König in Düsseldorf

Heinrich-Heine-Allee 15
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 13 41 27
Mo – Fr 10 – 19 h, Sa 10 – 16 h
www.buchhandlung-walther-koenig.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Buchhandlung schaden.com

„Die Welt ist schöner. Vor allem mit Foto- und Designbüchern." So lautet die Passion der Brüder Markus und Christoph Schaden. 1998 setzten die beiden ihre Passion in die Tat um.
Die schaden.com Buchhandlung GmbH bietet seitdem ein einmaliges Buchangebot zu den Bereichen Fotografie und Design. In dem 50er-Jahre-Ladengeschäft, unweit des Kölner Doms gelegen, finden sich über 5.000 Fachpublikationen, darunter internationale Neuerscheinungen, ausgefallene Unikate und längst vergriffene Raritäten. Ergänzt wird das Programm durch limitierte Fotoeditionen, Sonderveröffentlichungen des Schaden Verlags und last but not least durch interessante Veranstaltungen in der Buchhandlung.
Burgmauer 10
Rhein Central-Köln
Fon +49.(0) 221 - 925 26 67
Mo – Fr 11 – 19 h, Sa 11 – 16 h
Webshop 0-24 h
www.schaden.com
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Café Ey im Stadtmuseum

Der Name des Cafés erinnert an den wichtigsten Kristallisationspunkt der Künstler Düsseldorfs und Rhein Centrals der 20er-Jahre: „Das Ey", die Galerie Johanna Eys. Beim fürstlichen Frühstück oder einem Milchkaffee kann hier alten Zeiten nachgehangen werden.
Berger Allee 2
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 899 63 92
Di, Do – So 11 – 17 h, Mi 11 – 21 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Köln Design

Gegründet 1997 auf Initiative Kölns und vieler regionaler Designbüros, hat es sich KölnDesign zum Ziel gesetzt, die Qualitäten des Designstandorts Köln und der Kölner Designbüros zu fördern und zu verdeutlichen. KölnDesign ist Netzwerk, Ansprechpartner und Vermittler. KölnDesign initiiert und organisiert Ausstellungen, Wettbewerbe und Events. Darüber hinaus unterstützt KölnDesign den Nachwuchs und entwickelt Beratungsangebote für GründerInnen und Unternehmen.
Lindenstraße 95
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 923 29 58
www.koelndesign.de
U – Moltkestraße


Kölnischer Kunstverein

Kölnischer Kunstverein

Der Kölnische Kunstverein wurde 1939 gegründet. Mit seinen Aktivitäten verfolgt er das Ziel, den Bürgern die zeitgenössische Kunst des 20. Jahrhunderts näher zu bringen und ihnen eine kontinuierliche Darstellung der heutigen Kunstszene zu vermitteln.
Das Schwergewicht liegt bei Einzel- und Gruppenausstellungen zeitgenössischer nationaler und internationaler Kunst. Ergänzt werden die wechselnden Ausstellungen noch durch Künstlergespräche, Vorträge und Podiumsdiskussionen.
Cäcilienstraße 33
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 21 70 21
Di – So 11 – 17 h
U – Neumarkt

Kultur Bahnhof Eller

Schon seit 1986 wird im Bahnhof Eller Kultur groß geschrieben. Von 1982 bis 1984 hielt die Initiative zunächst noch Ausstellungen in den Ateliers des Ehepaars Schülke ab. 1986 wurde bereits der Freundeskreis Kultur-bahnhof Eller e.V. gegründet, der den Bahnhof als Ausstellungsort für zeitgenössische Kunst etablierte. Die Ausstellungen zeigen überwiegend Themen- und Gruppenausstellungen zur bildenden Kunst, zeitgenössische und regionale historische Fotografie, Kunst und Architektur. Jeden Sommer findet hier ein Sommeratelier mit anschließender Ausstellung statt. Darüber hinaus gibt es einen Grafikmarkt von Druckgrafikern und Büchermachern aus der Region.
Vennhauser Allee 89
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 210 84 88
Mo – Do 8 – 16 h, Fr 8 – 13.30 h
U – Kettwiger Straße

Kunstraum Düsseldorf

1994 entwickelte sich der Kunstraum Düsseldorf aus dem Forum Bilker Straße. Das Ausstellungsprogramm wird seitdem von einem zehnköpfigen Beirat verantwortet. Inhaltliches Profil des Ausstellungsortes: Gezeigt wird hier junge, aktuelle Kunst sowohl aus Rhein Central wie auch internationaler Künstler. Rauminstallationen und Videokunst sind ein Teil der Kunst, die dem Kunstraum besonders am Herzen liegt.
Himmelgeister Straße 107
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 899 61 48
Do – Fr 17 – 22 h, Sa – So 14 – 18 h
U – Moorenstraße

Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen

Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen wurde am 23. Januar 1829 gegründet. Der Kunstverein verfolgt den gemeinnützigen Zweck, die bildende Kunst zu fördern, indem er zu allgemeiner Teilnahme für das Schöne anregt, Künstler und Kunstjünger in ihren Bestrebungen aufmuntert, und besonders durch die Veranstaltungen von Kunstausstellungen. 50 Prozent der Ausstellungen sind im Bereich international ambitionierte Kunst aus der Region Düsseldorf anzusiedeln, ca. 40 Prozent in der internationalen Kunst und ca. 10 Prozent in klassischen Positionen, die für die Kunst der Gegenwart von Interesse sind.
Grabbeplatz 4
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 70 23
Öffnungszeiten
U – Heinrich-Heine-Allee

Kunstverein Köln rechtsrheinisch e.V.

Der Kölner Kunstverein fördert die zeitgenössische Kunst und organisiert Ausstellungen. Er gibt vor allem rechtsrheinischen Künstlerinnen und Künstlern ein Forum, stellt Kontakte her zwischen Kunstschaffenden und Kunstinteressierten, vernetzt Kulturinitiativen vor Ort und hilft, Kunst zu vermitteln durch Seminare, Reisen, Führungen, Atelierbesuche und Kurse. Die dazugehörige Werkstatt - Galerie zeigt Malerei, Objekte, Skulpturen, Installationen, Performance.
Regentenstraße 82
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 62 50 40
Di – Fr 15 – 18 h
www.kunstverein-koeln.de
U – Neumarkt

Malkasten

Ein geschichtsträchtiger Ort des Künstlervereins, eng verknüpft mit der freigeistigen Düsseldorfer Malschule. Für seine legendären Künstlerfeste war der Malkasten berühmt. Heute ist er immer noch die In-Stätte für das Essen im großen Saal und in stilvollem Ambiente. Der wunderschöne Blick von der Terrasse in den denkmalgeschützten Park lockt im Sommer ins Freie. Ansonsten laden die Lederclubsessel an der Bar nach dem Mahl zum Loungen ein. Wechselnde Ausstellungen, meist Werke der Düsseldorfer Schule.
Jacobistraße 6
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 17 30 40
Di – Do 12 – 15 h + 18.30 – 23 h,
Fr 12 – 15 h + 18.30 – 23.30 h,
So 18.30 – 23.30 h
www.malkasten.net
U – Nordstraße

SK Stiftung Kultur

Getreu der Maxime der SK Stiftung Kultur, „Stiftungsarbeit als Anstiftung“, werden Genres gefördert und Projekte realisiert, die sich jenseits von Mainstream und Kommerz befinden. Neugierde, Offenheit und Flexibilität kennzeichnen die Arbeitsweise aller Bereiche im Umgang mit Tanz oder Theater, Literatur, Fotografie oder Video. Die Photographische Sammlung z. B. steht für eine wissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft, in der das August-Sander-Archiv mit anderen Sammlungen kooperiert.
Neben zwei separat bespielbaren Ausstellungsflächen stehen der Photographischen Sammlung dem Standard musealer Einrichtungen entsprechende Studien- und Arbeitsräume wie auch eine Präsenzbibliothek zur Verfügung.
Im MediaPark 7
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 226 59 00
Mo – Di, Do – Sa 9 – 12 h + 14 – 19 h
www.sk-kultur.de
U – Christophstraße/MediaPark

Stiftung DKM

Die Stiftung DKM hat wesentlichen Anteil an jenen Impulsen, die dem Hafenareal die Atmosphäre eines kulturellen Integrationsortes für Anwohner und Nutzer verleihen sollen.
Die beiden passionierten Sammler und Stiftungsgründer Dirk Krämer und Klaus Maas haben die LKW-Wartungshalle des ehemaligen Getränkehandels Trinks umbauen lassen in einen jederzeit einsehbaren Bühnenkasten für aktuelle Kunst. Im zwei- bis dreimonatigen Turnus finden hier Ausstellungen zeitgenössischer Kunst ebenso wie spontan sich ergebende zeit- und ortsbezogene Kunstprojekte statt.
Philosophenweg 17 a
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 298 14 38
Di 11 – 18 h u.n.V.
www.stiftung-dkm.de
U – König-Heinrich-Platz

5. Aufforderung zum Tanz

Techno, Hip-Hop, Jazz und Mundart. Ein Streifzug durch die Musik- und Medienlandschaften Rhein Centrals



Wer in dieser Zeit nach Rhein Central schaut, erblickt eine blühende Musik- und Medienlandschaft. Das Heimischwerden der Musikindustrie in Rhein Central hat zum Teil zu regionalen Musikstilentwicklungen geführt, die nicht selten auf die globale Entwicklung zurückgewirkt haben. In der Techno- und House-Kultur z. B. und auch im Bereich Hip-Hop ist Rhein Central eine der wenigen Städte Deutschlands, die relativ früh ein eigenes Profil entwickelten und damit eine Sogkraft und Ausstrahlung, die bis heute wirksam ist.

Swinging Rhein Central – Jazz nach 1950

Rhein Central bleibt im ersten Jazz-Zeitalter Deutschlands nach 1920 weit zurück. Die Metropole glänzte vor allem mit Opernhäusern und Foren für Operettenaufführungen und mit Konzertsälen. Nur selten traf Rhein Central in dieser Zeit auf den Jazz. In einem Düsseldorfer Tanzlokal spielte zu Beginn der 20er-Jahre die amerikanische Jazzband „The Five Berkeleys" für die Bewohner Rhein Centrals eine zur damaligen Zeit völlig fremdartige, improvisierte Musik. Ferner wird von gelegentlichen Auftritten der Tanzorchester von Teddy Stauffer, Arne Hülphers und Heinz Wehner z. B. im Düsseldorfer „Tabaris" berichtet. An der Staatlichen Musikhochschule Köln gab es dagegen schon früh Lehrer und Dozenten, die sich seit den 20er-Jahren mit dem Jazzsyndrom amerikanischer Herkunft befassten. In Rhein Central und im gesamten Gebiet NRWs fristete die Jazzmusik vor 1945 im Gesamten eher ein Diasporadasein. Erst 1945 rollte der Jazz gewissermaßen mit den alliierten Panzern im Tross auch in Rhein Central ein. Tatsächlich gehörten zunächst Soldatenbands zur Infrastruktur der Militärbasen in und um Rhein Central, sie spielten zum Tanz und zur Unterhaltung in Kasernen und in gering zerstörten Kinosälen. Nach und nach verstärkten auch deutsche Musiker die Militärbands und in Rhein Central bildeten sich erste Zirkel und Jazzclubs nach amerikanischen und britischen Vorbildern oder in Anlehnung an die französischen Hot Clubs. Zunächst entstanden in Rhein Central nur ungefähr ein Dutzend Jazzclubs, meist in den erhaltenen Kellerhöhlen unter den Ruinen. Ein Jazzclub der ersten Periode war z. B. der „Hot Club Düsseldorf".

Anfang der 50er-Jahre fanden dann eine Gründungswelle und die zunehmende Etablierung der Jazzmusik in Rhein Central statt, seit den 60er-Jahren aber auch eine Fluktuation in der Clublandschaft. Aus der Clubarbeit heraus entwickelten sich auch in Rhein Central besondere

Initiativen für eine überregionale Jazzszene. Einzelne Clubs organisierten die ersten Jazztage und Festivals. Schließlich fanden die Rundfunkanstalten in den bekanntesten Clubs und Kellern, so auch in denen Rhein Centrals, Foren für Liveaufnahmen des Hörfunks und Fernsehens. Die urbane Subkultur in Rhein Central brachte vornehmlich in den 50er- und 60er-Jahren ganze Reihen von Foren, Spielstätten und Jazzkellern hervor. In kurzer Zeit organisierten die Kölner Blatzheim Betriebe die „tabu"-Keller in Köln und Düsseldorf mit dem Untertitel „existentialistenkeller nach montmartre". Professoren und Studenten diskutierten die neue Lehre an der Kölner Musikhochschule und der Kölner Universität. Der Kölner Impresario und Jazzpromoter Gig Campi, heute Besitzer des Gastronomiebetriebs „Campi" im Kölner WDR-Funkhaus, gründete seinen „Bohème"-Keller im Duisburger Teil Rhein Centrals mit dem programmatischen Zusatz „künstlerkellerjazz". Auch in diesen Keller zog rasch der neue Sound ein, vertreten durch nationale sowie international bekannte Musiker und Combos. In typischer Nachtclubatmosphäre feierte hier die Verbindung von Jazzmusik, Tanz und Gastronomie gewissermaßen seinen Ursprung – und zwar auf sehr hohem Niveau. Die im „JazzPodium" veröffentlichten Programmanzeigen des „Bohème" und seiner Nachfolger in Köln, aber





auch in Wuppertal, Aachen und anderen nordrhein-westfälischen Städten waren ein Markenzeichen: Musiker zogen von einem „Bohème" zum anderen und förderten mit dem Musikertourismus die Emanzipation in ganz Deutschland, als der westdeutsche Jazz in den Jahren 1950 bis 1970 eine eigene Gestalt erhielt. Aus den „Bohème"-Betrieben gingen neue Jazzclubs hervor. Eine ähnliche Rolle war dem Düsseldorfer „New Orleans" aus dem Jahr 1954 zugedacht.

Bis zur Mitte der 60er-Jahre und darüber hinaus hielt die zahlenmäßige Abnahme der Jazzlokale in Rhein Central an, übrigens in ganz Deutschland und auch in den USA. In heftigen Auftritten äußerten sich Jazzmusiker, Promoter und Jazzologen kontrovers zur Krisensituation des Jazz in Deutschland. Der Kölner Teil Rhein Centrals blieb jedoch auch in diesen Jahren der größte Ballungsraum für Jazzlokale und -vereine in Deutschland. Der rapiden Abnahme dieser Zeit folgte jedoch zahlenmäßig eine Konsolidierung von 1974 bis 1994. Podien und Foren der Musiker sind jetzt nicht mehr nur die Keller und Clubs. Große Konzertagenturen und städtische Ämter organisieren zahlreiche Tourneen der Giants of Jazz aus den USA in großen Hallen und Konzertsälen, so z. B. in der Düsseldorfer Tonhalle, der Duisburger Mercatorhalle, den Kölner Messehallen sowie der 1986 fertig gestellten Kölner Philharmonie. Darüber hinaus gingen und kamen alte und neue Keller- und Clubforen wie z. B. das Kölner Jazzlokal „Em Streckstrump", das mit 10.000 Auftritten in 22 Jahren wie kein anderes Jazzlokal ein solches Ansehen in Deutschland erreichte, oder das Düsseldorfer „Downtown", das Ende der 70er-Jahre neben dem Dixielandtempel „Dr. Jazz" als einziger Ort im Düsseldorfer Teil Rhein Centrals ein regelmäßiges Jazzprogramm zu bieten hatte. Später sind vor allem auch der Kölner „Stadtgarten", das Kölner „Subway" und das Duisburger

„Bierdorf" Kultstätten der Jazzszene Rhein Centrals. Eine Sonderrolle im Jazzleben Rhein Centrals spielte zu Beginn der 70er-Jahre noch das „Jazz Labor" der Gesamthochschule Duisburg. Das Institut im Institut bildete einen besonderen Schwerpunkt innerhalb der Musiklehrerausbildung der Universität. Seit 1993 ist das „Jazz Labor" in das neu gegründete Duisburger Zentrum für Musik und Kunst der Gesamthochschule eingebunden und seitdem Element des Studium Generale unter der Leitung des Saxophonisten Martin Claasen und mit internationalen Beziehungen.

Der Jazz bleibt auch in den darauf folgenden Jahren bis heute in als Keller bezeichneten Spielstätten oder in ehemaligen Clubräumen und vor allem auch in Festivals, Musikreihen und Jazzformaten des WDR lebendig. Im internationalen Vergleich nimmt Rhein Central mit seinen zahlreichen Foren für Musikaufführungen eine Spitzenstellung ein. Der Jazz in Kellern, Clubs und Foren gehört damit ohne Unterbrechung zur Entwicklungsgeschichte einer neuen Musikkultur und zur 50-jährigen Geschichte in Rhein Central. Heute sind vor allem die sommerliche Düsseldorfer „Jazz Rally", die Jazzmatineen im Revierpark Mattlerbusch und die Duisburger „Traumzeit" feste Größen am Jazzmusikhimmel Rhein Centrals.

Heimatklänge – Dialektmusikszene

Nicht zuletzt der historisch begründeten Abgeschlossenheit des Kölner Teils Rhein Centrals ist es zu verdanken, dass sich hier eine genuin kölnische Dialektmusikszene entwickeln konnte. Während andern-

BAP

Bap sind die wohl bekanntesten Vertreter des kölschen Dialekts. Bereits seit 1979 rocken Wolfgang Niedecken & Co. bereits. Kamillentee für den Boss und dann wird gespielt, bis die Fans aufgeben. So etwas bleibt selbst in Amerika nicht unbemerkt. Anfang der 80er hatten BAP ihre größten Erfolge: Songs wie „Verdamp lang her" und „Kristallnaach" trafen den Nerv der Zeit. „Plötzlich spielten wir auf von irgendwelchen Bürgerinitiativen angezettelten Veranstaltungen. Um es ganz simpel und prosaisch zu sagen: Das waren damals die einzigen Auftrittsmöglichkeiten!" erzählte Niedecken später über die Anfangszeit. Seitdem spielten BAP jedoch in allen möglichen Konzerthallen im deutschsprachigen Raum. Weit über Rhein Central hinaus konnte sich die Dialektmusikband einen Namen machen.
Travelling Tunes Productions GmbH
Rhein Central-Köln
Fax +49 221 27 08 – 30 6
www.bap.de



orts der Nationalsozialismus die Volksmusik korrumpiert hatte, gab man sich in Köln davon relativ unberührt, feierte direkt nach dem Krieg wieder Karneval und sang kölsche Lieder.

Der kölsche Dialekt hat etwas erreicht, was kein anderer deutscher Dialekt von sich behaupten kann: unter Musikfans querbeet im deutschsprachigen Europa bekannt zu sein. Heute ist es vor allem noch Wolfgang Niedecken mit seiner Gruppe „BAP", die die kölschsprachige Musik über die Stadtgrenzen hinaus repräsentiert. Immer wieder war Wolfgang Niedecken erstaunt, dass BAP-Songs auch auf Konzerten in Zürich oder Wien mitgesungen wurden. Annähernd vergleichbare Mainstream-Rockbands wie die „Rodgau Monotones" oder die „Spider Murphy Gang" mussten mit modifiziertem Hessisch antreten, die Düsseldorfer „Toten Hosen" haben es noch nie mit der Düsseldorfer Variante des Rheinischen probiert. Eine weitere kölsche Institution waren vor allem die „Bläck Fööss", eine Mundartband aus den 70er-Jahren, die mit ihren „Biersongs" die Ersten ihrer Art im Rockgenre waren. Sie traten jedoch meist nur innerhalb Rhein Centrals auf. Viele der in den 80er- und 90er-Jahren bestehenden kölschen Bands haben sich aufgelöst, so z. B. die Band des Kölschmusikers Jürgen Zeltinger, des Erfinders des Fun-Punk und Vorreiter des Schlagerrevival von heute, oder die Jazz- und Blues-Kölschband „The Piano has been drinking". Lokalen Bekanntheitsgrad erlangte auch die Hip-Hop-Band „Cool Muul".

Die Toten Hosen

Anfang der 80er trafen sich der Legende nach fünf junge Männer in Düsseldorf, gründeten eine Band, gaben Konzerte und brachten ihre erste Platte heraus: „Die Toten Hosen". Mit ihrem einfachen, aber politisch engagierten Punk-Rock erspielte sich die Band eine immer größer werdende Fangemeinde in der linksalternativen Szene. Über Jahre hinweg begeistern die Hosen immer wieder neue Generationen, was ihnen Millionen verkaufter CDs und diverse Spitzenplatzierungen in den Charts einbrachte.
Postfach 10 31 62
Rhein Central-Düsseldorf
Hotline +49 180 5 31 24 12
www.dth.de



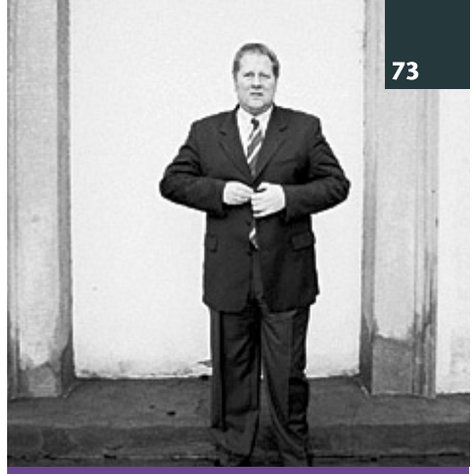
Top of the Pops – Popkultur

Die Popkultur in Rhein Central boomt wie nie zuvor. Längst sind Popklänge das integrative Moment sämtlicher Medienformate und längst ist popkulturelle Lockerheit zur allgemeinen Selbstverständlichkeit geworden. Der treibende Impuls, der dabei insbesondere von Rhein Central ausging, hat einen Namen: Dieter Gorny. Das 1991 von Gorny gegründete „Institut für Popkultur" konnte Kontakte zum Wirtschaftsministerium knüpfen und bei den verhandelten Beträgen im Vergleich zum Kulturressort um ein bis zwei Zehnerpotenzen zulegen. Damit waren die Grundlagen für die bahnbrechende Erfolgsgeschichte sowohl der „PopKomm", der inzwischen weltgrößten Popfachmesse, als auch von TV-Musikkanal VIVA, der deutschen Antwort auf MTV, gelegt.

„Zu House" in Rhein Central – House- und Technokultur

So wie die BRD nicht das Ursprungsland von House oder Techno ist, ist auch Rhein Central nicht die Wiege der deutschen Technosektion. Bekanntlich waren die ersten Hochburgen dieser damals neuen Musik aus den USA und England Frankfurt und Berlin. Ferner dürfte Hamburg mit etwa 20 Techno- und Housediscotheken zu den Hochburgen der Folgezeit gehören. Der wichtigste Vorläufer dieser Stilrichtung jedoch kommt mit der Düsseldorfer Gruppe „Kraftwerk" aus Rhein Central.

Wie anderswo, so verlief auch in Rhein Central die Akzeptanz der Technomusik nicht sofort enthusiastisch. Ihr Vorläufer House wurde Ende der 80er-Jahre zunächst überwiegend verhalten aufgenommen. Das wiederholte sich dann Mitte der 90er-Jahre, als aus England der Technoableger Drum'n'Bass in die Discotheken Rhein Centrals drang. Zunächst setzte sich die neue Musikkultur erst im Kleinen durch – in den avantgardistischen Clubs in Rhein Central.



Dieter Gorny

Wie kein anderer in Deutschland hat Dieter Gorny die Zusammenhänge zwischen Musik, Medien und Märkten erkannt – und genutzt. Gorny ist Geschäftsführer der erfolgreichsten deutschen Musiksender VIVA und VIVAPlus (ehem. VIVA2), Initiator der PopKomm, Dozent für Kulturmanagement sowie Herausgeber und Autor zahlreicher Publikationen. Kurz: Gorny ist Deutschlands Poppapst schlechthin. Als er 1993 in Köln mit VIVA den ersten deutschen Musiksender auf den Markt brachte, hatten internationale Branchenriesen wie MTV nur ein müdes Lächeln für ihn übrig. Doch schon nach wenigen Jahren hatte VIVA nicht nur mehr Zuschauer, sondern auch mehr Werbeeinnahmen als MTV Deutschland.
VIVA Media AG
Im MediaPark 2
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 57 44 – 0
www.vivamediaag.com



Kreidler

So leicht der Start für die Düsseldorfer Newcomer Kreidler 1996 inmitten des Krautrock-Hypes auch war, so schwer konnten sie später mit diesem Image umgehen und sich davon lösen. Kreidlers Karriere hatte 1996 mit dem Album „Weekend“ begonnen, das die Welt in Erstaunen versetzte. Sie passten mit ihrem Tonträger genau in diese Post-Rock-Stimmung, die einem schon auf dem Cover entgegenstrahlte.
SMV Schacht
Musik Verlage GmbH
Steinhöft 5–7
Hamburg
Fon +49 40 3 74 11 20
www.ikreidler.de

Inzwischen ist diese Musikart in Rhein Central heimisch geworden, so dass auch hier von einer blühenden Landschaft technoider Discotheken gesprochen werden kann. Heute ist die Technoszene in Rhein Central sogar lebendiger als in ihren Ursprungsgebieten Chicago, Detroit und New York. Im Technolexikon erhält Rhein Central für die Technomusik u. a. dadurch Bedeutung, dass Köln neben Frankfurt und Berlin als besonders lebendiger Szeneort und Stätte für eigene Beiträge gilt. Bereits Ende 1988 startete in Rhein Central die Technoszene mit den Kölner „Rave Club”-Parties, u. a. organisiert von Mitarbei-tern des Musikmagazins SPEX, das im Kölner Teil Rhein Centrals beheimatet ist. Als erste regelrechte Technodiscothek in Rhein Central kristallisierte sich der Köln-Bensberger „Space Club” heraus, der später in den ehemaligen Kölner Rockschuppen „Warehouse” umsiedelte und sich fortan nach diesem benannte. Er pflegte eine exklusive und undergroundartige Atmosphäre. Nur eine ausgesuchte Schar von Freaks und Fans gelangte hinein.

Die 90er-Jahre waren dann die Zeit, in der viele spezielle Technodiscotheken ihre Tore öffneten bzw. bestehende auf diese Musik umschwenkten und sich dementsprechend einrichteten. In Rhein Central sind es mindestens 30–40: z. B. das „Studio 672”, der „Alte Wartesaal”, das „Apollo”, das „Atomic” oder das „Soundhouse” in Köln, das „Consum”, der „Candy Club im Rheingold”, der „Unique Club” oder das „Tor3” in Düsseldorf. Außerhalb dieser Clubs kommt es darüber hinaus zu Technoveranstaltungen, den meist einmaligen Raves auf freiem Gelände, in größeren Hallen oder an ausgefallenen Orten Rhein Centrals. Viele wurden nicht in der breiten Öffentlichkeit angekündigt, nur Flyer und Aufkleber wiesen auf die Undergroundveranstaltungen hin. Auch von Mund zu Mund wurden die Termine und Orte in der Szene verbreitet. 1999 lud der Kölner DJ Mr. Walker beispielsweise zu einer Trance-Techno-Veranstaltung in das Aquarium des Kölner Zoos. Ein ebenfalls recht eigenwilliger Ort war die Location der großen Technoparty während der PopKomm 1998: Im Müngersdorfer Schwimmstadion legten 24 DJs aus Europa und USA auf und bewegten über 10.000 Technoliebhaber zu Lande und zu Wasser.

Was Bands und Combos für Rockkonzerte bedeuten, sind DJs für Raves und Disconächte. Namhafte DJs kamen und kommen auch aus Rhein Central: Mario de Bellis, der 1998 als Produzent von Bellinis „Samba de Janeiro” zu internationalem Ruhm gelangte, gründete zusammen mit dem Düsseldorfer Produzenten Oliver Bondzio das Duo „Hardfloor”, das lange Zeit als bester deutscher Liveact gefeiert wurde. Hinter „Mouse on Mars”, die schon mit mehreren LPs internationales Ansehen errangen, stehen der Kölner Jan St. Werner und der Düsseldorfer Andi Thomas. Aus Rhein Central kommen jüngst die „Phoneheads”. Ihre erste, drum’n’bass-inspirierte LP erhielt hervorragende Kritiken. Sie alle gehören zu den Vorreitern der neuen deutschen Elektronik-Avantgarde.

Mouse on Mars

Das Elektronik-Duo „Mouse on Mars“ wurde 1993 gegründet.
Ihre Geschichte beginnt mit einem Death-Metal-Konzert, bei dem sich Jan St. Werner und Andi Thoma trafen. Dabei kamen beide eigentlich aus der Rock- und Rap-Szene. Kurz darauf beschlossen sie, zusammen Musik zu machen. Ihre musikalischen Wurzeln liegen eindeutig bei „Can“, „Neu!“ und „Kraftwerk“, die ebenfalls aus Düsseldorf und Köln kommen. Das erste Album „Vulvaland“ von Mouse on Mars erschien 1994. Der elaborierte Sound begeisterte die Kritiker und verkaufte sich sehr gut. Es folgten Remixes durch andere Künstler, darunter auch eine Version der experimentellen Gruppe „Oval“.
Label Sonig
Kleiner Griechenmarkt 28–30
Rhein Central-Köln
Fax +49 221 5 10 75 94
www.mouseonmars.de



Regionale Beatz – Hip-Hop-Szene

In Rhein Central war es in erster Linie Köln, das relativ früh eigenes Hip-Hop-Profil entwickelte und damit eine Sogkraft und Ausstrahlung, die bis heute in Rhein Central wirksam ist. Es ist kein Zufall, dass in Rhein Central der erste regionale Rap-Hit, der von den Radiostationen begeistert gespielt wurde, ein in kölscher Mundart gerappter Song mit dem Titel „Eh paar Biersche” war. Bei den Interpreten, den „Rude Poets”, die die Single

Ende 1991 veröffentlichten, handelte es sich keineswegs um eine Spaßformation, die sich des Sprechgesangs bediente, um ihn zu ironisieren. Vielmehr waren sie der aktiven Szene Rhein Centrals um die old shool herum zuzuordnen, die als eine der ersten Hip-Hop-Bands ihre Fertigkeiten in Sachen Produktion, Musik und Rap mit Erfahrungen und Eindrücken der Umgebung verknüpften, in der sie groß geworden waren. Eine andere produktive Achse entstand um die Köln-Bonner Formation „L.S.D.", die schon 1989 ihre erste Maxi „Competent" veröffentlicht hatte, und bereits 1991 einen Longplayer nachreichte. Dieses Album blieb aufgrund seiner Eleganz und Professionalität hinsichtlich Sample-Auswahl und Komposition auf Jahre ein produktionsqualitativer Höhepunkt innerhalb der Szene und gilt auch heute noch als Meilenstein der deutschen Hip-Hop-Bewegung.

In Rhein Central haben sich schon früh sehr unterschiedliche Tendenzen ihren Weg gebahnt. „Scope", der nach der Auflösung der „Rude Poets" in seinem Kölner Studio weitertüftelte und später mit der Gruppe „STF" und anderen Rappern ein neues Projekt startete, produzierte 1993 mit "Advanced Chemistry" die legendäre Maxi-Single „Fremd im eigenen Land", die noch im gleichen Jahr auf MZEE-Records erscheint. „Torch", einer der Rapper von „Advanced Chemistry" , freestylte in dieser Zeit häufig Parties in Rhein Central und hinterließ einen bleibenden Eindruck in der gesamten deutschen Szene. Aus der ursprünglichen L.S.D.-Formation, zusammen mit „Torch", „STF", „CUS" und dem Kölner „Ai-Tiem" entwickelte sich 1992 ein äußerst produktives Label mit dem Namen „Blitz Vinyl". Um dieses Label herum entfaltete sich eine rege Aktivität in der Hip-Hop-Szene. Zum unbestrittenen Zentrum, zum Hardcore des deutschen Raps, avancierte Rhein Central spätestens nach der Übersiedlung des MZEE-Labels nach Köln. Die Folge war eine beachtliche Sogwirkung auf junge Aktivisten im ganzen Bundesgebiet. Außerdem strahlte VIVA ab 1994 wöchentlich das Hip-Hop-Sendeformat „Freestyle" aus, von „Scope" moderiert, mit dem Rhein Central jungen Leuten im ganzen Land ein Angebot jenseits des Mainstream lieferte.





Phoneheads

2000 erschien mit „Second Sight" das zweite Album der erfolgreichen Newcomerband Phoneheads.
Die Phoneheads sind Michael Scheibenreiter und Philipp Maiburg aus Düsseldorf. Die beiden Düsseldorfer manifestieren auch mit ihrer zweiten LP ihre Position als Meister des gepflegten gebrochenen Beats. Was sich nämlich mit „Peak Position" schon angedeutet hat, das wird hier zur Gewissheit. Die Phoneheads nähern sich unaufhaltsam dem Gipfel der elektronischen Unterhaltungsmusik.
www.phoneheads.de

Mitte bis Ende der 90er-Jahre bot sich in Rhein Central ein buntes, erfolgreiches Bild von Gruppen, Projekten, einzelnen Rappern, Produzenten und Veranstaltungen. Vor allem über das aus Köln stammende Label „Köln-Massive" begann Mitte der 90er-Jahre ein Austausch zwischen verschiedenen Hip-Hop-Tendenzen Rhein Centrals, dem Hardcore-Hip-Hop aus Köln und dem Revier-Hip-Hop aus Duisburg. In einem Zusammenschluss zahlreicher Hip-Hop-Bands aus Köln, Düsseldorf, Duisburg und dem angrenzenden Ruhrgebiet entsteht die erfolgreiche LP „Schütz die Rille". Eine Band wie „Die Firma" aus Rhein Central konnte in den letzten Jahren auf große Erfolge zurückblicken. Ebenfalls „DCS", „Die Coolen Säue", aus Köln, mit denen Rhein Central die einzige deutsche Hip-Hop-Band neben den „Fantastischen Vier" mit einem Major Label-Vertrag hervorbringt. DJ „Lifeforce" von „DCS", vor allem bekannt aus dem 2001 angelaufenen EinsLive-Format „WordCup" mit „Scope" und „Tyrom Rickets", brachte 2000 sein eigenes erfolgreiches Label „Beatz aus der Bude Records" heraus.


Jazz Ralley Düsseldorf

Festivals:

Christopher Street Day
Jedes Jahr gehen anlässlich des Christopher Street Day Schwule und Lesben zu tausenden auf die Straße, haben Spaß, präsentieren die Selbstverständlichkeit und Vielfalt ihrer Art zu leben und demonstrieren für eine Verbesserung der rechtlichen Situation. Die CSD-Parade in Köln zählt zu den größten ihrer Art in Deutschland. An jedem ersten Juli-Wochenende im Jahr kommen mittlerweile über 700.000 Zuschauer nach Rhein Central, die das farbenfrohe und internationale Kölner Straßenspektakel bewundern.
www.csd-cologne.de

Jazzfest Düsseldorf
Das eintägige Jazzfestival findet jedes Jahr im Oktober auf drei Bühnen in den Schadow-Arkaden statt.
Traditioneller Jazz, Mainstream, Rhythm'n'Blues, Boogie und Soul bringen hier ca. 2.400 Besucher zum Swingen.
Schadow-Arkaden
Schadowstraße 11
Rhein Central-Düsseldorf
U – Jan-Wellem-Platz
Uli Hanke Veranstaltungs GmbH
Masurenallee 251
Rhein Central-Duisburg
Fax +49 (0)203 - 997 66 66

Jazz Rally Düsseldorf
Wenn im Juni/Juli die Jazz Rally in Düsseldorf stattfindet, befindet sich ganz Düsseldorf wieder in den Händen der Jazzmusik. Von Dixieland und Swing über Blues, Mainstream, Traditional und Modern Jazz präsentieren sich 2002 zum zehnten Mal die verschiedensten zeitgenössischen Jazzrichtungen in der Altstadt. Jazzikone Klaus Doldinger, der die Schirmherrschaft übernommen hat, greift auch jedes Jahr selbst zum Saxophon.
Drei Tage lang geben insgesamt 82 Bands 100 Konzerte. Gespielt wird an 32 verschiedenen Spielorten, knapp zehn davon als Openair. Zu den Spielorten gehören zahlreiche Kneipen in der Düsseldorfer Altstadt, der Düsseldorfer Hauptbahnhof sowie das Carschhaus und das Stilwerk.
www.jazzrally.de

MusikTriennale Köln
In bislang drei Veranstaltungszyklen – 1994, 1997 und 2000 – hat sich die MusikTriennale Köln als das wohl weltweit bedeutendste Festival für die Musik des 20. Jahrhunderts etabliert. Die Idee entstand Ende der 80er Jahre unter der Ägide des damaligen Direktors der Kölner Philharmonie, Franz Xaver Ohnesorg. Der Musik der klassischen Moderne bis zur Gegenwart wurde ein Forum geschaffen, das im Programmumfang und in seiner Ausrichtung bislang ohne Vorbild war.
Die nächste MusikTriennale wird voraussichtlich im Jahr 2004 stattfinden.
www.musiktriennalekoeln.de

Popkomm.
Weltweit größte Messe für Popmusik und Entertainment. Sie ist der zentrale Drehpunkt in der Pop- und Entertainmentindustrie. Alle direkt und indirekt im Musik- und Entertainmentbereich operierenden Unternehmen und Kreativzellen versammeln sich auf der Messe unter einem Dach. Sie ist Schauplatz und Netzwerk zugleich: Wirtschaft und Politik tauschen sich im kreativen Prozess aus und gehen gemeinsam neue Wege. Die Popkomm. 2001 besuchten 16.922 Fachbesucher aus insgesamt 57 Ländern. Auf der Messe stellten 838 Firmen aus 33 Ländern aus. Das emotionale Herzstück der Popkomm. ist das begleitende Festival mit knapp 600 Acts, die in rund 44 Clubs der Popstadt die Geheimtipps der Szene und die Trends von heute und morgen präsentieren.
www.popkomm.de
www.musikkomm.de
Musik Komm. GmbH
Kaiser-Wilhelm-Ring 20
Rhein Central-Köln
Köln Messe
Messeplatz 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 82 10
www.messekoeln.de
U – Bahnhof Deutz/Messe

Ringfest
Das größte Musikfest der Welt. Jedes Jahr wird Rhein Central während der Popkomm. zur Weltmusikhauptstadt. Auf 2,5 Kilometer öffentlichem Straßenland – zwischen Kölner Neumarkt, Rudolfplatz, Friesenplatz und MediaPark – entsteht die größte Konzertmeile der Welt. Auf der Plattform Musikfest am Ring präsentieren sich insbesondere aktive Medienpartner wie WDR mit Eins Live, WDR 2 und WDR 4, VIVA und VIVA PLUS sowie RTL.
Die technische Erschließung großer innerstädtischer Platzflächen richtet sich immer wieder aufs Neue auf die Bühnen- und Programmformate und die Zielgruppen dieser wichtigen Medien- und Wirtschaftsfaktoren Rhein Centrals aus.
www.ringfest.de
U – Neumarkt, Rudolfplatz,
Friesenplatz,
Christophstraße/MediaPark

Summerjam-Festival
Heiße Beats und kühle Erfrischung verspricht das Summerjam-Festival jeden Sommer am Fühlinger See. Wo sich sonst Wassersportler tummeln, erwarten die Veranstalter jährlich rund 25.000 tanzfreudige Musikfans. Der Summerjam hat durch sein einzigartiges Festivalgelände im Kölner Norden einen ganz speziellen Charme. Die Jam-Besucher befinden sich auf einer Halbinsel mitten im Grünen – da kommt Urlaubsstimmung auf. Der Summerjam hat sich in 16 Jahren zum größten Reggae- und Worldmusic-Festival Europas gemausert. Mehr als 250 Musiker bringen Good Vibrations auf die Insel und feiern 72 Stunden lang die beste Reggae-Party des Jahres. Die ersten Summerjam-Festivals – 1986 bis 1993 noch auf der Loreley – waren geprägt von purem Reggae. Seit 1994/95, als der Summerjam in Wildenrath gefeiert wurde, ist eine Trendwende erkennbar. Immer häufiger sind Interpreten aus Dub, Hip-Hop, Ska,

Trip-Hop, Raggaa, Dancehall, Roots, oder Soul vertreten.
www.summerjam.de
Fühlinger See
Stallagsbergweg
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)2 21 - 279 18 50
Bus 120 – Seeberg

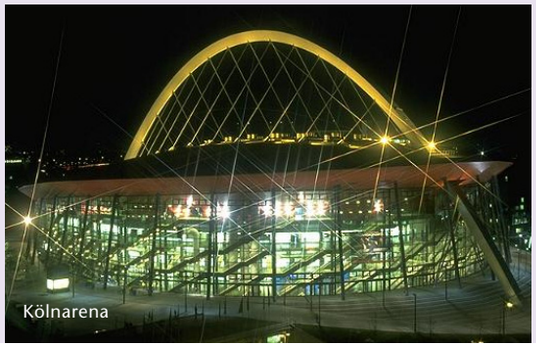
Traumzeit-Festival
Das Indoor- und Open-Air-Musikfestival wurde in den vergangenen fünf Jahren zunehmend ein Publikumserfolg mit so spektakulären Gästen wie Miriam Makeba, Juliette Greco, Al Jarreau, Al Di Meola, Chick Corea u. v. a. Sogar die großen alten kubanischen Musiker vom „Buena Vista Social Club“ um Rubén González und Ibrahim Ferrer, Jan Garbarek oder der jugoslawische Komponist Goran Bregovic waren bei Traumzeit schon mit dabei.
www.traumzeit-festival.de
Festivalbüro
Oberstraße 4–6
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 283 44 34

Konzertsäle und -hallen:

BayArena
Ein Multifunktionskomplex, errichtet auf den Fundamenten des Ulrich-Haberland-Stadions von 1956.
Die BayArena ist die Heimat von Bayer 04, der Werksmannschaft des Chemiegiganten Bayer, die seit Jahren an der nationalen Spitze mitspielt und bereits den UEFA-Cup gewann. Mit einer Kapazität von 22.500 Sitzplätzen, alle überdacht, finden hier über Fußballevents hinaus auch große Konzerte internationaler und nationaler Künstler statt.
Bismarckstraße 122–124
Rhein Central-Leverkusen
Fan-Line +49 (0)214 - 86 60 - 666
www.bayer04.de
S – Leverkusen-Mitte

Bürgerhaus Stollwerck
Das ehemalige Maschinenhaus der Schokoladenfabrik Stollwerck wurde zum Multikulti-Bürgerhaus umgebaut. Hip-Hop-Konzerte, Dialektmusikszene, freies Theater und Comedy finden hier heute ihren Platz. In den 70er und 80er Jahren war das Bürgerhaus Stollwerck Ort von Hausbesetzungen durch Kölner Künstler und Musiker, die das alte Fabrikgebäude für Kunst und Kultur in Beschlag nahmen. Die Stadt Köln gewährte den Künstlern ihren Raum, in dem sich ein wichtiges Kulturforum alternativer und regionaler Kultur Rhein Centrals etablieren konnte. Sänger wie Wolfgang Niedecken hatten hier ihre ersten Auftritte.
Dreikönigenstraße 23
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 31 80 53
U – Ubierring

Kölnarena
Deutschlands größte Veranstaltungshalle setzt neue Maßstäbe: 18.000 Sitzplätze, 83.700 Quadratmeter Nutzfläche, Großleinwände für direkte Videoübertragungen, Restaurant, Bistro, Bars und Shops und modernste Bühnen-, Ton- und Lichttechnik. In dem großzügigen gläsernen Bauwerk kommen Konzerte, Sport-events, Shows und Entertainment gleichberechtigt zum Zuge.
Willy-Brandt-Platz 1
Rhein Central-Köln
Kölnarena Management GmbH
Willy-Brandt-Platz 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 80 21
www.koelnarena.de
U/S – Bahnhof Deutz/Messe


Kölnarena

Kölner Philharmonie
Seit 1986 ist die Kölner Philharmonie aus dem Musikleben Rhein Centrals nicht mehr wegzudenken. Ein Grund dafür ist die Vielfalt des Programms zwischen den großen Werken des sinfonischen und kammermusikalischen Repertoires, Jazz-Sessions, Folk- und Popevents und den Konzerten, die Uraufführungen, dem Neuen und Fremdartigen vorbehalten sind. Ein anderer Grund ist die unverwechselbare Atmosphäre des traumhaft schönen Saals, der einem Amphitheater nachempfunden ist. Fast jeden Tag des Jahres findet hier ein Konzert statt – an Sonn- und Feiertagen sind es sogar zwei oder drei.
Bischofgartenstraße 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 20 40 80
www.koelner-philharmonie.de
U – Dom/Hauptbahnhof

Mercatorhalle
Durch ihre hervorragende Akustik und die flexible Raumnutzung reicht die Palette der Veranstaltungen in der Duisburger Mercatorhalle vom glanzvollen Ball, von Show und Konzert internationaler Künstler bis zum klassischen Konzert der Duisburger Sinfoniker oder renommierter Solisten und Ensembles. Die Halle bietet 2.000 Plätze auf rund 5.000 Quadratmeter Fläche und einen angeschlossenen Gastronomiebetrieb.
König-Heinrich-Platz
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 30 50 50
U – Königstraße

Oper der Stadt Köln
Die Oper der Stadt Köln bietet ein Repertoire vom klassischen Standardprogramm über Musiktheater bis hin zu modernen Werken und ist damit weit über die Grenzen Rhein Centrals bekannt. Nicht nur Erwachsene kommen bei den vielfältigen Vorstellungen auf ihre Kosten. In der Lobby des Gebäudes, der Yakult-Halle, performen Musiker und Sänger zur Unterhaltung der Kids.
Offenbachplatz
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221- 221 282 04
www.buehnenkoeln.de
U – Appelhofplatz


Philipshalle

Philipshalle
Die Philipshalle ist Düsseldorfs bekannte Adresse für Rock, Pop, Show, Sport und Entertainment. Die multifunktionale Mehrzweckhalle bietet Platz für knapp 8.000 Besucher auf über 5.000 Quadratmeter Fläche und ist über Sport- und Musikevents hinaus ein beliebter Anziehungspunkt für Ausstellungen, Warenbörsen und Messen. Internationale Stars sind hier ebenso zu bewundern wie die Düsseldorfer Lokalhelden „Die Toten Hosen”.
Siegburger Straße 15
Rhein Central-Düsseldorf
Veranstaltungsvorschau
Fon +49 (0)211 - 899 77 55
Kartenvorverkauf
Fon +49 (0)211 - 750 57
www.philipshalle.de
U/S – Oberbilk/Philipshalle

Rheinhausen-Halle
Mit seinen 900 Plätzen wird dieser Veranstaltungsort in Duisburg-Rheinhausen für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in intimer Atmosphäre geschätzt. Besonders für Programmangebote wie Kleinkunst, Kabarett und kleinere Musikkonzerte ist die Halle hervorragend geeignet. Aber auch für Vereinskultur und

gesellschaftliche Veranstaltungen steht die Halle zur Verfügung.
Der Gastronomiebereich umfasst ein Restaurant und eine rustikale Schenke.
Beethovenstraße 20
Rhein Central-Duisburg
Duisburg Information
Fon +49 (0)203 - 285 44 11
Bus 924 – Rheinhausen Rathaus

Tanzbrunnen
Im Freien feiern ist hier angesagt. Berühmt-berüchtigt ist die Live-Location im Kölner Rheinpark wegen der Talentprobe, die hier seit 28 Jahren stattfindet und alle 14 Tage mutige Talente auf die Bühne bittet. Ansonsten variiert das Musikprogramm von James Brown bis Bläck Fööss. Im Rheinpark gelegen, ist der Kölner Veranstaltungsort jeden Sommer ein Anziehungspunkt für Musikbegeisterte und Open-Air-Liebhaber in Rhein Central.
Rheinparkweg 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 821 31 83
www.koelnkongress.de
U/S – Bahnhof Deutz/Messe

Tonhalle
Seit über 20 Jahren ist die Tonhalle im ehemaligen Planetarium das musikalische Wahrzeichen Düsseldorfs. Die Liste der weltberühmten Solisten und Interpreten, Orchester und Ensembles aus Klassik, Jazz, Chanson und Soul liest sich wie das „Who's Who" der internationalen Musikszene: Namhafte Künstler wie Bobby McFerrin, Julien Clerc, Anne-Sophie Mutter, Mstislaw Rostropowitsch, Alfred Brendel oder die Wiener Philharmoniker sind im „Planetarium der Musik" zu Gast. Doch nicht nur internationale Gäste prägen die Tonhalle, die renommierten Düsseldorfer Symphoniker sind hier zu Hause.
Mit zahlreichen Gastspielen hat sich das Orchester über die Grenzen Rhein Centrals hinaus einen Namen gemacht.
Tonhalle Düsseldorf
Kulturzentrum Ehrenhof
Ehrenhof 1
Rhein Central-Düsseldorf
Ticketservice
Fon +49 (0)211 - 899 61 23
www.tonhalle-duesseldorf.de
U – Tonhalle

Musicals:

Holiday on Ice –
Celebration Tour 2002
Schon knapp 20 Jahre ist das bekannte Musical in Köln beheimatet. In seiner neusten Show in der Kölnarena inszeniert Holiday on Ice rauschende Feste, große Galas und turbulente Partys. Der ehemalige Weltmeister und Olympiasieger im Eiskunstlauf, der jetzige Regisseur und Choreograph von „Celebration", Robin Cousins, lädt ein zu einer Reise durch die Zeit, in fremde und phantastische Welten. Internationale Eislauf-Solisten der Weltklasse und das berühmte „Corps de Ballet" bietet den Zuschauern in prächtigen, phantasievollen Kostümen einen Abend der Extraklasse. 2002 ist die Eisgala auch in der Düsseldorfer Philipshalle zu sehen.
Willy-Brandt-Platz 1
Rhein Central-Köln
Kölnarena Management GmbH
Willy-Brandt-Platz 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 80 21
www.koelnarena.de
U/S – Bahnhof Deutz/Messe

Saturday Night Fever
Rund 20 Jahre nachdem John Travolta 1977 mit dem gleichnamigen Spielfilm in der Rolle des Tony Manero berühmt wurde, kam 1999 die Musicaladaption des Stoffes in den Musical Dome Köln. Bereits im Foyer bemüht man sich um Discoatmosphäre. Im Konzertsaal gelingt der Kulissenumbau zur Diskothek „2001 Odyssey" mit 2,5 Meter großer Discokugel noch stilechter. Mit den größten Hits der Bee Gees sowie atemberaubenden Tanzchoreographien kehrt das 70er-Jahre-Discofeeling zurück. Mit drei Bars und einem Restaurant sorgt der Musical Dome über das musikalische Erlebnis hinaus für das leibliche Wohl. Der Musical Dome beherbergt darüber hinaus andere Shows und Musicals: u. a. die Rocky Horror Picture Show oder das Beatles-Musical "Yeah, yeah, yeah".
Musical Dome Köln
Konrad-Adenauer-Ufer
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)180 - 515 25 30
Di–Fr 20 h, Sa 15+20 h, So 14+18:30 h
www.musical-dome.de
U – Breslauer Platz,
Dom/Hauptbahnhof

Medien:

Antenne Düsseldorf
Das meistgehörte Radioprogramm Düsseldorfs mit internationaler Musik, aktuellen Nachrichten, Lokalmagazinen und Hochschulradio: „Hörsinnig gut!" Antenne Düsseldorf ist jedoch mehr als ein Radioprogramm. Das Lokalradio präsentiert die beste Musik auch auf verschiedenen Partys in Düsseldorf. Die Herzflimmern-Party, die Mittsommernacht-Party oder die Antenne-Halloween-Party sind sehr beliebt.
Kaistraße 7
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 930 10 20
www.antenneduesseldorf.de

Deutsche Welle
Die Kernkompetenz der Deutschen Welle (DW) spiegelt sich in ihrem multimedialen, auf Nachrichten und Information ausgerichteten Programmangebot in mehr als 30 Sprachen wider: DW-TV, das aktuelle Auslandsfernsehen in Deutsch, Englisch und Spanisch; DW-RADIO, Hörfunk-Programme in Deutsch und 29 Fremdsprachen; DW-WORLD.DE, das neu positionierte, multimediale Internet-Angebot in 31 Sprachen.
Mit der Vermittlung eines umfassenden Bildes des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in Deutschland in vielen Teilen der Erde ist die Deutsche Welle ein unverzichtbares Instrument im interkulturellen Dialog geworden.
Raderberggürtel 50
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 38 90
www.dwelle.de
www.dw-world.de

Deutschlandfunk
Der Deutschlandfunk in Köln steht seit über 30 Jahren für schnörkellose Information aus Politik, Wirtschaft und Kultur. Der hohe Wortanteil von über 75 Prozent prägt sein unverwechselbares Profil. Deutschlandfunk, das ist die hörbare Alternative für alle, die gründlicher und umfassender informiert werden wollen. Eine gut sortierte Hörbibliothek zum Einschalten und Hinhören: aktuell, informativ, analytisch und kulturell.
Funkhaus Köln
Raderberggürtel 40
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 34 50
www.dradio.de





Radio Köln
Radio Köln versorgt seine Hörer mit viel Musik, lokalen Nachrichten, Wetter- und Verkehrsnachrichten sowie umfangreichen Informationen und Reportagen über Kölner Events und Ereignisse. Das innovative Programm für die Kernzielgruppe der 30–49-Jährigen steht in enger Anbindung an die Kölner Kreativ-Szenen. Mit ca. 125.000 Hörern und einer Reichweite von 19 Stunden am Tag ist Radio Köln der reichweitenstärkste Sender Kölns.
Im MediaPark 5
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 95 19 90
Hörertelefon
Fon +49 (0)221 - 951 99 99
www.radiokoeln.de

RTL Television
RTL Television ist Deutschlands erfolgreichster und beliebtester TV-Sender. Das 1984 gegründete Unternehmen ist die Nummer 1 auf dem deutschen Zuschauermarkt – mit besonders großem Vorsprung beim 14- bis 49-jährigen Publikum. So sicherte sich RTL 2000 das achte Jahr in Folge die Spitzenposition in der jungen Zielgruppe und errang – zusammen mit der öffentlich-rechtlichen ARD – die Marktführerschaft beim Gesamtpublikum. RTL Television ist hundertprozentige Tochter der RTL Group (Luxemburg), von Europas führendem Rundfunk- und Produktionsunternehmen.
RTL TV
Aachener Straße 1036
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 45 60
RTL NEWMEDIA GmbH
Am Coloneum 1
Rhein Central-Köln
Fon: +49 (0)221 - 78 00
www.rtl.de

VIVA
Die VIVA Media AG ist ein integriertes Medienunternehmen mit den Bereichen Fernsehen, Internet, Radio und Communication Services. Mit ihren Stärken erschließt sich die VIVA Media AG auch international neue Märkte und positioniert sich zunehmend als führendes Jugendbrand in Europa. Rund um Musik- und Lifestyle-Bereiche hat sich weltweit ein riesiger Markt entwickelt. VIVA ist in diesem Markt ein Multiplikationsfaktor, der die Vielfalt der Popmusik repräsentiert und präsentiert. VIVA-Musik-TV ist international vertreten ist und an allen Standorten Marktführer. Als Teil des weltweiten Musik- und Entertainment-Netzwerkes verfügt VIVA über ein unerschöpfliches Reservoir an Musik-Clips und Lifestyle-Inhalten, die größte Affinität zur Zielgruppe haben.
VIVA Media AG
Im MediaPark 2
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 5 74 40
www.viva.tv
www.vivamediaag.com

VOX
VOX bietet allen Zuschauern täglich eine große Auswahl an Magazinen, Dokumentationen und Reportagen, die beweisen, dass informatives Fernsehen auch spannend sein kann. Darüber hinaus gibt es viele familienfreundliche Serien, interessante Eigenproduktionen, die neuesten Spielfilme und Kult-Serien wie „Ally McBeal" im Programm. Vox beweist eine Programmvielfalt, die unter den privaten TV-Sendern einzigartig ist.
VOX Film- und Fernseh-GmbH & Co. KG
Richard-Byrd-Straße 6
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)1805 - 33 55 77
www.vox.de

WDR
17 Millionen Menschen in Nordrhein-Westfalen und – per Kabel oder via Satellit – viele weitere Millionen Hörer und Zuschauer können die fünf Radioprogramme und das umfassende Fernsehangebot des WDR in ganz Deutschland empfangen, über Satellit sogar in Europa. Der WDR ist dabei für alle da, für Mehrheiten ebenso wie für Minderheiten. Das ist sein Programmauftrag als öffentlich-rechtliches Medienunternehmen. In den letzten Jahrzehnten hat sich der WDR zu einem bedeutenden Kultur- und stabilen Wirtschaftsfaktor entwickelt. Vor allem der Radiosender Eins Live konnte ein starkes Profil erlangen. Mit Sensibilität und Weitblick, mit modernem Management und effizienter Organisation und nicht zuletzt mit immer wieder neuen Ideen hat der WDR den Ruf Kölns als Medienmetropole maßgeblich begründet und geprägt.
Appellhofplatz 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 22 00
www.wdr.de
www.einslive.de

Institutionen:

AG JazzArt
Das Projekt „JazzArt – aktuelle Musik im 21. Jahrhundert" wurde 2001 ausgeschrieben von der AG Jazz Art, einem Zusammenschluss des Festivalbüros der Stadt Duisburg, des Jazz in Düsseldorf e. V., der Initiative Kölner Jazzhaus e. V. und des Jazz Zirkels Bonn in Zusammenarbeit mit dem Westdeutschen Rundfunk und mit Unterstützung der rhein land ag, der Stiftung Kunst und Kultur des Landes NRW und dem Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW. Aus 200 Bewerbungen hat eine international besetzte Jury Anfang September ihre Auswahl getroffen an Gruppen, Projekten und Kompositionen. Die Gewinner des regionalen Jazzwettbewerbs unternahmen daraufhin im Januar 2002 eine Präsentations-Tour vom Kölner Stadtgarten über das Jazzlokal Harmonie in Bonn und die Düsseldorfer Jazz-schmiede zum Duisburger Hundert Meister.
www.jazzart.ag

Jazz in Düsseldorf e. V.
Der Jazz in Düsseldorf e.V. hat sich die Belebung der Düsseldorfer Jazz-Szene zum Ziel gesetzt. Nach der Gründung 1994 wurde zunächst die alte Schmiede des Salzmannbaus in einen Konzertsaal umgebaut. In dieser kreativen Atmosphäre wird seit 1995 Musikern aus Düsseldorf und der näheren Umgebung ein Forum für experimentelle Musik geboten. Die Jam-Sessions und die No-Book-Session zwischen Free-Jazz, Rock und anderen Stilrichtungen richten sich gerade an junge Musiker, die in Konzerten ihre Musik vorstellen können. Die Veranstaltungen finden überwiegend in der Düsseldorfer Jazz-Schmiede statt. Die Musikorganisation veranstaltet darüber hinaus die beliebte Open-Air-Serie „Jazz im Hofgarten", die jedes Jahr an vier Sommersamstagen Jazz vom Feinsten bietet.
Himmelgeister Straße 107g
Rhein Central-Düsseldorf
www.jazz-schmiede.de

JazzHausMusik
Das Label JazzHausMusik existiert seit 1980 zusammen mit der Initiative Kölner Jazz Haus (dem heutigen Stadtgarten) als Ergebnis der Selbstorganisation Kölner Musikerinnen und Musiker. JazzHausMusik ist auf dem Gebiet der improvisierten Musik das einzige europäische Label, das von Beginn an vollständig in der

Hand der produzierenden Musikerinnen und Musiker ist. Seit 2001 liegen 116 Veröffentlichungen vor. JazzHausMusik veröffentlicht pro Jahr ca. acht unterschiedliche Produktionen im Mai und Oktober des Jahres. Sitz von JazzHausMusik ist nicht zufällig Deutschlands Medienhauptstadt Rhein Central, deren Jazzszene von nahezu allen deutschen Fachjourna-listen als die unzweifelhaft interessanteste bezeichnet wird.
www.jazzhausmusik.de

POPDOM Collection Siekmann

Die Popdom Collection Siekmann ist spezialisiert auf Design-, Alltags- und Pop-Kultur-Objekte aus den 1960er-70er Jahren. Nachdem das Popdom-Museum für Design der 60er und 70er Jahre leider 2001 mangels öffentlicher finanzieller Unterstützung schließen musste, haben sich die Macher etwas Neues ausgedacht: die friday-box.com. Neben dem Verkauf und Verleih auf der Website bietet der Popdom auf 600 qm jeden Freitag vor Ort ausgefallene Designerstücke zum Kauf oder Verleih an. Wie auch im Museum gibt es hier über den Verkauf und Verleih hinaus wieder Themenausstellungen und Kooperationen mit öffentlichen Museen.
Olpener Straße 270
Rhein Central-Köln
Fr 14–19 h
Fon +49 (0)175 - 591 09 93
www.friday-box.com
www.popdom.de
U – Frankfurter Straße, Höhenberg

SPEX

Vor langen Jahren schien das Kölner Magazin für Musik, Popkultur und Lifestyle Spex beinahe eine Art Monopolstellung als Musikmagazin im Bereich der gehobeneren Popkultur einzunehmen. Dann folgte eine Phase, in der es zunehmend ruhiger um Spex wurde. Nach mehreren Relaunches trägt das Reformprogramm nun wieder erstaunliche Früchte. Zeitschrift und Website mit Newsletter, Tonträgerkritiken, Terminkalender, Links, Interviews, Portraits und vielem mehr.
Severinsmühlengasse 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 32 96 57
www.spex.de

Musik- und Tanzlokale:

Tuba

Wer sich einen Afrika-Aufenthalt nicht leisten kann, sollte ins Tuba gehen. Das kleine Musiklokal bietet afrikanische Musik und afrikanische Speisen. Im Tanzkeller finden regelmäßig Disco-Veranstaltungen statt. Zu Afro-Kabirik-Klängen tanzen dann die kölschen Afrikaner, ihre Freunde und Musikliebhaber.
Moselstraße 80
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 23 43 57
Fr–Sa 14–3 h, Disco ab 22 h
U – Dasselstraße

Chlodwig-Eck

Das Chlodwig-Eck ist eine Institution der Dialektmusikszene aus der BAP-Vergangenheit. In den 80er Jahren wurde das Lokal von der Band stark frequentiert. Seit den 90ern bietet die Kneipe seinen Gästen eine Symbiose aus leckeren kölschen Speisen und Hitparaden- und Stefan-Raab-tauglicher Main-stream-Musik. Das Publikum bewegt sich von kölschen Veedelsoriginalen über Studenten bis zu Jungunternehmern.
Annostraße 1–3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 32 75 95
Mo–Do 18–2 h, Fr–Sa 18–3 h
U – Ubierring

Club Plastique

Lockerer Techno- und Houseclub in der Location des ehemaligen „Bierdorf". Das Publikum ist jung und verbreitet eine angenehme Clubatmosphäre. DJ Akki weiß seine Gäste zu verwöhnen, vorwiegend mit Techno- und Houseklängen, aber auch mit Soul und Partymusik der 70er und 80er Jahre. Am Wochenende kann es in dem beliebten Duisburger Club schon mal voll werden. Bis zu 800 Gäste fasst die Location.
Heuserstraße 18–22
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 213 31
Öffnungszeiten
U – Steinsche Gasse

Dr. Jazz

Wenn bei Dr. Jazz „Sprechstunde" ist, ist der Keller voll. Jeden Tag steht Live-Musik auf dem Programm. Neben Jazz haben hier auch Blues, Rock 'n' Roll und Oldies eine Bühne gefunden. Und das natürlich international. Ob Monty Sunshine oder Max Collie, alle waren sie schon hier. Hinter dem gemütlich-rustikalen Schankraum finden im großen Saal bis zu 400 Personen Platz. Hinterher gibt es zum Act des Abends ausgesuchte Musik aus der Konserve.
Flinger Straße 11
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 32 94 64
Di–Do 20–2 h, Fr–Sa 20–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Em Pöötzke

In einer der ältesten Jazzkneipen Deutschlands wird täglich live gejazzt. Dabei kommen vor allem die auf ihre Kosten, die den Kneipen-Dixie mögen. Wenn man sich so alleine auf der Welt fühlt, dann ist man hier genau richtig. „Willkommen im Leben" dampft es aus allen rustikalen Poren, die Musiker jazzen was von Ice- und Juicecream, trinken aber Alt.
Mertensgasse 6
Rhein Central-Düsseldorf



Fon +49 (0)211 - 32 69 73
Mo–Mi 20–1 h, Do 19–2 h,
Fr–Sa 19–3 h
www.em-poetzke.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Frontpage

Seit mehr als 20 Jahren unterhält Inhaber Harald Rehbock, auch bekannt als „der Sinatra von Düsseldorf", seine Gäste mit Gesang, der seine Inspirationen aus vergangenen Tagen bezieht. Die Atmosphäre ist angenehm. Bei günstigen Getränken kann man hier Songs wie „Strangers in the Night" und „I did it my way" in gemütlichem Ambiente genießen.
Mannesmannufer 9
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 32 32 64
Di–Do 20.30–2 h, Fr–Sa 20.30–3 h
U – Landtag

Gleis Drei

Musikcafé im alten Bahnhof in Duisburg mit gemütlicher Atmosphäre, angenehmem Publikum und immer wieder gutem Programm.
Angermunder Straße 2
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 71 18 76
Mo–Do 16–1 h, Fr 16–3 h, Sa 10–3 h,
So 10–1 h
S – Angermunder Straße

Jazz-Schmiede

Die Jazz-Schmiede im Salzmannbau hat sich inzwischen fest in der Jazz-Szene etabliert. Seitdem sie 1995 ihre Pforten öffnete, gehört sie zu den beliebtesten Spielstätten für Modern Jazz in Deutschland. Sowohl Bands aus ganz Deutschland als auch internationale Acts finden sich neben regionalen Größen im Programm. Bis heute konnte die Jazz-Schmiede Jazz-Liebhaber für 300 Veranstaltungen gewinnen. Mit den Jam-Sessions (im Frühjahr und im Herbst jeden Dienstagabend) wird gerade jungen Musikern die Möglichkeit gegeben, auf Konzerten ihre Musik vorzustellen und andere Musiker kennen zu lernen.

Himmelgeister Straße 107g
Rhein Central-Düsseldorf
kein Telefon
www.jazz-schmiede.de
U – Heinrich-Heine-Allee

„Em Streckstrump“
10.571 Livekonzerte in 25 Jahren: Der Strickstrumpf hat Grund zu feiern. Papa Joe’s Jazzlokal ist Deutschlands älteste Jazzkneipe. Ihr exzellenter Ruf reicht bis in die USA, denn hier wird traditionell gejazzt. New Orleans und Dixieland stehen neben Blues und Swing auf dem Programm – und das täglich. Sonntags erobern hier sogar zwei Bands die Bühne, denn nachmittags ist „Four o’Clock-Jazz“ angesagt.
Buttermarkt 37
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 257 79 31
Mo–Sa 19–3 h, So 15.30–3 h
U – Heumarkt

Papa Joe’s Klimperkasten
Die guten alten Zeiten sind hier dank Papa Joe immer noch lebendig. Die Einrichtung ist antik und liebevoll bis ins Detail: Grammofon, Tageszeitungen aus dem letzten Jahrhundert und alte Münzautomaten erinnern an frühere Zeiten. Musikalisch sorgen Pianisten und das hauseigene Salon-Orchester „Die Glühwürmchen“ für die richtige Stimmung. Dazu reicht Papa Joe Brauhaus-Spezialitäten.
Alter Markt 50–52
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 257 79 31
So–Do 11–1h, Fr–Sa 11–3h
www.papajoes.de
U – Heumarkt

Stadtgarten
Über 300 Veranstaltungen, von Konzerten und Partys über Lesungen bis hin zu Ausstellungen, finden jährlich in der Location im Belgischen Viertel in Köln statt. Im Vordergrund steht immer noch der Jazz in seinen vielen verschiedenen Variationen. Darüber hinaus gibt es Hip-Hop, Drum’n’Bass, Reggae. Die „Mojo-Parties“ mit ihrer hochklassigen und stilsicheren Musikauswahl und die „Unique Club Culture“ zählen zu den bekanntesten Veranstaltungen des Musiklokals.
Venloer Straße 40
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 95 29 94 10
Veranstaltungen:
20.30 h, Fr–Sa 21 oder 22 h
Gastronomie:
Mo–Fr 12–14.30 h + 18–22.30 h,
So 10.30–14.30 h + 18–22.30 h
U/S – Hans-Böckler-Platz /
Bahnhof West

zakk
Mitten im Gewerbegebiet, in einem ehemaligen Fabrikgebäude, hat heute engagierte und vielseitige Kultur ihren Platz. Seit 20 Jahren ist hier das zakk, das Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation, zu Hause und das heißt: ein fast tägliches Programm mit großen und kleinen Konzerten, mit Lesungen, Theater und Kabarett, mit Diskussionen und Seminaren, mit Partys und Festen. In den Gruppenräumen treffen sich regelmäßig Düsseldorfer Initiativen und Hobbygruppen. Die zakk-Kneipe, das Internet-Café und der Biergarten sind nicht nur am Wochenende ein beliebter Treffpunkt.
Fichtenstraße 40
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 973 00 10
Kneipe: Mo–Do 18–23 h
Disco: Fr ab 21 h + Sa ab 22 h
ansonsten je nach Veranstaltung
www.zakk.de
U – Kettwiger Straße,
Oberbilker Markt

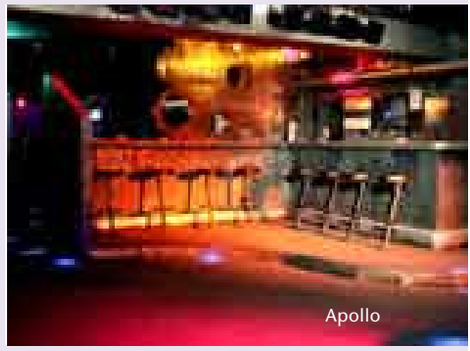

Aceton

Clubs, Bars und Diskotheken:

Aceton
Das Aceton ist ein kleiner Laden mit großer Wirkung. Er bietet angenehme Leute, abgefahrene, tanzbare Musik, eine kleine Tanzfläche im schillernden Licht der Spiegelkugel und kleinerer Lichtinstallationen und einen guten Thekenservice. Stimmung und Kleidung sind genauso funky wie die Musik. Jeden Tag stehen hier Partys auf dem Programm, meist Funk mit ausgesuchten DJs.
Luxemburger Straße 46
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 42 61 12
Mo–Do 20–2 h, Fr–Sa 20–3 h
U – Barbarossaplatz

Alter Wartesaal
Während Alfred Biolek im Restaurant nebenan mit den Talk-Gästen schwatzt, sind in der Diskothek Funky Vibes und Soul-Grooves angesagt. „Blue Monday“ heißt die in Köln legendäre Veranstaltung, mit der die Bewohner den Wochenanfang feiern. Ansonsten ist das Programm ab-wechslungsreich: R’n’B, Funk oder House lassen die alten Wände in der Nähe des Bahnhofs regelmäßig erzittern.
Johannisstraße 11
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 91 28 85 14
www.wartesaal.de
Parties 22–5 h, Konzerte ab 20 h
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Anaconda Electric Lounge
Zwischen Andreasstraße und Kurzer Straße wird gechillt und geloungt. Zugpferd ist dabei die Anaconda, benannt nach jener Schlange, die so schön das Auf und Ab des Lebens symbolisiert. Das ausgeklügelte Space-Design der Lampen und Stühle versetzt mit viel Rot und Orange in die Zeit der frühen James-Bond-Filme. An der lang gestreckten Bar bleibt kein Wunsch unerfüllt, vom Apfeldaiquiri bis zum Champagner-Rosen-Cocktail. Das musikalische Spektrum reicht von Roots in Jazz und Funk bis zu entspanntem House. Spätestens am Wochenende ist die Tanzfläche gut gefüllt. Bald kann man im hinteren Bereich in einer Chill-out-Lounge im 60er-Pop-Design an echten Tischtelefonen Kontakte knüpfen.
Andreasstraße 11
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 869 39 39
www.anaconda-el.de
Di–Do 20–2 h, Fr–Sa 21–4 h
U – Heinrich-Heine-Allee


Apollo

Apollo
Der Laden zählt zu den Top Five der Kölner Dancefloor-Riege. DJ-Größen wie Eric D. Clark geben sich hier schon mal die Ehre. Wenn es in der Souterrain-Disco zu voll wird, kann man an die Bar eine Etage höher ausweichen. Bei gut gemixten Cocktails lässt sich hier das Szenevolk von oben beobachten.
Hohenzollernring 79–83
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 56 98 10
Fr–Sa und vor Feiertagen ab 22 h
www.clubland-cologne.de
U – Friesenplatz

Barracuda Bar
Nach den anstrengenden Stunden im Job trifft man sich in der Barracuda Bar zum kollektiven Chill-out. Business-Gespräche vermischen sich mit heißen Flirts. Das Booking der DJs wechselt gekonnt zwischen Dub, Reggae und House. So manches Starlet wurde schon in dieser Bar entdeckt. Tipp am Rande: Hier gibt es angeblich die besten Caipirinhas Kölns.



Bismarckstraße 44
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 510 48 38
So–Do 21–2 h, Fr–Sa 21–3 h
U/S – Hans-Böckler-Platz/
Bahnhof West

Bruegel

Die Brasserie Bruegel besticht durch Stil, exquisite Küche und hervorragende Live-Musik. Täglich finden sich hier komplette Musik-Combos ein, die mit Jazz-, Blues- und Swingklängen das gute Essen im Bruegel begleiten. An den Wochenenden ziehen sich die Live-Sessions meist bis tief in die Nacht. Dann stehen vor allem die lekkeren Cocktails und Longdrinks hoch im Kurs.
Hohenzollernring 17
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 25 25 79
Mo–Fr 12–3 h, Sa–So 18–3 h
U – Rudolfplatz

Coffy

Dass eine Bar gleichzeitig elegant und gemütlich sein kann, beweist das Coffy. Verteilt auf bequeme Ledersessel, hockt das Publikum in verschiedenen Nischen der in Gelb- und Schwarztönen gehaltenen Bar. Wer sich hier nicht aufhalten möchte, zieht sich ins Kellergewölbe zurück, in dem am Wochenende namhafte DJs für guten Sound sorgen.
Mertensgasse 8
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 868 16 50
So–Do 12–1 h, Fr–Sa 12–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Déjà-vu

Wahrscheinlich eine der kleinsten Bars in Duisburg. Deshalb gehört hier auch die kleine Kunst zum Programm. Regelmäßig bietet das Déjà-vu Musikern, Kabarettisten und Comedy-Künstlern eine Auftrittsmöglichkeit. Darüber hinaus veranstaltet das Lokal Dart-Turniere, Themenabende und Musikpartys.
Sternbuschweg 254
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 37 70 77
U/S – Duisburg Hauptbahnhof

Elektra

Das „Elektra“ besticht durch sein geschmackvoll-schlichtes Interieur im 50er-Jahre-Style und den immer beliebter werdenden Barclub-Charakter. Wer gepflegt chillen möchte, tut dies auf den 50er-Jahre-Sesseln oder an der 50er-Jahre-Theke. Getanzt wird hier zwischen Sofas und Sesseln. Sonntags kann man hier bei elektronischen Klängen frühstücken. Ansonsten gibt es kleine Snacks und Kuchen.
Gereonswall 12–14
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 912 38 32
Mo–So 12–1 h
U/S – Hansaring

Hafenbar

Seitdem der Düsseldorfer Medienhafen auch Nightlife-technisch eine angesagte Adresse ist, kann sich die Hafendependance des Herr Spoerl über mangelnde Kundschaft kaum beklagen: Tagsüber kehren hier die Kopfarbeiter der benachbarten Internet-Com-panies und TV-Stationen auf einen Espresso oder Milchkaffee ein, während abends trendbewusste Szene-gänger und die Nachbarschaft auf einen Cocktail oder ein Glas Wein vorbeischauen. Und am Wochenende wird getanzt, denn dann sorgen DJs für relaxte Partystimmung.
Hammer Str. 26
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 303 62 18
So–Do 10–1 h, Fr–Sa 10–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

IZ (Im Zollhof)

Auch der neue Club „IZ“ machte sich bereits in der Location des ehemaligen „The Room“ einen guten Namen in der Szene, weil es den Betreibern immer wieder gelang, hochwertige House-DJs nach Düsseldorf zu locken. Das moderne Ambiente der Hafenlocation und der hervorragende Service machen auch das „IZ“ zu einer Topadresse auf Düsseldorfs In-Meile.
Zollhof 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)221 - 600 68 10
Fr–Sa 23–5 h,
Do 18–1 h After-Work-Club
Bus 725 – Erftplatz

Königswasser

Die Szene-Bar mit kleiner Tanzfläche und großer Theke erinnert auch nach dem Umzug in die Brabanter Straße an ein Aquarium. Dementsprechend ist das Maskottchen des Ladens ein Zitronenbarsch. Im trendigen Bassin tummelt sich ein ganz unterschiedliches Publikum: Studenten, Banker und die Stars und Sternchen der Kölner Medienwelt. Sie alle umklammern ihre Drinks und wippen, grooven und tanzen zu innovativen Sounds.
Brabanter Straße 9
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 258 31 30
Mo-Do 21–3 h, Fr–Sa 21–4 h
www.clubland-cologne.de
U – Rudolfplatz

La Lata – Dosendschungel

Neuerdings gibt es auch in Duisburg einen regelmäßigen Salsa-Treff, und zwar im La Lata – Dosendschungel. Hier schwingen die Duisburger das Tanzbein zu heißen Salsa-, Bachata- und Merengue-Rhythmen. Darüber hinaus veranstaltet das La Lata gut besuchte Tanzpartys.
Musfeldstraße 26
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 28 44 02
U – Steinsche Gasse



Live Music Hall

Live Music Hall

Der schlichte Name ist Programm: Seit elf Jahren ist die LMH eine der rockigsten Konzerthallen Kölns. Die Acts sind genreübergreifend. Egal ob George Clinton, Samy Deluxe oder Blink 182, früher oder später war jeder Kölner einmal dort, um seinen Act zu sehen. Parallel zum Live-Angebot bieten die Veranstalter ein massives Partyprogramm, schwerpunktmäßig für ein alternativ-rockendes Publikum. Samstags verwandelt sich die Halle in den „Rockgarden“. Mittwochs und freitags wechseln sich die „Eighties“ mit Depeche Mode und Pop ab. Im Café mit Hallenblick kann man es etwas ruhiger angehen lassen.
Lichtstraße 30
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 954 29 90
Mi 20 h, Fr 21 h, Sa 22 h,
Konzerte 19 h
www.livemusichall.de
U – Venloer Straße/Gürtel

Minol
Die alte Minol-Hafentanke ist in eine Szene-Bar verwandelt worden. Piktogramm-Design, Seventies-Mobiliar und elektronische Musik sind die Markenzeichen der Bar im Düsseldorfer Hafen. Wo früher Tanksäulen standen, gibt es heute gute Drinks und thailändisch inspirierte Snacks zu guter Musik. Die Tankwart-Crew ist fix und immer freundlich. Jeden Mittwoch ab 20 Uhr schallt aus den 70er-Boxen gute Easy-Listening-Musik. Angenehm unauffällig legt der DJ seine Platten in einer Ecke der kleinen Bar auf. Im Sommer lockt die Außengastronomie unter das kultige Tankstellendach.
Wupperstraße 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 398 13 58
Mo 18–1 h, Di–So 11–1 h
www.minolbar.de
U – Wupperstraße

MK-2
Die neue In-Location auf der Hafenmeile von den Betreibern des Künstlervereins Malkasten. Der Lüpertz-Schüler Junior Toscanelli griff tief in den Farbtopf und stattete die Wände mit schöner Kunst aus. Ansonsten verrät schon das edel durchgestylte Ambiente, hier vergnügen sich die Schönen und Reichen Düsseldorfs. Musikalisch sorgen die Resident DJs für gepflegten House-Sound. Ein Renner ist jeden Dienstag der 5nach6 Club, den Unzählige direkt nach der Arbeit besuchen.
Kaistraße 4
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 601 28 47
Di 18–1 h, Sa 22–5 h
www.mk-2.de
U – Franziusstraße

Mono Club
Einer der hipsten Locations, die Duisburg zu bieten hat. Der kleine Club hat die Nachfolge des legendären Meta Luna angetreten und erweist sich als würdig: Hochkompetente DJs legen House, Drum'n'Bass und Trip-Hop auf und die kleine Tanzfläche kocht.
Neue Fruchtstraße 16
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 36 14 96
Mo–So 21–3 h
U/S – Duisburg Hauptbahnhof

MTC
Klein, fein und steady rockt das MTC. Der längliche Keller protzt zwar nicht mit Bewegungsfreiheit, stiftet dafür aber Partystimmung pur. Pro Woche finden hier im Schnitt drei Konzerte statt. Und obwohl das MTC als traditioneller Rockschuppen gilt, mischen sich verstärkt Elektro und Hip-Hop ins Programm. Hier spielen Bands, die ein Jahr später große Hallen füllen, oder bekannte Acts, die auf Clubtour sind. Sportfreunde Stiller, Hardcore Superstar oder Spax, musikalisch schränkt sich der Kellerclub kaum ein – nur bitte kein Mainstream, heißt es hier.
Zülpicher Straße 10
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 240 41 88
Konzerte 20 h, Partybeginn je nach Veranstaltung
www.mtcclub.de
U – Zülpicher Platz



Old Daddy
Begonnen hat die Geschichte der Diskothek in einem altem Gewölbekeller vor über 38 Jahren in Haltern. Damit gehört das Daddy zu den dienstältesten Discos im Ruhrgebiet. Die Pforten des Old Daddy in Duisburg öffneten sich erstmals 1978. Ramona, die heutige Herrin der Nacht, ist bereits seit 1985 mit dabei. In der WAZ wurde sie auf den Seiten von Cocktail für das „Beste Lebenswerk" ausgezeichnet. 70er- und 80er-Partys, Unifeten und die legendären Old-Daddy-Parties laden zum Tanz ein.
Steinsche Gasse 48
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 26 79
Sommer: Mo–So 22–5 h
Winter: 21–5 h, Freier Eintritt 21–22 h
www.olddaddy.de
U – Steinsche Gasse

Q-Stall
Angenehmer, kleiner Club in der Düsseldorfer Altstadt – genau das Richtige, um sich bei guter Musik ein paar Drinks zu gönnen. Der „Q-Stall" ist der Club, der Elvis, und vor allem den 70er-Jahre-Elvis, wieder populär machte, noch vor dem Elvis-Revival des 21. Jahrhunderts. Das verrät nicht nur der handgeknüpfte Wandteppich, der den King of Rock'n'Roll in voller Lebensgröße zeigt, sondern vor allem die Musik. Neben House wird hier bevorzugt Swing der 70er von Sinatra, Dean Martin und natürlich Elvis aufgelegt. DJ Kalle versteht es, mit seinem Mix und seinem Outfit den Geist des Kings weiterzutragen.
Kurze Straße 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 836 90 58
Mo–Do ab 20 h, Fr–Sa 22–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Remind
Der ehemalige „Globe Club" ist auch mit neuem Namen und neuem Gewand immer noch der hottest House- und Pop-Club in Duisburg. Popkultur wird hier groß geschrieben, wenn nicht sogar mitgeprägt.
Unterstraße 61
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 298 10 30
Fr–So 20–5 h
U – Rathaus

Rheingold
Der Rheingoldsaal ist Düsseldorfs erster Club in Sachen Techno-Beats und immer noch Anlaufstelle aller Techno-Jünger der Region. Freitags rekrutiert der Next Generation Club mit jungen DJs neuen Nachwuchs für den seit sieben Jahren legendären Poison Club am Samstag. Hier legen alle bekannten Szene-DJs auf, dazu tobt die Menge auf der großzügigen Tanzfläche. Wer nach einer durchtanzten Nacht einfach nicht müde werden will, kann hier am Sonntag zu relaxten Trance-Klängen noch bis weit in den Nachmittag hinein chillen. Donnerstags gibt's häufig Soul- und Funkabende, gerne auch mal mit Go-go-Tänzer und Früchte-Buffet.
Konrad-Adenauer-Platz 14
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 16 26 26
Fr 22–6 h, Sa 22 h – So 15 h
U/S – Hauptbahnhof

Rosebud
Wie eine Rosenknospe wirkt die stil- und geschmackvolle Bar inmitten des wenig eleganten Studentenviertels. An die 150 verschiedene Cocktails stehen auf der Karte. Dazu bietet das Rosebud nette Bedienung und elegantes Interieur mit Stuckdecke und Kirschholztheke. Kein Wunder, dass der Playboy die durchdesignte Location 1997 zur besten Bar Deutschlands auserkor.
Heinsbergstraße 20
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 240 14 55
Mo-Do 20.30–2 h, Fr–Sa 21–3 h,
So 21–2 h
U – Zülpicher Platz



Soundgarden

Die Duisburger Club-Location am Hauptbahnhof besteht aus mehreren Hallen. Hier kommen fast alle Musikliebhaber auf ihre Kosten: Der Soundgarden setzt auf Cross-over. Mit New Metal, Alternative, Cross-over, Fun-Punk, Hardcore, Techno, Trance, Schlager und NDW werden hier die Gäste in verschiedenen Hallen beschallt.
Harry-Epstein-Platz 2
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 346 32 40
Sa ab 21 h
www.soundgarden-duisburg.de
U/S – Duisburg Hauptbahnhof

Studio 672

Clubkultur und Subkultur par excellence. Seit drei Jahren ist der kleine Club unter dem Stadtgarten eine der ersten Adressen Kölns in Sachen gediegenes Feiern. Wer lieber zu Mainstream-Hits tanzt, ist im Studio falsch, schickes Ring-Publikum wird man hier also nicht finden. Stattdessen gibt es Drum 'n' Bass, Reggae, Hip-Hop und House zu moderaten Getränkepreisen. „Total Con-fusion", die Freitagsparty mit hartem House und feinem Techno, ist längst weit über die Stadtgrenzen Rhein Centrals bekannt. Aber auch unter der Woche (Mi Jazz/Soul, Do Reggae) trifft man hier abwechslungreiches Publikum ab 20 aufwärts.
Venloer Straße 40
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 95 29 94 30
Öffnungszeiten je nach Veranstaltung
www.stadtgarten.de/studio.htm
U/S – Hans-Böckler-Platz /
Bahnhof West

Underground

Das Underground im Herzen von Ehrenfeld war schon immer ein Auffangbecken für die alternative Szene von Köln. Im Club geht der Sound von Indie über Britpop (Mi + Do) bis hin zu tanzbaren elektronischen Klangexperimenten (Sa). Selbst für die vernachlässigte Metal-Szene hat das Underground ein Herz und bedient jeden Freitag die Ohren aller Gitarrensüchtigen. Indie-Konzerte, eine geräumige Bar sowie ein großer Biergarten runden das Angebot ab. Das ist Rock 'n' Roll.
Vogelsanger Straße 200
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 54 43 76
So–Do 10–2 h, Fr–Sa 10–4 h,
Partybeginn 21 h
www.underground-cologne.de
U – Venloer Straße / Gürtel

Unique Club

Mitten in der Düsseldorfer Altstadt steht die Wiege des Acid-Jazz in Deutschland. Die Macher des kleinen, feinen Unique-Labels (u. a. Xaver Fischer Trio, Noha, Phoneheads) betreiben nebenbei einen der besten Clubs in Düsseldorf. In puffig-plüschigem Ambiente sind hier mittwochs Drum-'n'-Bass-Sounds angesagt, donnerstags holt DJ Frank Popp für Thunderbirds seine schrägen Northern-Soul-Platten aus dem Keller. Der Freitag rockt im Freistil mit dem Action-Club, der Samstag steht im Zeichen des Funk mit dem Oblique Club. Häufig schauen interessante Gäste vorbei, zum Beispiel Andy Smith von Portishead oder Winston Hazel von Moloko. Um die Ecke in der Mertensgasse hat gerade das Coffy als Unique Café & Lounge eröffnet. Auch hier heißt es freitags und samstags im Keller schön abrocken.
Bolker Straße 30
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 323 09 90
Mi 21–3 h, Do–Sa 22–5 h
www.unique-club.com
U – Heinrich-Heine-Allee

Akademien und Hochschulen:

Musikhochschule Köln

Die Hochschule für Musik Köln hat sich mit ihren Abteilungen in Aachen und Wuppertal mit ca. 1.800 Studierenden zur größten Musikhochschule Europas entwickelt und konnte im Jahr 2000 auf eine 75-jährige Geschichte zurückblicken. Das anerkannte Renommee der Hochschule gründet sich vor allem auf die Pflege und den Ausbau der klassischen Ausbildungsbereiche sowie die Aufgeschlossenheit gegenüber zeitgenössischer Musik.
Seit 1976 verfügt die Hochschule für Musik Köln über ein funktionelles Gebäude, in dem neben den Unterrichts- und Überäumen ein Orgelsaal, das Studio für elektronische Musik, ein Kammermusiksaal und der Konzertsaal mit ca. 800 Plätzen untergebracht sind.
Dagobertstraße 38
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 912 81 80
www.mhs-koeln.de
U – Breslauer Platz

Offene Jazz Haus Schule e. V.

Während sich viele andere Schulen in den Gewerbegebieten ihrer Städte niederlassen, hat die „Offene Jazz Haus Schule e. V." in der Eigelstein-Torburg, einem Teil der ehemaligen Kölner Stadtmauer, ihren Platz mitten in der City Kölns gefunden. Die Offene Jazz Haus Schule bietet Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bereits seit über 20 Jahren ein Bildungsprogramm, das stilistisch vom Jazz über Hip-Hop, Rock und Pop bis hin zur Weltmusik reicht. Die Jazz-Schule veranstaltet Kurse, Workshops und Projekte mit großem Erfolg. Schon einige Musiker der Schule wurden mit ihrer Musik erfolgreich.
Eigelstein-Torburg
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 13 85 72
Büro: Mo–Do 13.30–17.30 h,
Fr 12.13 h
www.jazzhausschule.de
U – Ebertplatz

Niederrheinische Musik- und Kunsthochschule

Die Duisburger Musikschule entstand aus der 1954 gegründeten Städtischen Singschule sowie aus Abteilungen des 1900 gegründeten Konservatoriums. Die bürgernahe musische Bildung, die Entfaltung kreativer Tätigkeiten und die Entwicklung kommunikativer Anlagen durch gemeinschaftliche Begegnung mit Musik und Kunst stehen hier im Mittelpunkt. Über die Kurse für Musik, Tanz, Kunst und Theater hinaus wird eine Ausbildung zur Vorbereitung auf ein künstlerisches Studium angeboten.
Duissernstraße 16
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 283 25 25
U – Duissern



6. Ess Eins, Ess Sechs

Gastro-Train durch Rhein Central
auf der Route der S-Bahnlinien S1 und S6

Die Gastro-Szene Rhein Centrals ist in ihrer Fülle und Vielfalt einmalig in Deutschland. Ganz auf Erlebnis eingestellt, bietet sie alles, was sich der Genießer nur vorstellen kann: exotische Snacks, Edelschlemmereien, szenige Köstlichkeiten und deftige Hausmannskost – aus den verschiedensten Ländern und Regionen der Erde. Und auch die Facettenvielfalt in Ambiente und Publikum dürfte für jeden Geschmack etwas bieten. Entlang der S-Bahnlinien S1 und S6 unternehmen wir eine kulinarische Reise quer durch die besten Empfehlungen Rhein Centrals. Hier treffen Sie auf den besten Ort zum Brunchen, das trashigste Restaurant Rhein Centrals oder den romantischsten Ort für ein fürstliches Diner. Guten Appetit!

Köln Süd

Indonesische Verführung - Bali

Eine der Top-Adressen in Köln. Das Souterrain-Lokal besticht durch eine wohlige Atmosphäre, verwinkelter Plätze, an denen man in aller Ruhe speisen kann, und natürlich durch eine Vielzahl hervorragend zubereiteter, typischer indonesischer Gerichte. Stets frisch zubereitet, erhalten diese ihre extravagante Note durch das Spiel mit verschiedenen Gewürzen. Alle Gerichte gibt es wochentags auch als halbe Portion. Reservierung wird empfohlen.
Brüsseler Platz 2
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 52 29 14
Mo-So 18-24h

Australisch-französische Küche - Aborylang

Liliane Trappe, die Chefin des Restaurants, kauft die Zutaten höchstpersönlich in Frankreich ein. Die in Madagaskar aufgewachsenen Französin lebte lange Zeit in Australien. Daraus erklärt sich wohl der Mix aus australischer, afrikanischer, französischer und kreolischer Küche im Aborylang. Hier gibt es so exotische Gerichte wie Krokodilsteak, Filet vom Känguru oder Straußensteak – stets frisch und köstlich zubereitet.
Elsaßstraße 4
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 32 19 01
Mo-So 18.30-24h

Köln West

Rote Frucht - Tomate

Seit über 20 Jahren gibt es in der Tomate bei täglich wechselnder Speisekarte immer wieder neue Überraschungen. Der Kellner ist sehr aufmerksam. Dass hier die Tomate immer im Mittelpunkt steht, lässt der Name erahnen. Das Essen ist ein Fest für die Sinne, selbst die gute, alte Tomatensuppe. Nirgendwo sonst kommt man den anderen Gästen so nahe wie in der Tomate, da die kleinen Räumlichkeiten zum Zusammenrücken zwingen. Aber das wird von den Gästen nicht als störend empfunden, sondern eher als bereichernd.
Aachener Straße 11
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 257 43 07
Mo-So 12.30-15h + 18-23h

Filmkulisse zu "Grüne Tomaten" - Whistle Stop Café

Grüne Tomaten und blaue Stunden. Die Idee des Whistle Stop Cafés stammt aus dem amerikanischen Film Grüne Tomaten. So schmücken grüne Tomaten oder Gegenstände aus dem Film die Wände, und auch die Speisekarte liest sich "ur-amerikanisch": Burger, Spare Ribs oder Forrest Gump's Finest Shrimps stehen zur Auswahl. Die meist jungen Besucher schätzen die filmische Atmosphäre ebenso wie die Happy- und Blue Hours. Ganz wie in den Südstaaten fühlt man sich, wenn im Café die Flügeltüren aufgehen und der Biergarten auf dem Vorplatz bevölkert ist.
Flandrische Straße 18
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 257 07 30
So-Do 10-1h, Fr-Sa 10-3h
www.whistle-stop-cafe.com



Köln Hansaring

Italien und Kuba - Konrad´s 1, 2, 4

Die relativ neue Location ist Café, Restaurant, Bar und Lounge zugleich. Hier werden Gerichte mit italienischem Einschlag serviert, ausschließlich italienisches Bier und gute Weine. Nach dem Essen kann man sich in der Zigarrenlounge eine Zigarre aus Kuba gönnen. Im Sommer ist die



Außengastronomie direkt am begrünten Sudermannplatz ein sehr beliebter Platz zum Ausklang des Abends bei einem Glas Wein und einem italienischen Snack.
Sudermannplatz 12
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 922 87 82
So-Fr 8-1h, Sa 10-1h

Reise der Sinne - Unsicht-Bar
Hier kommt was ganz neues: In der vollkommenen Dunkelheit der Unsicht-Bar werden Sie sich ohne visuelle Signale orientieren und dabei ein Menü erlesener Qualität genießen können. Im beleuchteten Entrée können Sie Ihr Geschmacksfeld-Menü oder die Einzelgänge auswählen. Dann geht es in die Dunkelheit, man sieht die eigene Hand vor Augen nicht - schnell begreift man jedoch, dass Greifen, Hören, Riechen, Anfassen und Schmecken auch Bilder entstehen lassen können. Bei dieser Reise der Sinne unterstützt Sie ein blinder Kellner, der Sie sicher zu Ihrem Tisch begleitet, Sie bedient und berät und auch wieder ans Licht führt. Ein völlig anderer Zugang zum Essen, der hält, was er verspricht, und das à la Carte.
Im Stavenhof 5-7
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 200 59 10
Di-Sa 18-24h
www.unsicht-bar.com

Köln Hbf.

Rheinische Küche - Das Kleine Stapelhäuschen
Im Jahr 1235 erbaut, vermittelt das Kleine Stapelhäuschen als eines der ältesten Häuser Kölns einen Eindruck vom mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Köln. In den altertümlichen Restaurant-Stuben kann man sich ganz der gehobenen bürgerlichen Küche widmen. Das Barock-Zimmer kann ebenfalls als Speiseraum genutzt werden.
Fischmarkt 1-3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 257 78 62
Mo-So 6.30-24h

Feinschmecker - Holtmann´s Restaurant
Eines der gastronomischen Highlights Kölns befindet sich direkt in der Kölner Altstadt. Hier versteht man etwas von Esskultur. Dafür wurde das Holtmann´s Restaurant auch vom "Feinschmecker" zu einem der besten in Deutschland gekürt. Als klassische Vorspeise sollte man die "Entenstopfleber-Terrine mit Brioche" wählen und als Hauptgang z.B. einen frischen ganzen Hummer von der amerikanischen Ostküste.
Am Bollwerk 21
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 – 257 63 30
Mo-So 12-24h

Köln-Deutz

Russisch und Trashig - HoteLux
Rendezvous im Kerzenschein, feierliches Familientreffen oder einfach nur zum Trinkenim russischen Lokal HoteLux sind die Möglichkeiten vielfältig und dazu herrlich authentisch. Die Speisekarte überrascht durch Originalität und Raffinesse. Als Einstieg kredenzen die Kellner zum Beispiel Hühnerpastete mit Pistazien auf säuerlicher Pflaumensauce. Danach sorgt das "Kiewsky Kotlety", eine ukrainische Geflügelspezialität dafür, dass man zur Verdauung auf jeden Fall noch mindestens einen der 20 Wodkasorten probieren muss. Und in Sachen Perestroika bringt einen der Longdrink "Genosse Funk" dann garantiert auch noch ein Stück weiter.
Von-Sandt-Platz 10
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 24 11 36
So-Do 19-1h, Fr-Sa 19-3h

Hoch über Rhein Central – der Messeturm
Im Restaurant Messeturm erwartet die Gäste direkt am Rhein ein mediterranes Flair: Das Interieur mit Säulen und italienischer Bestuhlung stimmt auf die feine Küche und den exzellenten Service ein. So kann man in stilvoller Umgebung speisen, z. B. Rehmedaillon mit Preiselbeersauce, Zimtbirne, Rosenkohl und Kroketten. Der Blick über das Köln-Panorama besticht natürlich über das Essen hinaus.
Kennedy-Ufer 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 88 10 08
So-Fr 12–22 h, Sa 18.30–22 h

Köln-Buchforst

Tradition trifft Moderne – Bon Ami
Der Küchenchef versteht sein Handwerk und kreiert exzellente Gerichte. Nicht nur, dass seine Speisen hervorragend schmecken, auch die Preise sind erfreulich. Die Auswahl der Gerichte auf der Karte ist saisonabhängig, so darf man zu jeder Jahreszeit auf neue leckere Kreationen gespannt sein.
Aggerstraße 17
Rhein Central-Köln
Fon +49 220 31 34 88
Di–So 18–1 h

Kreative Küche im Fachwerkhaus – Em ahle Kohberg
Was gibt es Schöneres, als in einem barocken Fachwerkhaus aus dem Jahre 1665 Spezialitäten wie „Sauerbraten von der Hirschkeule mit Lebkuchensauce, Klößen und Rotkohl" oder „Rehnüsschen mit Schokosauce" zu verspeisen. Im alten Kohberg geht es aber auch mal kreativ zu: So sind hier auch Gerichte wie Sauerkraut mit Fisch oder dicke Bohnen zu Zander zu haben.
Osterheimer Straße 455
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 69 25 25
Mo–So 11–24 h



Köln-Mülheim

Sirtaki und Ouzo – Taverna Psaropoula
Ein Grieche der besonderen Art. Hier serviert man viele verschiedene Mittelmeer-Fischarten, Meeresfrüchte, gebackenen Schafskäse, Grillfleisch, Gemüse und Salate, dazu leckeren Retsina und Ouzo. Der Gast unternimmt hier in gemütlicher Atmosphäre einen kulinarischen Ausflug ins schöne Griechenland.
Mülheimer Freiheit 2–5
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 62 55 57
Mo + Mi–Fr 17-24 h, Sa–So 17–23 h

Romantische Tafelkultur – Restaurant Isenburg
Eine Wasserburg aus dem 14. Jahrhundert beherbergt eines der Top-Restaurants Kölns. Dieses stilvolle Ambiente wird unterstrichen durch eine idyllische, von alten Kastanienbäumen geprägte Umgebung. Ideale Bedingungen für jeden Gast, der die hier zelebrierte gehobene Tafelkultur genießen möchte. Sehr ausgiebig ist beispielsweise das große Sieben-Gänge-Menü, Wein inklusive. Im Weinkeller sind alle Regionen Frankreichs vertreten.
Johann-Bensberg-Straße 49
Rhein Central-Köln
Fon +49 2204 420
Do–Mo 12–14 h + 18.30–22 h

Düsseldorf-Benrath

Italienischer Businesstalk – Pigage
Passend zu den großformatigen Bildern an der Wand, kocht, brät und brutzelt Italiener Dante nach Originalrezepten aus seiner Heimat. Den Gästen schmeckt es exzellent. Sie treffen sich hier gerne zum Businesstalk, weil man hier so in Ruhe speisen kann. Die Weinkarte kann sich sehen lassen. Die Beratung für den richtigen Wein ist ebenfalls hervorragend.
Benrather Schlossallee 28
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 71 40 66
Mo–Fr 12–14.30, Mo–Sa 18–23 h

Fürstlicher Brunch im Schloss-Café – Café Lindenhof
Das malerisch von Schlossweiher und englischem und französischem Garten eingerahmte Rokoko-Schloss gehört zu den schönsten im Rheinland. Beim ausgedehnten Spaziergang im Schlosspark kann man sich Kaffee und Kuchen danach verdienen: Das Café Lindenhof ist dafür genau der richtige Ort. Zwischen Kronleuchtern und Kerzen genießt man Milchkaffee, Apfelkuchen oder das große Frühstück.
Urdenbacher Allee 33
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 71 57 72
Mo–Fr 17–1 h, Sa 11–1 h, So 10–24 h

Düsseldorf-Oberbilk

Beliebter Biergarten – Bootshaus im Volksgarten
Wenn in der City schon der Straßenbelag glüht, herrscht hier am Teich unter hohen Bäumen immer noch ein angenehmes Klima. Deshalb ist das Bootshaus ein begehrter Treffpunkt im Sommer. Das freundliche Team lässt niemanden verdursten. Gut Gezapftes, Softdrinks und leckere Weine kommen zügig auf den Tisch. Für den kleinen Hunger gibt es auch ein paar nette Leckereien.
Auf 'm Hennekamp 103
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 34 68 15
Di 11–19/22 h, Mi–Sa 14–19/22 h, So 12–19/22 h

In Alibabas Höhle – La Tajine
Der kleine Marokkaner erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Allein die Gestaltung der Räumlichkeiten ist beeindruckend: Farbige plastische Formen an der Decke versetzen einen in Alibabas Höhle, dazu erdfarbene Wände und zusammengewürfeltes Mobiliar. Ebenso viel Spaß verspricht auch die kleine Speisekarte mit Landesspezialitäten. Würzige Vorspeisen, aromatische Tajine-Gerichte aus dem Tontopf oder Couscous werden hier gereicht. Ein besonderer Tipp ist das Tajine Royal: Lamm mit Pflaumen, Kartoffeln und Mandeln. Auch die marokkanischen Weine und der landestypische Pfefferminztee sind kulinarisch ein Genuss.
Volksgartenstraße 15
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 726 02 32
Di–Sa 18–23 h



Düsseldorf-Volksgarten

Vietnamesische Speisen am Springbrunnen – Phoenix
Vietnamesische Restaurants gibt es in Deutschland nicht sehr viele, was sehr schade ist, denn die Küche des ostasiatischen Landes hält auch für eingefleischte Asia-Food-Fans noch einige Überraschungen bereit. In Rhein Central hat man Glück: Im Phoenix wird authentische Landesküche in guter Qualität zu fairen Preisen serviert. Exotik und oberfrische Geschmackexplosion versprechen die vietnamesischen Gerichte. Derart angenehm überrascht, das Plätschern des Springbrunnens im Ohr, während der Blick über Holzmasken an der Wand streift, ist jeder Stress vergessen.
Herzogstraße 5
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 385 75 33
Mo–Fr 11.30–15.30 h + 18–23 h, Sa 15–23 h

Neapolitanische Fischtaverne – Caruso
Das Caruso erinnert herrlich angenehm an eine Fischtaverne am Hafen von Neapel. Trashig eingerichtet, immer gut besucht und immer freundliche, familiäre Atmosphäre. Was an Meeresgetier in der offenen Küche gekocht oder gebraten wird, ist so frisch, dass es fast noch zappelt. In aller Ruhe und Schlichtheit werden hier Gambas, Calamari, Dorade, Lotte, Seezunge, Babysteinbutt, Branzino, also das ganze

Repertoire aus Neptuns Reich zubereitet. Herrlich serviert mit Salat und passendem Vino, machen Sie den Abend oder das Mittagessen perfekt.
Bilker Bahnhof / Kasematten
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 33 61 92
Mo–Sa 12–22.30 h

Düsseldorf Hbf.

Edel-Japaner in „Japan-Town" – Kikaku
Rund um die Düsseldorfer Immermannstraße findet man die "Japan-Town" von Rhein Central. Über 5.500 Japaner leben heute in der Metropole mit rund 420 Firmen und kompletter Infrastruktur von Schule bis Tempel. Die größte japanische Gemeinde Deutschlands mit ihren Firmen, Läden, aber vor allem auch mit ihrer Ess- und Lebenskultur ist eine große Bereicherung für Rhein Central. Das Kikaku ist eines der zahlreichen Restaurants in „Japan-Town" und berühmt für sein ausgezeichnetes Sushi. Auch die anderen asiatischen Speisen sind eine angenehme Überraschung.
Klosterstraße 38
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 35 78 53
Mo–Fr 11–14.30 h + 18.30–22.30 h, So 18–22.30 h

Frankreich low Budget – Petitessen
Weine und kleine Schlemmereien in ungezwungener Atmosphäre: Im Petitessen wird französisch gekocht, und zwar ohne Schlips und Kragen und zu zivilen Preisen, was der Qualität jedoch keinen Abbruch tut. Das Hasenconsommé ist ein fehlerfreies Gedicht. Das makellose Mandelparfait ist ein glänzender Abgang. Schön erdig mundet dazu der offene rote Korse. Und wer zu Hause weiter in Erinnerungen an Frankreich schwelgen möchte, dem packt das freundliche Personal eine Flasche Wein ein.
Kaiserstraße 42
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 493 16 24
Di–Sa 19–24 h



Petitessen

Düsseldorf-Wehrhahn

Scharfe Gerichte und Wodka – Ani
In dem kleinen armenisch-georgischen Lokal gibt es nicht nur hervorragendes Essen, sondern von Freitag bis Sonntag auch Livemusik. Dazu wird getanzt und getrunken, am besten eine der 20 Wodkasorten, die das Lokal anbietet. Davor sollte man allerdings etwas von dem ordentlichen Essen zu sich nehmen, z. B. Chinkali, scharfe Teigtaschen mit Lamm.
Behrenstraße 11
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 733 12 97
Di–Do 17–24 h, Fr + So 12–24 h

Kleine Flucht nach Thailand – Nakkhon Thai
Kleine Fluchten aus dem Alltag garantiert das Nakkhon Thai. In einem puristischen, stilvollen Ambiente mit entzückenden Details genießt man das wahrscheinlich beste Thai-Food Düsseldorfs. Die Küche begeistert mit hervorragenden Menüs, bei denen sich Schärfe und Milde, Süße und pikante Würze die Balance halten. Bei Gerichten wie in Pandanusblättern gebackenem Huhn oder der aromatischen Kokosmilchsuppe gilt: einmal probiert, für immer verführt.
Pempelforter Straße 45
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 361 38 70
Mo–So 12–15 h + 18–24 h

Düsseldorf Zoo

Artenvielfalt – Zoogalerie
Ob mittags oder abends: Um die riesige Bar in der Zoogalerie tobt der Bär. Wer es etwas gemütlicher mag, zieht sich in den hinteren Teil des Lokals zurück und verspeist an den großen Holztischen köstliche Pasta oder anderes Italo-Food. Die Zoogalerie besticht durch Artenvielfalt – sowohl, was die Speisekarte, als auch, was das Publikum betrifft.
Brehmplatz 2
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 68 38 92
Mo–So 9–1 h

Frische und Fische – Ab der Fisch

Hier geht er ab, der Fisch! Jeden Tag von früh bis spät. Vor allem die Küche ist es, die die Gäste zum Schwärmen bringt. Täglich wechselnde Frische-Kost und ein gut sortiertes Getränke-Repertoire machen Lust auf Meer. Leckere, kreative Fischgerichte, aber auch Fleischspeisen und vegetarische Gerichte stehen auf der Speisekarte des Szeneladens.
Moltkestraße 124
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 48 25 88
So–Do 10–1 h, Fr–Sa 10–2 h

Düsseldorf-Derendorf

Himmlisches Frühstück – Herr Spoerl

Vom frühen Milchkaffee bis zum späten Kurz-Snack: Im Herr Spoerl ist man richtig, wenn man auf Trends, gutes Essen und ausgefallenes Design steht. Das „himmlische Frühstück", die Lunch-Ideen sowie eine angemessene Abendkarte in der trashigen Ladenausstattung sind etwas Besonderes. Nicht umsonst wird das Herr Spoerl immer wieder unter den Top 10 Düsseldorfs genannt. Im Sommer lädt der schöne Innenhof unter freien Himmel.


Herr Spoerl

Tussmannstraße 70
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 48 84 96
Mo–So 10–22 h

Italo-Food im Industrieambiente – Bar Olio

Szene-Restaurant im Düsseldorfer Güterbahnhof-Surrounding mit Industrieambiente. Im angenehmen Ambiente der kleinen italienischen Cucina sitzt man hier bei hervorragender Pasta, leckerem Fisch und gutem Fleisch gemütlich beieinander. Fantasievolle Rezepte mit frischen Zutaten und eine vorzügliche Weinkarte sind dabei das Geheimnis.
Schirmerstraße 54
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 367 72 94
Mo–So 11–1 h

Düsseldorf Flughafen

Zum Abheben – Steigenberger-Gastronomie

Seit der Düsseldorfer Flughafen 2001 neu durchstartete, ist er auch kulinarisch schwer im Kommen. Mit vier Gastro-Stationen ist Steigenberger im Flughafen vertreten: Im „Oscar's" findet man den Charme eines französischen Bistros. Vom schnellen Snack bis zum Fine-Dining kann der Gast hier alles bekommen, was das Herz begehrt. Das „Catwalk" hat etwas sehr Mondänes. Hier gibt es vor allem leckere, frische Salate. Im „Sunday's Bistro" kann man sich mit mediterraner Küche schon mal auf den Trip in den Süden einstimmen. Und im „Little Bit" werden die Gäste mit Partylaune versorgt: herzhafte Snacks und flüssige Nahrung.
Flughafenstraße
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 49 62 30
Mo–So 6–23 h

Zum Schweben – Stockheim-Gastronomie

Ebenso wie Steigenberger glänzt auch Stockheim mit vielfältiger Präsenz im Düssedorfer Flughafen. Das „ARK" als Selfservice-Bistro bietet vom kleinen Snack bis zu mediterraner Bistro-Kost für jeden Appetit und Zeitplan das Richtige. In der „Burgair World" werden American Foods sowie knackige Salate gereicht. Im „Cafeterio" können sich Reisende, Wartende und Flanierende einen koffeinhaltigen Zwischenstopp gönnen. Zahlreiche Kaffeevarianten und Donuts und Croissants laden zum Frühstücks. Darüber hinaus gibt es Ciabatta, Panini und andere Kleinigkeiten. Für die Business-Leute empfiehlt sich das „b2b – bistro to business". Neben köstlichen Snacks werden weltweite Informationen geboten.



Flughafenstraße
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 421 63 91
Mo–So 6–23 h

Duisburg-Buchholz

Wild und Vital – Angerhof
Die Spezialität im Angerhof sind Wildgerichte; saisonal wechselnde und stets frisch zubereitete Gerichte ziehen die Gourmets an. Die Küche ist vital und geradlinig. Einen warmen Ziegenkäse mit Rübenkraut und Speck überbacken kann man hier genauso genießen wie ein exquisites Menü mit Hummer oder Loup de Mer.
Düsseldorfer Landstraße 431
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 78 16 58
Di–So 10–15 h + ab 18 h

Genuss auf gut deutsch – Dettmann's Restaurant
Wer Hunger auf deftige deutsche Küche hat, ist im Dettmann's genau richtig. Hier kann man lernen, was hinter "Himmel und Erde" und anderen Klassikern für Köstlichkeiten stecken. Darüber hinaus bietet die Karte auch Ausgefalleneres wie z. B. Lammcarré mit Rosmarin-Bratkartoffeln oder Zander auf gebratenem Spargel.
Kalkweg 26
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 72 57 90
Mo–So ab 17–22 h, So 12–14.30 h

Duisburg-Schlenk

Erdapfel exquisit – Kartoffelkiste
Zu den wenigen Zeugnissen früherer Zeiten in Duisburg gehört auch das urige Fachwerkhaus aus dem Jahre 1770, in dem die Kartoffelkiste untergebracht ist. Hier kann man heute herzhafte Kartoffelgerichte nach niederrheinischer Art genießen. Hier erhält der Erdapfel einen Ehrenplatz unter den Gerichten, getreu dem Motto: „Die Kartoffel gehört nicht in den Keller, sondern auf den Tisch." Im Sommer lockt der schattige und urgemütliche Biergarten ins Freie. Nach den Kartoffel-Köstlichkeiten genießt man einen Kartoffelschnaps.
Schweizer Straße 105
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 33 38 27
Di–Fr 11.30–14.30 h, Di–Sa 17.30–24 h
www.kartoffel-kiste.com

Mexico authentisch – Amigos Taqueria Mexicana
Einer der wenigen Mexikaner in Deutschland, der auch wirklich von einem Mexikaner betrieben wird. Hier bleibt einem die Pseudo-Folklore erspart. In einfachem, authentischem Ambiente reicht man ausgefallene mexikanische Gerichte, die weit über das übliche Tortilla-Spektakel hinausgehen. Würzig und frisch kommen die Gerichte zur Fiesta mexicana auf den Teller.
Mülheimer Straße 182
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 37 65 58
Mo–Fr 12–23 h, Sa–So 17–23 h



Duisburg Hbf.

Erstklassige Aromaküche – La Provence
Im Sommer 2001 legte Theo Friedrichs sein viel gelobtes Feinschmeckerrefugium in die Hände von Sascha Hofmann und Christian Thierfelder. Die beiden Vollblutköche haben die Linie des Hauses von der Pike auf gelernt. Bereits seit sechs Jahren stehen sie hinter dem Provence-Herd. Die erstklassige Aromaküche, die auf Qualität zielt, bleibt der Gourmetgemeinde Rhein Centrals und der umliegenden Städte also erhalten.
Hohe Straße 29
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 244 53
Mo–Fr 12–15 h, Mo–Sa 18.30–24 h

Feinstes aus Anatolien – Anatoll
Unter einem blauen Baldachin mit vielen kleinen Lampen gibt es türkische Küche vom Feinsten. Köstliches Lamm, fürstliche Fischplatten und vielfältiges Gemüse werden hier jeden Tag frisch und kreativ zubereitet. Der Service ist ausgezeichnet: immer gut gelaunte Kellner, die Getränketabletts gekonnt herumwirbeln, sich liebevoll um ihre Gäste kümmern und auch gerne schon mal ein Dessert oder einen türkischen Tee gratis vergeben.
Am Neudorfer Markt 2–4
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 35 66 37
Mo–So 12–1 h



7. Rheinischer Frohsinn

Karneval, Kirmes, Kneipen und Kioske in Rhein Central

Zum Feiern gibt es in Rhein Central immer einen Grund. Ob es nun der Treff auf ein Kölsch, ein Altbier oder ein Pils ist, die vielen Kirmessen am Rhein oder der traditionelle Karneval. Der rheinische Frohsinn ist allgegenwärtig. Das Leben in Rhein Central ist unkompliziert und lebendig, die Toleranz und Weltoffenheit seiner Bewohner sprichwörtlich. In Rhein Central fühlt sich die Welt schneller heimisch als anderswo. „Leben und leben lassen" heißt hier die Devise.

Karnevalstradition in Rhein Central

Vor allem der Karneval hat hier Tradition. Der „Carneval", so wie er ursprünglich geschrieben wurde, entwickelte sich in seiner heutigen Form nach der napoleonischen Zeit vor knapp 180 Jahren, als die Preußen das Regiment am Rhein übernahmen. Zu diesem Zeitpunkt, genauer 1823, banden geistig ambitionierte Karnevalisten das bis dahin unorganisierte und unprogrammatische Fastnachtstreiben in eine geschlossene Form: in ein Masken- und Umzugsspiel um den Helden „Carneval". Dabei waren sowohl eine der neuen politischen Situation



– nämlich der Zuteilung der Rheinlande durch den Wiener Kongress von 1815 an die Preußen – und die dem damaligen Zeitgeist entsprechende romantische Besinnung auf Tradition, Historie und Nationalgefühl mitbestimmend für die Ausgestal-tung des Karnevals. Von dorther stammt die Mitwirkung traditioneller Figuren und Gruppen wie z. B. den „Funken", den einstigen Stadtsoldaten, des Reitergenerals Jan van Werth, später auch Prinz, Bauer und Jungfrau. In der Struktur von 1823 hat sich der Karneval in Rhein Central gefestigt und im Wesentlichen auch bis heute erhalten. Die Geschichte des Karnevals in Rhein Central reicht jedoch noch viel weiter zurück. Im Duisburger Stadtarchiv kann man einem alten Rechnungsbeleg von 1377 entnehmen, dass der Stadtrat zu „Vastavent", zum Fastnachtsabend, viereinhalb Gulden verzehrt hat. Dies belegt über 600 Jahre altes Karnevalsbrauchtum in Rhein Central. Römische Narrenschiff-Terrakotten aus Kölner Boden oder geschnitzte Fratzen an Chorstühlen belegen sogar das römische Erbe der rheinischen Fastnachtsfreuden und gleichzeitig die hohe gesellschaftliche Stellung

des Karnevals in Rhein Central. Das Gewächs des rheinischen Karnevals wurde über eine 2000-jährige Ahnenkette vererbt und kultivierte sich aus mythologischen Wurzeln zu einer Institution auf gesellschaftlich höchstem Niveau. Auch heute finden sich immer noch Elemente der allemannischen Fastnacht aus heidnischer Zeit, aber auch beispielsweise aus dem berühmten Karneval in Venedig der Renaissance.

Seelische Entspannung und Mitmenschlichkeit

Die falsche Vorstellung Außenstehender, dass Karneval bestenfalls als intellektualistisches Straßenkabarett kulturellen Wert haben könnte, verstellt den Blick für die Kulturbedeutung des Einfachen, Natürlichen und Ursprünglichen: der schlichten Freude, der seelischen Entspannung, der Mitmenschlichkeit, auf denen der Karneval in Rhein Central basiert. Ihr Anteil an Kultur und Sozialstruktur der Rheinmetropole ist enorm, aber leider zu wenig geläufig, und wird oft auf Anhieb nicht vermutet und erkannt. Doch der Karneval ist ein Teil der urbanen Qualität Rhein Centrals. Wie Rhein Central inzwischen als Metropole offener geworden ist, so hat sich auch ihr karnevalistisches Repertoire ausgeweitet, ohne indes auf die Stammfiguren des humoristischen Spiels zu verzichten: Auch wenn heute bundesweite und internationale Vorgänge persifliert werden, bleibt der Spaß durch die Beteiligung beispielsweise der „Funken" immer noch lokal gebunden. Bei zeitbedingten Wandlungen und Durchmischungen, z. B. durch den Bevölkerungszuwachs im Zuge





der großstädtischen Ausdehnungen um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert wie auch durch die gewaltige Zuwanderung nach dem Zweiten Weltkrieg, hat sich das rheinische Wesen gut behauptet und alle Neubürger integriert. Dass sich auch kritische oder modernistisch-alternative Formen des Kölner Karnevals entwickelt haben, sieht der traditionelle Karneval nicht als kontraproduktiv an, sondern als enorme Bereicherung.

Die „fünfte Jahreszeit" im Jahr

Offiziell beginnt die Karnevalssession am 11.11. um 11,11 Uhr, wenn die „fünfte Jahreszeit" mit einer Rede des frisch gekürten Dreigestirns Prinz, Bauer und Jungfrau auf den Rathausplätzen Rhein Centrals eröffnet wird. Im Düsseldorfer und Duisburger Teil Rhein Centrals wird dieses Ereignis mit dem „Hoppeditz-Erwachen" betitelt, der sich in Gestalt einer verkleideten Strohpuppe zeigt. Doch erst nach Neujahr legt die Session dann ein rasantes Tempo vor – mit zahlreichen Karnevalssitzungen, Fastnachtsbällen und den Vorbereitungen für die „Tollen Tage" im Februar/März. Mit der „Weiberfastnacht", an dem Donnerstag vor „Rosenmontag" geht es los: Symbolisch erobern die maskierten und kostümierten Weiber die Rathäuser. Wer an diesem Tag nach Rhein Central kommt, lässt seine Krawatte lieber zu Hause, denn ein alter Brauch erlaubt es den Frauen, die Männer mit dem Abschneiden des Schlipses symbolisch zu entmannen. Die überfallartige Aktion hat jedoch auch ihre schöne Seite: Zum Abschluss erhält der Geschädigte ein „Bützchen" (Küsschen).

Vor allem die Spontaneität, die an diesem Tag herrscht, spricht für den Natur- und Urbetrieb der Fastnacht. Zwar ist das Datum der „Weiberfastnacht" im Kalender vorgeschrieben, aber niemand gibt einen Befehl oder eine Anweisung. Und doch wimmeln die Straßen plötzlich voller „jecker" (verrückter) Frauen, und auch Männer mit Kostümen und Masken ungenierter Lebenslust, die sich und andere in einen Freudentaumel mitreißen. Wer gestern noch ernst und besonnen seiner Arbeit nachging, ist über Nacht gewandelt in einen feiernden „Narren". Und das inmitten einer verweltlichten, neuzeitlichen Großstadt, die an diesen Tagen all ihre Bewohner bis in die Außenbezirke und auch mehrere Tausend Zugereiste vereint. In der Metropole herrscht dann ein überwältigendes Phänomen freier Vitalität und geöffneter Ventile, mit dem die Bewohner Rhein Centrals ein besonderes Zeichen gegen die verplanende Vernunft unserer überrationalisierten Zeit setzen.

Samstags beginnen dann die legendären Karnevalsumzüge. An den „Veedelszügen" (Viertelszügen) nehmen zahlreiche Schulen, Karnevalsvereine und Musikgruppen teil mit Kostümen und Karnevalswagen in den schillerndsten Farben. Kostümierte Kinder und pappnasige Erwachsene stehen an den Straßenrändern und schreien nach „Kamelle" (Bonbons). Gegen Mittag gibt es kein freies Fleckchen mehr. Bis zum späten Abend wird gefeiert, getanzt, gesungen und getrunken. „D'r Zoch kütt" (der Zug kommt) heißt es dann am Rosenmontag. Mit seinen riesigen Wagen, auf denen Pappmacheefiguren lokale und internationale politische Themen karikieren, ist der große Umzug der optische Höhepunkt des Karnevals. Zahlreiche Kapellen und mehrere tausend kostümierte Narren in Fußgruppen begleiten den Zug. Langsam schlän-gelt sich das närrische Spektakel durch die Innenstädte – bestaunt, beklatscht und bejubelt von hunderttausenden Zuschauern.



Am Aschermittwoch ist dann alles vorbei. Die Karnevalisten sagen der Fastnacht ade. Symbolisch gehen der „Hoppeditz“ in Düsseldorf und Duisburg und der „Nubbel“ in Köln in Form einer Strohpuppe dafür ins Feuer. Mit Trauerzügen und der Verbrennung der Puppe klingt die „fünfte Jahreszeit“ in Rhein Central aus. Das legendäre Fischessen am Abend des Aschermittwochs ist dann der endgültige Abschluss der Session.

Kneipen- und Brauhauskultur

Rhein Central steht über den Karneval hinaus für eine ausgeprägte Kneipenkultur. Mit weit über 5.000 Wirtschaften und Kneipen liegt Rhein Central in Deutschland ganz weit oben. Keine andere Metropole in Deutschland hat, umgerechnet auf die Zahl ihrer Einwohner, so viele Kneipen. Und Rhein Central steht auch für Bier- und Brauhauskultur – doch jedes Bier, ob Kölsch, Altbier oder Pils, schmeckt etwas anders. Denn ca. 30 verschiedene Brauereien bieten eine Markenvielfalt, die in dieser Form einmalig auf der Welt ist. Die Biere sind ober- oder untergärig, hell oder dunkel und hopfenbetont – aber jede Brauerei Rhein Centrals ist stolz auf ihre ureigene Rezeptur. Die Bewohner Rhein Centrals mögen dabei ihre Biere genauso gern wie ihre Gäste. Moden mögen die Kneipenkultur ändern, neue Trends die Menschen beeinflussen, doch die Biere in Rhein Central sind ein Getränk für alle - für Alt und Jung – geblieben. Man trinkt es in den zahlreichen Kneipen, Bars und Bistros, Szenelokalen und In-Discos.





Doch in den urigen Brauhäusern schmeckt das Bier eigentlich immer noch am besten. Hier stimmt noch das urtümliche Ambiente, in dem das Bier in Rhein Central groß geworden ist. In den Brauhäusern Rhein Centrals ist alles ein bisschen anders als in anderen Kneipen. Das beginnt mit dem Kellner, den man hier „Köbes“ nennt. Der Köbes ist eine besondere Figur, die zum Brauhaus gehört wie das Bier: Historisch steht der Name für „Jakob“. Im Mittelalter machten die Pilger auf dem Jakobusweg in Rhein Central Zwischenstation und verdienten sich in den Brauhäusern ein paar Groschen als Bedienung. Der Köbes holt das Bier beim „Zappes“ (Zapfer), der es aus dem Holzfaß entweder in die „Stange“, das typische hohe, zylindrische Kölsch-Glas, den „Stumpen“, das typische Altbierglas, oder in ein Pilsglas, klassisch auch „Pilsblume“ genannt, füllt. Bereits im 17. Jahrhundert existierten in Rhein Central Brauereien, die schon damals beliebter Treffpunkt für „allerlei Bürgersleut“ waren. Heute ist das Bier immer noch ein Getränk, das vorwiegend in Gemeinschaft getrunken wird. Denn soziale Kontakte, reden, lachen und feiern gehören in Rhein Central so selbstverständlich zu einem Bier wie eine gut gezapfte Schaumkrone. Auch als Szenegetränk junger Konsumenten steht das Bier in Rhein Central nach wie vor hoch im Kurs.



"Größte Kirmes am Rhein"

Volksfest Kirmes

Eine weitere Kultur des Feierns in Rhein Central sind die zahlreichen Kirmessen, die vor allem im Düsseldorfer und Duisburger Teil Rhein Centrals stattfinden. Jedes Jahr finden hier mindestens zehn große Kirmessen statt, allen voran die „Größte Kirmes am Rhein“ auf den Oberkasseler Rheinwiesen. Die Kirmessaison beginnt in Rhein Central bereits im April und endet im September jedes Jahres. Jede Kirmes ist dabei ein Volksfest für sich mit traditionellen Schützenumzügen, hunderten von Fahrgeschäften, einem umfangreichen Gastronomieangebot und meist einem sehenswerten Abschlussfeuerwerk. Die „Größte Kirmes am Rhein“ ist jährlich Anziehungspunkt vieler Bewohner Rhein Centrals und über 4,5 Millionen Besucher. Acht Tage lang sind dann das Riesenrad, Loopingbahnen, Karusselle, Geisterbahnen, Glücksspiele und Schießbuden Hauptattraktionen der Metropole.



Ursprungsstadt der Kioske

Und noch eine Kultur findet ihren Ursprung in Rhein Central: der Kiosk. Ganz gleich, wo man in Rhein Central unterwegs ist, man sieht ihn an jeder Ecke. Jede noch so graue Straße wird durch das bunte Zeitungs- und Süßwarenangebot im Fenster der Kioske ein wenig aufgewertet. Seit es in den 80er-Jahren des 19. Jahrhunderts gelang, Wasser mit Kohlensäure zu versetzen, waren es zunächst die Fabrikbesitzer im Duisburger Teil Rhein Centrals, die so genannte Trinkhallen errichten ließen, um ihre Arbeiter vom Schnaps abzuhalten. Die öffentliche Verwaltung unterstützte die Maßnahme und vergab billiges Bauland, auf dem die Buden errichtet werden konnten. Zunächst wurde in den umgangssprachlich schnell als „Büdchen“ bezeichneten Läden auch nur Mineralwasser verkauft. Wenige Jahre jedoch nach der Eröffnung der ersten Trinkhallen wurden in den Buden, die meist in unmittelbarer Nähe der Betriebsstätten standen, auch die ersten Zeitungen verkauft.



Daraus entwickelte sich dann im Laufe der Zeit fast so etwas wie ein kleiner Supermarkt. Das Sortiment war zwar nicht umfangreich, da die meisten Buden nicht mehr als 5–6 Quadratmeter Grundfläche besaßen, aber die Trinkhallen waren oft über 14 Stunden lang geöffnet. Die Schichtarbeiter schätzten sie besonders, da man hier auch nach den offiziellen Geschäftszeiten immer noch fast alles Lebensnotwendige bekam. Und so ist es auch geblieben. Das Sortiment ist größer geworden, die Kioske haben sich vom Ruhrgebiet aus über ganz Rhein Central und ansonsten nur noch in Berlin ausgebreitet, aber immer noch ist der Kiosk oft die letzte Anlaufstelle am Tag für das Lebensnotwendige. In Rhein Central spielen die Kioske besonders auch zur Karnevalszeit eine große Rolle. Wenn ganz Rhein Central auf der Straße feiert, ist der Kiosk der richtige Ort für einen heißen Kaffee, das nächste Bier oder eine Kleinigkeit zu essen.



Karnevalsveranstaltungen:

Geisterzug

Den Geisterzug würde es wohl nicht geben, wenn nicht im Winter 1990/91 der Golfkrieg gewesen wäre. In Deutschland hatte die Polizei nicht genug Mitarbeiter, um den wegen des Krieges verstärkten Objektschutz und gleichzeitig die rheinischen Karnevalsumzüge abzusichern. Der Straßenkarneval wurde verboten. Es zeigte sich jedoch, dass Antimilitarismus in Köln durchaus mit dem Karneval kompatibel ist. Das Kölner Friedensplenum rief zu einer Anti-Golfkriegs-Demo am Rosenmontag auf dem üblichen Rosenmontagszugweg auf. Die Anhänger des offiziellen Karnevals gingen kurzerhand mit. Diese Mischung wurde einer der schönsten Umzüge der Kölner Karnevalsgeschichte. Seitdem ist der Geisterzug fester Bestandteil des Kölner Alternativkarnevals und findet jede Karnevalssession statt, auf immer anderen Wegen und mit immer anderem Motto.
www.geisterzug.de

„Lachende Kölnarena“

Vor mehr als 35 Jahren erfand der Münchner Otto Hofner, Gründer der Gastspieldirektion Otto Hofner, Deutschlands größte Karnevalsveranstaltung mit der Idee: volksnaher Karneval mit Selbstverpflegung, erstklassige Künstler und zivile Preise. Die Veranstaltung ist seit Jahrzehnten in Köln traditionelles Brauchtum und spiegelt eindrucksvoll die Kölner Mentalität sowie den Karneval wider. Die „Lachende Kölnarena“ öffnet im Jahr 2002 wieder achtmal ihre Pforten und bietet jeweils 8.000 „Jecken“ Platz bei Deutschlands größter Karnevalsparty. Sämtliche Stars des Kölner Karnevals, die für Stimmung und gute Laune garantieren, sind mit dabei.
Kölnarena
Willy-Brandt-Platz 1
Rhein Central-Köln
Kölnarena Management GmbH
Willy-Brandt-Platz 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 80 21
www.koelnarena.de
U/S – Bahnhof Deutz/Messe

„Lachendes Opernhaus“

Vergnügte Narren auf den Rängen, ein ausgelassener Elferrat unter Präsident Wolfgang Hübner und eine große Portion Unterhaltung: Das ist jedes Jahr die große Prunksitzung „Lachendes Opernhaus“ der Prinzengarde der Stadt Duisburg im festlich rot-weiß dekorierten Stadttheater.
Die Traditionsveranstaltung erweist sich jede Karnevalssession als voller Erfolg.
Theater der Stadt
Neckarstraße 1
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 30 09 - 100
www.theater-duisburg.de
U – König-Heinrich-Platz,
Mercatorhalle

Karnevalsveranstaltungen der Kölner Roten Funken

Prunksitzung, Mädchensitzung, Galasitzung, Kostümsitzung, Herrensitzung, Rote-Funken-Ball, Funken-Biwak, Wibble-Dance-Party, Regimentsexerzieren – die Liste der Karnevalssitzungen und -parties der Kölner Roten Funken ist endlos. Hier tritt alles auf, was im Kölner Karneval Rang und Namen hat. Schauplätze der Veranstaltungen sind dabei meistens der große Gürzenich-Saal und der Saal des Maritim Hotels.
www.rote-funken.de
Gürzenich
Martinstraße 29 – 37
Rhein Central-Köln
Maritim
Heumarkt 20
Rhein Central-Köln
U – Heumarkt

Rosa Sitzung

Die schillernde und unkonventionelle schwul-lesbische Sitzung geht in ihre achte Session. Die Idee zu diesem Konzept entstand im Herbst 1993 in einer Gruppe von Freunden um die bekannte Urkölnerin Hella von Sinnen und Helmut Sohnle. Die erste Staffel im Gloria war ein so unerwarteter Erfolg, dass man beschloss, auch im nächsten Jahr daran anzuknüpfen. Wundervolle Kostüme, ein berauschendes Bühnenbild, phantasievolle Nummern und die erfrischend unkonventionelle Art und Weise, gemeinsam Karneval zu feiern, sind das Erfolgsrezept, welches sich bis auf den heutigen Tag bewährt hat und der Rosa Sitzung zum Kultstatus verholfen hat. Die neue Location der Rosa Sitzung ist das „Lime Light“ in Junkersdorf. Das Gebäude aus den 50er-Jahren, welches unter Denkmalschutz steht, wurde 1998/99 zufällig wiederentdeckt, aufwendig restauriert und umgestaltet, so dass ein repräsentativer und multifunktionaler Veranstaltungsort entstanden ist.
Rosa Sitzung Artist Produktion
Norbertstraße 21
Rhein Central-Köln
Hotline +49 (0) 1805 - 323 26 68 98 08
www.rosa-sitzung.de
Lime Light
Fichtenstraße 28
Rhein Central-Köln
U – Alter Militärring



Stunksitzung

Seit 1984 gibt es die alternative Karnevalssitzung in Köln. Heute erfreut sich die Stunksitzung im Kölner E-Werk mit über 40.000 Besuchern größter Beliebtheit. Stundenlanges Anstehen für Karten ist normal geworden. Wer Pech hatte, kann sich zumindest Ausschnitte aus der Sitzung im Fernsehen anschauen. Damit ist die ursprüngliche Alternativsitzung endgültig zum gleichwerti-

gen Karnevalsprogramm avanciert. Das hat sich auch auf den offiziellen Karneval ausgewirkt. Dort ist langsam ebenfalls frischer Wind angesagt. Auch in Düsseldorf gibt es die Stunksitzung seit einigen Jahren. Die Alternativveranstaltung im zakk ist ebenso heiter und ebenso beliebt wie in Köln.
www.stunksitzung.de
E-Werk
Schanzenstraße 37
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 96 27 90
U – Keupstraße
zakk
Fichtenstraße 40
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 9 73 00 10
www.zakk.de
U – Kettwiger Straße,
Oberbilker Markt

Karnevalsmuseen:

Museum Kölner Karnevalsorden
Nur wenige Meter vom Alter Markt und vom Willi-Ostermann-Platz entfernt, also mitten im Zentrum des Kölner Straßenkarnevals, befindet sich das Museum Kölner Karnevalsorden. Hans-Jürgen Knopek, Gründer des Museums, ist als Mitglied von drei Karnevalsvereinen Insider der Szene. So steht denn auch mitten in seinem ehemaligen Ladenlokal die lebensgroße Nachbildung des Kölner Dreigestirns mit den Originalkostümen. 1991 eröffnete Knopek das Karnevalsorden-Museum. Mittlerweile hat er rund 10.000 Orden zusammengetragen. In der gediegenen und behaglichen Atmosphäre der holzvertäfelten Ausstellungsräume sind fast alle Orden versammelt, die die dem Festkomitee angeschlossenen Karnevalsgesellschaften seit 1945 verliehen haben.
Unter Käster 12/Alter Markt
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 25 36 00
U – Heumarkt

Karnevalsmuseum Duisburg
Nach der Karnevalssession 1972/73 entschloss sich der damalige Prinz Karneval, die Geschichte des Duisburger Karnevals seit 1928 als öffentlich zugängliche Sammlung aufzubereiten. So zeigen sich heute dem am närrischen Brauchtum des Niederrheins Interessierten rund 4.000 blitzende Orden, prächtig bestickte Uniformen und Prinzenkostüme, 19 Kostümpuppen, Narrenzepter und tausende andere interessante Dokumente vergangener Karnevalssessionen.
Schule „Am Mattlerbusch“
Wehofer Straße 45
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 5 03 06 40
Mi 15 – 18 h
So 10 – 13 h u.n.V.
U – Landschaftspark

Kirmessen:

Beecker Kirmes
Rund 250 Geschäfte, darunter rund 15 – 20 Fahr- und Schaugeschäfte, verschaffen jährlich Ende August der Beecker Kirmes das Prädikat, die größte Kirmes am Niederrhein zu sein. Erstmals wurde die Beecker Kirmes 1539 erwähnt, tatsächlich ist sie jedoch noch wesentlich älter.
War sie doch ursprünglich das Kirchweihfest der Kirche des Beecker Oberhofs und dieser bestand schon im 9. Jahrhundert. Neben dem Festplatz hinter der Beecker Kirche findet die Kirmes auch in einigen angrenzenden Straßen statt. Der schon traditionelle Krammarkt ist wie jedes Jahr auch eine Attraktion.
Festplatz „Beecker Kuhle“
Rhein Central-Duisburg
U – Beeck Denkmal

„Größte Kirmes am Rhein“
Seit 99 Jahren ist der Festplatz direkt am Rhein auf der Oberkasseler Rheinwiese nun schon Schauplatz der drittgrößten Kirmes Deutschlands. Auf einer Fläche von 165.000 Quadratmetern stehen 350 Schaustellergeschäfte auf einer Front von 4.500 Metern. Höhepunkte des Angebotes sind jedes Jahr die rasanten Fahrgeschäfte, u. a. Euro-Star, einziger transportabler inverted coaster der Welt, der 50 Meter hohe Powertower und die riesige Wildwasserbahn. Aber auch für das leibliche Wohl wird gesorgt: Alle acht Düsseldorfer Altbierbrauereien sind vertreten. Das kulinarische Angebot reicht von der Bratwurst, dem Reibekuchen, Fisch bis hin zu arabischen Spezialitäten und französischen Leckereien. Traditionsreich, modern und vielfältig, ist die „Größte Kirmes am Rhein“ ein Volksfest für die ganze Familie.
Oberkasseler Rheinwiesen
Rhein Central-Düsseldorf
U – Luegplatz

„Pützchens Maat“
Wie jedes Jahr ist das Frühlingsvolksfest in Köln-Deutz der Auftakt für die Schaustellersaison. Zahlreiche Attraktionen ziehen fast 1 Million Besucher jährlich an das Rheinufer zwischen Deutzer Brücke und Severinsbrücke. Auch auf dieser Kirmes ist die größte Faszination das Riesenrad, das „Eurorad“ mit 55 Meter Höhe. 40.000 Glühlampen verzaubern es im Dunkeln in einen leuchtenden Ball. Der „Wellenflug“, ein nostalgisches Kettenkarussell, ist ebenfalls ein Highlight der Kölner Kirmes.
Gemeinschaft Kölner Schausteller e.V.
Fon +49 (0) 221 - 51 98 83
Deutzer Rheinufer
Rhein Central-Köln
U – Bahnhof Deutz/Messe



Veranstaltungen rund ums Bier:

Kölner Bierbörse
Bereits dreimal im Spätsommer verwandelte sich die Rheinuferpromenade vor der Kölner Altstadt in den größten Biergarten Kölns. Rund 600 verschiedene Biersorten aus 70 Ländern standen ein Wochenende lang im Mittelpunkt des Geschehens. Vom kanadischen „Queen Molly Pale Ale“ über das belgische Pils „Stella Artois“ bis zum mexikanischen Klassiker „Corona“ war hier alles vertreten; die Biersorten Rhein Centrals durften natürlich auch nie fehlen. Die Vielfältigkeit der festen Kost war ebenso beeindruckend. Anlässlich der Bierbörse zieht die Altstadt regelmäßig Besuchermassen von rund 200.000 an. Die vierte Bierbörse soll nicht mehr in der Kölner Altstadt, sondern auf dem Kölner Heumarkt stattfinden.
Kölner Altstadt
Rhein Central-Köln
U – Heumarkt

Düsseldorfer Altbiertage
Ein Wochenende rund ums Altbier. Das Fest, das dem Düsseldorfer „Nationalgetränk“ gewidmet ist, findet auf Burg- und Marktplatz statt und zieht jeden Sommer zahlreiche Besucher aus Rhein Central, aus dem Um- und auch aus dem Ausland an.
Burgplatz
Rhein Central-Düsseldorf
Altstadtgemeinschaft e.V.
Fon +49 (0) 211 - 32 95 94
U – Heinrich-Heine-Allee

Kneipen:

Auberge
Das Auberge ist eine Traditionskneipe, in der es laut und herzlich zugeht. Bei einem Glas Altbier oder einem Glas Wein werden hier gemeinsam die Oldies der letzten 40 Jahre mitgesungen und manchmal auch auf imaginären Gitarren mitgespielt. Hier trifft man Nostalgiker, lonesome Cowboys und viele Stammgäste.
Bolkerstraße 29
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 32 78 79
Mo–Do 11–2 h, Sa 11–3 h, So 12–2 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Diebel's Sports
Südkurve Berger Straße: Zu den auf Großbildschirmen live übertragenen Sport-Events treffen sich alle Sportfans im Diebel's Sports. Gemeinsam erleben sie hier bei einem Glas Altbier Euphorie und Niedergeschlagenheit, Hoffnung und Ängste.
Die Speisekarte ist nicht ganz so sportlich, aber trotzdem ansehnlich: Burger, Steaks und Spareribs.
Bergerstraße 8
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 836 96 64
Mo + So 11–1 h, Sa 11–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Hallmackenreuther
Stylischer Laden mit zwei Gesichtern: Tagsüber bestellen muntere Familien und Studenten das üppige Frühstück und die wechselnden Tagesgerichte. Abends zieht das konsequente 60er-Jahre-Design vor allem Werbestrategen und Künstler ins Belgische Viertel. Seit der letzten Möbelmesse ist der Laden noch bunter geworden: Boden, Wände und Decke in der oberen Etage sind seitdem komplett mit Teppich ausgelegt. Da ist es gleich doppelt so gemütlich, der Musik wechselnder DJs zu lauschen. Der Keller mit knallblauem Teppich und aufblasbaren Sofas wird meist nur für Privatveranstaltungen genutzt.
Brüsseler Platz 9
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 51 79 70
Mo–So 11–1 h
U – Rudolfplatz

Heising und Adelmann
In perfekter Lage unweit der Kölner Ringe ist das Heising und Adelmann zu finden. Hier trifft man sich, um in gepflegter, moderner Atmosphäre ein Kölsch zu trinken oder um gut zu essen. In der Auswahl der Speisen zeigt sich der Chef de Cuisine sehr kreativ. Fisch wird hier ebenso angeboten wie Fleisch. Von der langen Theke aus kann man das Geschehen auf der Friesenstraße beobachten. Der Biergarten lädt im Sommer nach draußen in eine herrliche Hinterhofatmosphäre ein.
Friesenstraße 58–60
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 130 92 24
So–Do 12–2 h, Fr 12–3 h, Sa 18–3 h
U – Friesenplatz

Luzypher's
Junge Kneipe, junge Leute, junge Musik – das ist das Erfolgsrezept des Luzypher's. Tagsüber trinkt man hier in angenehmer Atmosphäre Milchkaffee und frisch gepresste Säfte.
Abends genießt das Szenepublikum Caipirinha, Mojito oder Margarita.
Carlsplatz 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 600 43 82
So–Do 11–1 h, Sa 11–3 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Päff
Eine Space-Lounge mit gemütlichen Couchsesseln und entsprechender Deko lädt zum Chillen ein. Der Rest des Ladens ist in 70er-Jahre-Orange gehüllt, dessen Wirkung sich in starkem Konsum von frischem Kölsch aus den Holzfässern der Brauerei Päffgen niederschlägt. Wechselnde DJs variieren Soul, Funk und Elektro.
Friesenwall 130
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221 - 12 10 60
So–Do 20–2 h, Fr–Sa 20-3 h
U – Friesenplatz

Rick's Bar
Duisburgs Treffpunkt für Verliebte und Nachtschwärmer. Der Barkeeper erinnert mit seinem Schnauzer ein wenig an Tatort-Thanner und die vergangenen Zeiten, als Schimanski sein Bier an diesem Tresen trank.
Das Interieur wurde seitdem etwas verändert, Ventilatoren und Bilder schmücken Decke und Wände. Jeden Samstag gibt es hier Piano-Livemusik. Dazu gibt es eine große Auswahl an Cocktails und natürlich das Nationalgetränk Duisburgs, Pils.
Neckarstraße 2
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 - 300 70
Di–Sa ab 22 h
S – Duisburg Rheinhausen Ost

Schaukelstühlchen
Hier ist seit Jahren alles konstant beim Alten. Aus Mainstream und Hippness macht man sich hier nicht viel. Aber das macht gerade den Charme des Schaukelstühlchens aus. Vor allem Studenten und Schüler, die gerne und angeregt klönen und nicht jedem Trend atemlos hinterherrennen, fühlen sich hier besonders wohl. Bis tief in die Nacht sitzen sie hier bei Alt oder Kaffee und wiegen sich im Schaukelstuhl.
Kurze Straße 16
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 13 20 20
Mo–Do 11–1 h, Fr–Sa 11–5 h,
So 11–1 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Schlonz
Neben dem Ratinger Hof, ist das Schlonz eine beliebte Adresse der Düsseldorfer geworden. Der Service ist fix, die Musik sehr angenehm und das Essen gut.Im Sommer gibt es zusätzlich eine Außenterrasse, auf der man sein Altbier in der typischen Altstadt Atmosphäre genießen kann.
Ratinger Mauer 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 32 51 16
Mo–Di + Do 10–2 h, Fr 10–3 h,
Sa 12–3 h, So 14–2 h
U – Heinrich-Heine-Allee



Schnabelewopski
Das Schnabelewopski ist im Geburtshaus des Dichters Heinrich Heine zu finden. Hier trifft sich der poetisch-literarische Nach- und Altwuchs zum Trinken und zum Austausch. Häufig finden hier auch öffentliche Lesungen und Diskussionen mit lokalen Dichtern statt.
Bolkerstraße 53
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 - 13 32 00
Mo 17–23 h, Di–Fr 16–24, Sa 12–1 h,
So 11–24 h
U – Heinrich-Heine-Allee



Weißenburg
Die Weißenburg ist eine Mischung aus moderner Gastronomie und Veedelstreff und als solche seit Jahren beliebt. Man kann hier gleichermaßen gut Kölsch trinken, frühstücken oder gepflegt essen. Gemälde wechselnder Künstler schmücken die Wände, der Service ist aufmerksam und das Essen vielseitig.
Themenessen nach Ländern und Produkten ist hier ein Angebot von vielen.
Weißenburgstraße 66
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 732 55 80
Mo–So 9.30–1 h
U–Reichensperger Platz

Weißer Holunder
Die urige Kneipe im 60er-Jahre-Stil ist der Veedelstreff Nummer eins um den Mediapark. Vor allem die unkomplizierte Küche – Frikadellen, Bockwurst mit Kartoffelsalat und ähnliche Snacks – und zivile Preise sprechen für das kleine Lokal. Hier bekommt man das in Köln wohl selten zu findende Würzburger Hofbräu, selbstverständlich aber auch Kölsch frisch vom Fass. Die alte Musikbox mit einem unglaublichen Fundus alter Schlagermusik, deutscher Klassiker und urkölscher Lieder hat schon so manche Party eingeleitet.
Gladbacher Straße 48
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 51 34 75
Mo + Do–Fr 16–0.30 h,
Di + Sa–So 11–0.30 h
U–Christophstraße

XX-Dos Equis
Das XX, auch Dos Equis genannt, ist ein ehemaliges Stundenhotel mit Originalinterieur mitten im belebten Friesenviertel. Hier trifft sich das Szenepublikum. Der lauschige Biergarten im Hinterhof wird im Winter zu einem gemütlichen Wohnzimmer umfunktioniert. Berüh-rungsängste sollte man aber nicht haben: Ab 20 Uhr ist das Gedränge in der kleinen Bar größer als sonstwo in Köln.
Friesenstraße 62
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 – 13 38 98
So–Do 19–2 h, Fr–Sa 19–3 h
U–Friesenplatz

Bierhaus Zille
Die Zille ist eine beliebte, unkomplizierte Bierkneipe, die selbst an flauen Altstadtabenden gut besucht ist. Hier herrscht häufig eine angenehme Partystimmung. Die Charts werden hier rauf und runter gespielt. Besonders zu Karneval ist die Zille einer der besten Läden Düsseldorfs.
Kurze Straße 7
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 – 13 32 01
Mo–Do 17–1 h, Fr 17–5 h,
Sa 12–5 h, So 17–1 h
U–Heinrich-Heine-Allee

Zur alten Schiffsbrücke
Der Name erinnert an die alte Kölner Brücke, die früher diesen Teil der rechtsrheinischen Seite mit der linksrheinischen verband. Hier wird nicht nur Kölsch getrunken, sondern auch noch kölsch gesprochen. In der traditionellen Wirtschaft liegt das Rheinische in der Luft. Montags erfüllt außerdem der Geruch von frisch gebackenen Reibekuchen das Lokal. Ansonsten ist hier ab 18 Uhr immer ein Mettbrötchen oder eine heiße Wurst zu haben.
Buchheimer Straße 8
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 61 79 07
Mo–Fr ab 10.30 h, Sa–So ab 10 h
U–Wiener Platz

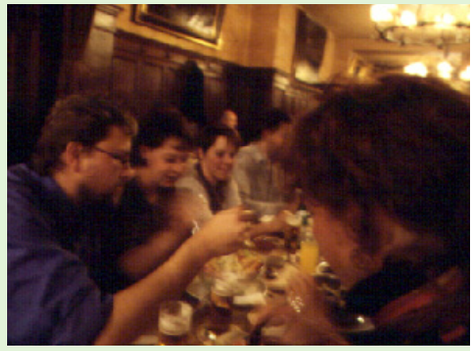
Brauhäuser:

Alt Köln
In dem kleinen, aber feinen Brauhaus bekommt man alles, was das rheinische Herz begehrt. Kölsch kombiniert mit deftiger Kost wie z. B. Schweinshaxe oder Gulasch. Gerade wegen seiner traditionell gemütlichen Atmosphäre ist das Alt Köln ein gutes Plätzchen für einen kölschen Abend.
Trankgasse 7–9
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 13 74 71
Mo–So 11.30 – 23.30 h
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Biermuseum
Natürlich kommt man nicht ins Biermuseum, um sich Bier anzuschauen, sondern um es flüssig zu erfahren. 40 Biere aus der Flasche und 18 Sorten vom Fass – darunter auch Raritäten wie das Bamberger „Schlenkerla Rauchbier“ oder auch echtes „Oktoberfestbier“ – kann man hier testen.
Buttermarkt 39
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 257 78 02
Mo–So 14–3h
U–Heumarkt

Brauhaus Reissdorf
Eine der beliebtesten Kölschsorten, das Reissdorf Kölsch, kann man im gleichnamigen Brauhaus genießen. Typische Brauhausatmosphäre, eine beeindruckende kupferne Sudhaube an der Decke und die klassische Gemütlichkeit bringen die Gäste dazu, es meist nicht bei einer Stange Kölsch zu belassen.
Kleiner Griechenmarkt 40
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 21 92 54
Mo–So 17–22.30 h
U–Poststraße

Brauhaus Schacht 4/8
Hier gibt es Erlebnisgastronomie. Seinen Namen hat dieser Schacht von einer ehemaligen Thyssen-Anlage im Duisburger Norden. Im Innern findet man eine Mischung aus Gründerzeitelementen und Nachbauten zum Thema Bergbau. Serviert wird im holzgetäfelten Saal zünftige Hausmannskost und gutes Bier. Unter anderem werden hier kleine Treberbrötchen serviert, in einer historischen Backstube nebenan gebacken. Wer mehr über das Bier erfahren möchte, kann die hauseigene Brauerei unter die Lupe nehmen.
Düsseldorfer Straße 21
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 28 10 00
So–Do 8.30–0.30 h, Fr–Sa 8.30–2 h
U–Lehmbruck-Museum



Brauhaus Sion
Ob es das Brauhaus Sion nun schon seit 1511, wie es auf den Bierdeckeln steht, oder seit 1383, wie es draußen auf der Leuchtreklame steht, gibt, ist eigentlich egal. Wer dieses Brauhaus betritt, setzt auf Tradition und bekommt sie auch geliefert. Die Speisekarte bietet traditionelle kölsche Küche ohne Experimente. Höchstens in der Wildsaison gibt es einige schmackhafte Ergänzungen.

Dazu ein Sion-Kölsch und der Abend ist perfekt.
Unter Taschenmacher 5–7
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 257 85 40
So–Do 10–0.30 h, Fr–Sa 10–1 h
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Brennerei Weiß

So bunt wie das überwiegend zur Gay-Szene gehörende Publikum ist auch die Speisekarte der Brennerei Weiß. Ein kulinarisches Crossover aus vielen Küchen dieser Welt, vom Kölschen bis zum Indischen, bietet dem Gourmet eine attraktive Speisenauswahl. Aber auch der Kölschliebhaber kommt hier natürlich auf seine Kosten und genießt das eine oder andere Obergärige zwischen den historischen Destillationsapparaturen.
Hahnenstraße 22
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 257 46 38
So–Do 18–23 h, Fr–Sa 18 - 23.30 h
U–Neumarkt

Em golde Kappes

Em golde Kappes wird Tradition groß geschrieben. Alles bleibt beim Alten, vor allem die Besonderheit, als kölsches Brauhaus auch Erdinger Weißbier, Köstritzer Schwarzbier oder Andechser Klosterbräu auszuschenken. Kölsch gibt es trotzdem und dazu ständig wechselnde deftige Mittagsmenüs.
Neusser Straße 295
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 73 49 32
Mo–Sa 10–24 h
U–Florastraße

Früh am Dom

Kaum ein anderes Kölner Brauhaus verkörpert die kölsche Leidenschaft zu Obergärigem und Deftigem in traditionellem Ambiente so gut wie das Früh. In Rhein Central-Köln findet man, was der Kölner liebt und was viele ausländische Touristen zu schätzen gelernt haben: frisches Kölsch vom Fass und Leckereien der rheinischen Küche.
Am Hof 24
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 261 30
Mo–So 8–24 h
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Gaffel-Haus

Auf dem Alter Markt treffen sich nicht nur die „Weiber" an Karneval, sondern auch die, die sich auf ein Kölsch im Gaffel-Haus einfinden. In dem schmalen, sehr alten Gebäude lässt sich in urigem Ambiente ganz hervorragend das eine oder andere Kölsch trinken und die originelle Küche ausprobieren. Gerichte wie „Gebratene Blutwurst auf Reibekuchen mit Röstzwiebeln" stehen hier auf der Speisekarte.
Alter Markt 20–22
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 257 76 92
Mo–So 11–1 h
U–Heumarkt

Gilden Brauhaus

Gilden Kölsch ist ein Begriff in Köln und wer ein solches genießen möchte, fährt am besten nach Mülheim und besucht das gleichnamige Brauhaus in unmittelbarer Nähe der seit 1869 ansässigen Brauerei Gilden. Ein kölsches Brauhaus mit allem, was dazugehört – für Einheimische genau wie für Neuankömmlinge in Rhein Central, die einen Platz zum Wohlfühlen suchen.
Clevischer Ring 121
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 640 63 39
Mo–So 11.30–15 h + 17–24 h
U–Wiener Platz

Hausbrauerei Webster

Webster ist die älteste Hausbrauerei Duisburgs. Wer Hunger auf deftige Regionalküche hat, ist hier genau richtig. Im urigen Ambiente mit rustikalen Bänken und kupfernen Sudkesseln trinkt man zu den rheinischen und westfälischen Spezialitäten ein Pils oder ein Weizen aus der hauseigenen Brauerei, meist aus der legendären Bügelflasche. Vor allem junges Publikum ist in diesem urigen Brauhaus anzutreffen.
Dellplatz 14
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 230 78
So–Do 11.30–1 h, Fr–Sa 11.30–2 h
U–Steinsche Gasse

Im Füchschen

Was wäre Düsseldorf ohne die Hausbrauerei mit dem Fuchs im Emblem? Ärmer um hausgemachte Schlachtspezialitäten zu köstlichem Bier. Jeden Freitag gibt es hier traditionellen Sauerbraten, darüber hinaus phantastische Haxen oder hausgemachte Blutwurst. Die Köbesse mit ihrer ruppigen Freundlichkeit sind auch hier, genau wie in den anderen Brauhäusern Rhein Centrals, eine Institution in der Institution.
Ratinger Straße 28–30
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 13 74 70
Mo–So 9–24 h
U–Heinrich-Heine-Allee

Im Goldenen Kessel

Seit 1838 braut die Düsseldorfer Familie Schumacher hier schon Altbier für Düsseldorf. Das Brauhaus mitten in der Düsseldorfer Altstadt ist urig und gemütlich. Dementsprechend voll ist das Traditionshaus während der Rushhour zwischen 19 und 22 Uhr. Dann sieht man hier Altbierglas an Altbierglas vor freudigen Gesichtern.
Bolkerstraße 44
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 32 60 07
Mo–So 10–24 h
U–Heinrich-Heine-Allee

Küppers Brauhaus

Nicht einfach nur eine Gaststätte, sondern auch eine Erlebniswelt wird dem Besucher des Küppers Brauhauses geboten. Neben Brauereibesichtigungen gibt es weitere kulturelle Veranstaltungen und in der Schänke eine originelle Küche. Langeweile kommt hier selten auf, ob beim Essen oder beim Programm. Hier gibt es sogar kölsche Tapas – z. B. Matjestatar auf Pumpernickel oder Mettbällchen im Schnittlauch-Zwiebel-Mantel.
Altenburger Straße 157
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 93 47 81 18
Mo–Do 18–1 h, Fr–Sa 18–3 h
U–Bayenthalgürtel



Lindenwirtin

Das Publikum der Lindenwirtin teilt sich in zwei Fraktionen. Im Innern des kleinen Fachwerkhauses genießen traditionsbewusste Gäste unter unzähligen Hirschgeweihen die bürgerliche Küche. Im großen Biergarten in der Nähe von Zoo und Uni trifft man auf junges Publikum, das sich bei Pils und Cola entspannt.
Mülheimer Straße 203
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 33 33 70
So–Fr 11–1 h
U/S–Duisburg Hauptbahnhof

Päffgen

1883 öffnete das angeblich beste Brauhaus Kölns seine Zapfhähne. Seitdem fließt hier das hauseigene Päffgen-Kölsch in goldenen Strömen. Zum Kölsch gibt es natürlich auch urkölsche Speisen. Vorsicht, Nicht-Rheinländer! Hinter dem berüchtigten „Halven Hahn" verbirgt sich kein halbes Hähnchen, sondern ein Käsebrötchen, das gut mit Kölsch harmoniert.

Friesen Straße 64–66
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-13 54 61
www.paeffgen-koelsch.de
Mo–So 10–24h
U–Friesenplatz

Weiss Bräu

Das etwas andere kölsche Brauhaus bietet die perfekte Mischung aus kölscher Tradition und bajuwarischer Lebensart: Weiss Bräu aus der Maß mit rheinischem Hämmchen oder das hausgemachte Kölsch mit Weißwürsten und süßem Senf.
Auch sehr beliebt ist das Schwarzbier des Hauses, das man wie alle anderen Biere während der Happyhour von 16–17h und ab 23h noch günstiger genießen kann.
Am Weidenbach 24
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-23 18 23
Mo–So 11–23h
U–Barbarossplatz

Zum Uerige

Nach Feierabend ins Uerige, das ist eine lange Tradition der rheinischen Angestelltenkultur. Hier kann man den Ärger mit dem Chef oder der Sekretärin getrost mit dem frischen obergärigen Altbier der Brauerei hinunterspülen.
Und das am liebsten draußen vor der Tür. Denn da trifft man immer jemanden, den man kennt. Wenn der große Hunger kommt, hat man nur bei Vorbestellung eine Chance auf die berühmte Uerige-Haxe, frisch und kross mit Krautsalat und Trebenbrötchen. Für Gruppen lohnt sich die große oder kleine Uerige-Platte mit Brot, Leberwurst, Jagdwurst und Schweinskopfsülze.
Berger Straße 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-86 69 90
www.uerige.de
Mo–So 10–22h
U–Heinrich-Heine-Allee



Zur Uel

In der „Eule“ türmen sich die größten Blattsalate von ganz Düsseldorf. Wer es deftiger liebt, bestellt einen der besten Düsseldorfer Senfrostbraten. Dazu passen die dunklen Holzbänke und die rustikale Beleuchtung. In die Uel gehen Feierabendbiertrinker und Banker von der Kö genauso wie die Studenten der nahe gelegenen Kunstakademie. Die Mischung macht’s. In den Sommermonaten spielt sich das Leben auf dem Gehweg vor dem Lokal ab und dann sieht man vor lauter Menschen sein Altbierglas nicht mehr.
Ratinger Straße 16
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-32 53 69
www.uel.de
Mo, Di, Do, So 9–1h, Mi 9–2h,
Fr 9–3h, Sa 10–3h, So 10–1h
U–Heinrich-Heine-Allee

Biergärten:

Aachener Weiher

Während die Jogger Runde für Runde um den See rennen, lehnen sich die Besucher im Biergarten genüsslich zurück und trinken ihr kühles Kölsch. Zur Hochsaison wird es voll im Garten. Zum Glück verteilen sich die Hundertschaften auf die vielen Tische. Bei Speis und Trank genießt man die Lage mitten im Grüngürtel.
Am Aachener Weiher
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0)221-510 55 56
Mo–So 11–24h (April bis Oktober)
U–Moltkestraße



Bazzar

Großer Biergarten mitten in der Düsseldorfer City mit mediterraner Holzbestuhlung, angenehmem Wassergeplätscher des dortigen Brunnens und viel Sonne. Die hippe Espresso-Bar, in der sich Gott und die Welt den ganzen Tag auf eine Latte Macchiato oder einen kleinen Snack trifft, hat aber nicht nur im Sommer geöffnet, sondern das ganze Jahr. Doch im Sommer ist es hier immer noch am schönsten. Dann passt auch das Wetter zu der spanisch-italienischen Küche und dem mediterranen Interieur und Geschirr.
Heinrich-Heine-Allee 53
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-83 97 0
Mo–Fr 9.30–20h, Sa 9–16h
U–Heinrich-Heine-Allee

Biergarten des Hüttenmagazins

Im Schatten des Gasometers des Landschaftsparks Duisburg-Nord lädt der Biergarten des Hüttenmagazins zum Verweilen in der beeindruckenden Industrielandschaft ein. In ausgedienten Industriehallen und auf dem Freigelände finden darüber hinaus das ganze Jahr über Kulturveranstaltungen von Ausstellungen über Konzerte bis hin zu Tanzfestivals statt. Im Sommer ist neben dem Biergarten besonders auch das Open-Air-Kino eine Attraktion.
Landschaftspark Duisburg-Nord
Emscherstraße 71
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203-429 19 30
Mo–So 10–21h
U–Landschaftspark

Goldener Ring

Der Biergarten unter Bäumen rund um den Düsseldorfer Radschläger-Brunnen ist der größte Biergarten der Düsseldorfer Altstadt. Seit 1536 wird hier schon Bier verkauft. Der Neubau des Brauhauses stammt allerdings aus den 50er-Jahren. Zum Altbier genießt man die traditionelle, gutbürgerliche Küche des Hauses.
Burgplatz 2
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211-13 31 61
Mo–So 10–1h
U–Heinrich-Heine-Allee

Hammer Straße im Hafen

Die Hammer Straße in Düsseldorfs Hafen verwandelt sich im Sommer in einen riesigen Biergarten. Jedes Lokal stellt Tische und Stühle heraus und verlegt die Gastronomie für die Dauer des Sommers unter freien Himmel.

Hier ist für jeden etwas dabei: ob es die Currywurst im „Curry“ ist oder die mediterrane Küche im „Weise im Hafen“ oder etwas Pasta in der Düsseldorfer Trattoria „La Donne Cannone“.
Hammer Straße
Rhein Central-Düsseldorf
U–Erftplatz

Lindenwirtin

Im großen Biergarten in der Nähe von Zoo und Uni trifft sich im Sommer überwiegend junges Publikum, das sich bei Pils und Cola entspannt. Mit seinen zahlreichen Tischen im Herzen von Duisburg ist die Lindenwirtin ein beliebter Treffpunkt im Sommer.
Mülheimer Straße 203
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 33 33 70
So–Fr 11–1 h
U/S–Duisburg Hauptbahnhof

Rathenauplatz

Im Schatten der Bäume am Rathenauplatz schmeckt das kühle Kölsch an heißen Sommertagen besonders gut. Nebenan treffen sich die Boulespieler aus dem Viertel und Kinder toben sich auf dem angrenzenden Spielplatz aus. Die allgemein ausgelassene Stimmung steckt an. Hier kommt es auch schon mal vor, dass zu später Stunde jemand seine Gitarre auspackt.
Rathenauplatz 30
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 801 73 49
Mo–So 12–23 h (April bis September)
U–Zülpicher Platz

Volksgarten

Rund um den See im Volksgarten scheinen sich im Sommer die komplette Südstadt Kölns und die umliegenden Viertel zu treffen.
Mit Grill bewaffnete Familien und Sonnenhungrige breiten sich auf der riesigen Wiese aus, während Tretbootfahrer den See belagern. So ist ein Besuch im Volksgarten immer eine Garantie für einen lebhaften Ausflug! Wer seine Decke vergessen hat, kann sich in den Biergarten zurückziehen, wo man den direkten Ausblick auf den See genießt. Specials: Bootsverleih, im Winter Glühweinverkauf.
Volksgartenstraße 27
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 38 26 26
Mo–So 11.30–1 h (ganzjährig)
S–Friedrichstadt

Fischrestaurants:

Al Dorale

Welche Location könnte sich für ein Fischrestaurant besser eignen als ein ehemaliges Fischerhaus direkt am Rhein. In solch authentischer Atmosphäre serviert Familie Ferraresso venezianisch angehauchte Fisch- und Meeresfrüchtegerichte. Der Duft von frischem Fisch und köstlichen Zutaten liegt hier in der Luft. Natürlich kann man hier darüber hinaus auch Geflügel und andere Fleischgerichte essen.
Konrad-Adenauer-Ufer 115
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 73 82 79
So–Fr 12–14.30 h + 18–22.30 h,
Sa 18–22.30 h
U/S–Dom/Hauptbahnhof

Bier-Esel

Dass ausgerechnet in einem Brauhaus Muscheln als Spezialität der Heimatküche serviert werden, darüber schütteln viele Touristen verwundert den Kopf. Tatsächlich ist die traditionelle rheinische Küche stark vom Nachbarland Frankreich geprägt.
Das Brauhaus aus dem 13. Jahrhundert hat sich allerdings auch in den fischfreien Monaten einen Namen gemacht, mit Spargel und Reibekuchen.
Breite Straße 114
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 257 60 90
Mo–So ab 10 h
U–Neumarkt

Fischhaus

Das Fischhaus ist in allem riesig: Die Räumlichkeiten sind angenehm großzügig und die Speisekarte ist sehr umfangreich.
Im hübsch gekachelten Lokal sitzt man an einem der zahlreichen Tische und genießt eine Spezialität aus der Karte, die nahezu kein Fischlein und keine Zubereitungsart auslässt. Im Sommer sind die Außentische ein begehrter Platz für den Mittags- oder Abendtisch.
Berger Straße 3–7
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211–854 98 64
Mo–So 11.30–24 h
U–Heinrich-Heine-Allee

La Bouillabaisse

Weniger ist Meer: Von Fischliebhabern und Puristen wird dieses Lokal gleichermaßen geschätzt. Auf engstem Raum wird exquisite Mittelmeerküche gereicht. Im Sommer ist die Kapazität etwas größer, dann kann man auf der kleinen Terrasse seinen Fisch genießen.
Neustraße 31
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 13 41 40
Di–Sa 12–15 h + 18–23 h
U–Heinrich-Heine-Allee

Le Moissonnier

Vincent und Liliane Moissonier servieren aufregende Kreationen, die Eric Menchon, der phantasievolle Küchenchef, auf die Karte gezaubert hat. Leichtigkeit und neue Definitionen der französischen Regionalküche sind das Ergebnis. Als das Restaurant 1987 eröffnet wurde, war es der Versuch, eine Vinotheque in Köln zu etablieren. Authentisches Ambiente im Jugendstil und besonders die 40 offenen Weine haben diese Idee realisiert. Um daran teilzuhaben, sollte man im Voraus reservieren.
Krefelder Straße 25
Rhein Central-Köln
Fon +49 (0) 221 - 72 94 79
Di–Sa 12–13.30 h + 19–22.30 h,
So–Mo Ruhetag
www.lemoissonnier.de
U/S–Hansaring

Mediteran

In gepflegtem Ambiente kann man hier ausgezeichnete mediterrane Küche mit viel frischem Fisch und frischen Meeresfrüchten kosten.
Der Service ist hervorragend. Reservierung wird empfohlen.
Tonhallenstraße 8
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0) 203 - 29 92 23
So–Fr 11.30–24 h, Sa 11.30–1 h
U/S–Duisburg Hauptbahnhof



Im Schiffchen

Wie in einer Schiffskoje sitzt man hier nicht, sondern entspannt in einem kirschholzgetäfelten Gastraum mit Blick auf die Altstadt von Kaiserswerth. Über die Küche wacht Jean-Claude Bourgueil mit französischer Nonchalance und eisernem Können. Das wird ihm seit über zehn Jahren schon mit drei Michelin-Sternen honoriert. Das Publikum verwöhnt er mit erlesenen Kreationen. Zum Beispiel „Kleiner bretonischer Hummer mit Kamillenblüten gedämpft“. Die Weinkarte ist bei Sommelière Catherine Thevenaut in guten Händen.
Kaiserswerther Markt 9
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0) 211 - 40 10 50
Di–Sa 19–21.30 h
U–Klemensplatz

8. Best of Rhein Central





Hotels

Designhotels:

Asahi

Hier können sich die Hotelketten einiges abgucken. Das japanische Hotel Asahi hebt sich nämlich als besonders frauenfreundliches Haus bewusst vom ernüchternden Einerlei der Business-Hotels ab. Es gibt Frauenparkplätze, Türspione, Schminkspiegel und spezielle Babybetten. Das ganze Konzept ist bis ins letzte Detail durchdacht. Alle Zimmer sind mit edlen Granit- oder Holzfußböden im Asia-Style ausgestattet. Die Sauna mit Farbenspiel und Dschungelgeräuschen und die Eisnebeldusche laden zum Entspannen auf Japanisch ein.
Kurfürstenstraße 30
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 3 61 20
EZ ca. 105–265 €
DZ ca. 123–326 €
Suiten ca. 157–350 €
Frühstücksbuffet oder
japanisches Frühstück inklusive
Preise ohne Gewähr
www.duesseldorf-hotels.de
U/S – Düsseldorf Hauptbahnhof

Ferrotel

Das Ferrotel gilt als eine Hommage an die Industriekultur des Ruhrgebiets, insbesondere an den Landschaftspark Duisburg-Nord. Schon die blau beleuchtete Fassade erinnert an die Lichtinstallation des Künstlers Jonathan Park. Ausstellungsstücke in der Lobby „Löschzentrale“ sind Werkzeuge aus dem ehemaligen Hüttenwerk Meiderich: Ein Feuerlöscher, der Schutzanzug eines Metallarbeiters und ein Kompressor fügen sich nahtlos in das sachliche Design der Hoteleinrichtung.
Architekt Michael Paris beschränkte sich hierbei auf die Materialien Metall, Stein und mattiertes Glas. Er führt die klare Linie der Industriekunst beim Mobiliar fort. So entspannt der Gast in Le-Corbusier-Sesseln oder wird an einer Rezeption mit USM-Haller-Möbeln und hellem Licht empfangen. In den beiden Tagungsräumen „Kraftzentrale“ und „Schaltzentrale“ bringen die roten Wände mit beleuchteten Großdias Wärme in das ansonsten kühle Design. Die Bilder zeigen Aufnahmen der Lichtinstallationen im Landschaftspark.

Düsseldorfer Str. 122–124
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 28 70 85
EZ ca. 80–124 €
DZ 83–138 €
Preise ohne Gewähr
www.sorat-hotels.com
Bus 921, 924 – Kremerstraße

Hopper Hotel

Kunst und Komfort vereinigen sich im ehemaligen Gesellenhaus der Kolpingbruderschaft. Seit 1997 verbindet das Hopper Hotel St. Antonius zeitgemäßes, schlichtes Design mit allen denkbaren Annehmlichkeiten. Der Service ist selbstverständlich. Die Zimmer sind mit Teakholzmöbeln und Marmorbad ausgestattet. Satellitenfernsehen sowie Fax- und Modemanschluss gehören zur Grundausstattung.
Dagobertstraße 32
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 1 66 00
EZ ca. 102–240 €
DZ ca. 133–250 €
Preise ohne Gewähr
www.hopper.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Hotel im Wasserturm

Hier träumen die Stars. Die französische Designerin Andrée Putman verwandelte vor wenigen Jahren den ehemals größten Wasserturm Europas in das außergewöhnlichste Hotel Kölns. Es gibt Suiten mit bis zu acht Räumen, aber allein die Besichtigung der elf Meter hohen Eingangshalle mit ihren begehbaren Brückenverbindungen ist einen Besuch wert. Den fantastischen Blick vom Hotelrestaurant des 40 Meter hohen „kölschen Kolosseums“ bewunderte auch schon Brad Pitt: „Rapunzel wäre stolz gewesen, ihr Haar hier herunterzulassen“, schrieb der Hollywood-Star ins Gästebuch.
Kaygasse 2
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 200 80
EZ ca. 163–250 €
DZ ca. 199–302 €
Preise ohne Gewähr
www.hotel-im-wasserturm.de
U – Poststraße

Orangerie

Wem eine stilvolle Atmosphäre wichtiger ist als seelenlose Anonymität großer „Kästen“, der ist hier richtig. Das Hotel Orangerie bietet die Behaglichkeit eines persönlich geführten Hauses und liegt mitten im schönsten und ruhigsten Teil der Düsseldorfer Altstadt: im Zitadellviertel.
Eingerahmt vom Speeschen Palais, der alten Orangerie und der Maxkirche erwartet den Hotelgast eine reizvolle Umgebung. Jedes Zimmer trägt den Namen eines Düsseldorfer Künstlers. Die Biografien hängen gerahmt an den Wänden.
Bäckergasse 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 86 68 00
EZ ca. 83–143 €
DZ 83–173 €
Frühstücksbuffet inklusive
Preise ohne Gewähr
www.hotel-orangerie-mcs.de
U – Heinrich-Heine-Allee



Hotel im Wasserturm

Luxus:

Dom-Hotel

Traumhafter Belle-Epoque-Stil im Schatten des Kölner Doms. Bereits seit 140 Jahren ist die stuckverzierte Nobelherberge erste Adresse für Prominente und Staatsmänner aus aller Welt. Von hier aus sind die Wege zu Shops und Sights angenehm kurz. Asiatisches Ambiente herrscht im Japan-Salon: Handgemalte Mandelbäume verzieren die Wände, die Decke ist mit Blattgold versehen. Fazit: Das Märchenschloss, mitten in der City, bietet Spitzenleistungen in allen Kategorien.
Domkloster 2a
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 02 40
EZ ca. 176–304 €
DZ ca. 248–427 €
Preise ohne Gewähr
www.lemeridien-domhotel.com
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Hilton

Düsseldorfs größtes Kongress-Hotel mit hohem Promi-Faktor. Ob Boris Becker, Pete Sampras oder saudische Ölscheichs – im Hilton steigen alle ab. Klar, die Heinrich-Heine-Suite ist schließlich die größte ihrer Art in Düsseldorf. Ein Zimmermädchen soll sich darin schon einmal verlaufen haben. Das Hofgarten-Restaurant kennt man für seine tollen Mahlzeiten. Obwohl die Einrichtung zeitlos elegant war, kamen Ende 2001 Bauarbeiter zur Kernsanierung. Das Hotel soll noch schöner werden, bleibt aber während der Umbauzeit geöffnet.
Georg-Glock-Straße 20
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 4 37 70
EZ ca. 175–325 €
DZ ca. 175–360 €
Suiten ca. 300–1.280 €
Preise ohne Gewähr
www.hilton.com
U – Theodor-Heuss-Brücke


Hyatt Regency

Hyatt Regency

Das postmoderne Top-Hotel auf der Schäl Sick, der rechten Rheinseite, ist vor allem für seinen professionellen Service bekannt. Mit Schwimmbad, Sauna, Wellness- und Fitnessbereich sowie einem Ballsaal und Konferenzräumen bietet das Hyatt die optimalen Rahmenbedingungen für einen angenehmen Aufenthalt. Das wissen vor allem internationale Prominente zu schätzen: Michael Jackson und Bill Clinton testeten hier bereits die Matratzen der für 250.000 _ renovierten John F. Kennedy-Suite. Von dem einzigartigen Ausblick auf Rhein, Dom und Kölner Altstadt waren die beiden begeistert.
Kennedy-Ufer 2a
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 8 28 12 34
EZ ca. 148–350 €
DZ ca. 169–386 €
Preise ohne Gewähr
www.cologne.hyatt.com
U/S – Bahnhof Deutz/Messe

Landhaus Milser

Auf der Straße zwischen Düsseldorf und Duisburg. Nur Felder und grüne Wiesen. Plötzlich ragen zwei quadratische Seitentürme und ein 21 Meter hoher runder Eingangsturm majestätisch in die Luft. Die Bauherren und Eigentümer des Landhaus Milser, der


Landhaus Milser

ehemalige Olympiasieger Rolf Milser und sein Partner Antonio Pelle, schufen mit ihrem Hotel ein Highlight ihrer Branche. Die Lobby des 4-Sterne-Hotels wirkt durch den lichtdurchfluteten Turm besonders großzügig, die Einrichtung wird von Terrakotta, edlen Hölzern und warm getünchten Wänden dominiert. Traumhafte Atmosphäre herrscht auf der riesigen Terrasse, die direkt am sehr gepflegten Garten mit altem Baumbestand und einem kleinen See liegt. Das Restaurant Da Vinci bietet Top-Küche zu akzeptablen Preisen. Eine Straßenbahnhaltestelle ist nicht weit entfernt. Sie befördert Gäste innerhalb kurzer Zeit direkt auf die Königsallee.
Zur Sandmühle
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 75 80 – 0
EZ ca. 160 €
DZ 145 €
Preise ohne Gewähr
www.landhausmilser.de
U – Duisburg-Kesselsberg

Steigenberger Hotel Duisburger Hof

Das Steigenberger Duisburger Hof, direkt neben dem Theater Duisburgs gelegen, blickt auf eine lange Geschichte zurück: Seit 1927 ist es die erste Adresse in Duisburg. Professionalität, Qualität und höfliches Personal sind seine Markenzeichen. Auch die Einrichtung zeugt von Niveau: Kronleuchter, edle Ledergarnituren und üppige Pflanzen schaffen eine exklusive Atmosphäre. Im hauseigenen Restaurant „L'Escalier" wartet der Küchenchef mit internationalen Köstlichkeiten auf. Besonders um den Sonntagsschlaf der Gäste ist die Crew des Edelhotels besorgt: An den letzten drei Sonntagen im Monat steht das Langschläferfrühstück auf der Speisekarte. Zusätzlich zum regulären Frühstücksbuffet werden bis 14 Uhr Vorspeise, Hauptgang und Dessert gereicht.
Neckarstraße 2
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 3 00 70
EZ ca. 95–175 €
DZ ca. 175–210 €
Suiten 225–550 €
Preise ohne Gewähr
www.steigenberger.de
U – König-Heinrich-Platz

Steigenberger Parkhotel

Schon die Halle atmet Tradition. Das Steigenberger Parkhotel ist der pure Luxus: Hier wird der Gast so richtig verwöhnt mit ausgezeichnetem Essen und erstklassigem Service, und das nicht nur in der Präsidentensuite. In den Zimmern empfangen den Gast dezentes Licht, sanfte Farben und viel Antikes.
Die geräumigen Tagungsräume eignen sich hervorragend für Empfänge und Bankette. Das hauseigene Gourmet-Restaurant "Menuett" mit Sommerterrasse und die Etoile-Lounge-Bar mit Pianist laden zum Schlemmen und Entspannen ein.
Corneliusplatz 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 1 38 10
EZ ca. 192–261 €
DZ ca. 261–343 €
Suiten ca. 537–997 €
Wochenendrate auf Anfrage
Preise ohne Gewähr
www.steigenberger.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Charming:

Antik-Hotel Bristol

Ein wahres Paradies für Nostalgiker. In dem schönen Patrizierhaus sind alle 44 Zimmer individuell mit antiken Möbeln, Uhren und anderen Accessoires ausgestattet.
Das Ambiente versprüht ein rustikales bis feudales Flair. Es gibt Tiroler Bauernzimmer oder Doppelzimmer mit Interieur im Empire- oder Gründerzeit-Stil. Am besten bei der Reservierung genau nachfragen, welche Zimmer frei sind.
Kaiser-Wilhelm-Ring 48
Rhein Central-Köln



Fon +49 221 12 01 95
EZ ab ca. 84 €
DZ ab ca. 100 €
Preise ohne Gewähr
www.antik-hotel-bristol.de
U – Christophstraße/Mediapark

Courtyard Marriott

Von außen wirkt das moderne Haus im szenigen Düsseldorfer Hafenviertel eher schlicht. Auch die Empfangshalle strahlt in erster Linie Sachlichkeit aus. Doch die Zimmer sind eine Wucht und setzen für die Klasse neue Maßstäbe. Insbesondere die hochwertige Ausstattung überrascht angenehm und kommt dank der überdimensional großen Fensterfront mit Hafenblick voll zur Geltung. Im Restaurant Julian's und an der Bar genießt man zuvorkommenden Service. Tolle Idee: Die Küche orientiert sich alle sechs Monate am Stil eines anderen Landes oder Kontinents.
Speditionsstraße 11
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 4 93 90
EZ + DZ 85–123 €
Preise ohne Gewähr
www.seidlerhotels.de
S – Düsseldorf-Hamm

Hotel Villa Fiore

Dieses charmante Hotel in einer umgebauten ehemaligen Villa liegt idyllisch im grünen Kaiserswerth und ist doch strategisch günstig für Geschäftsleute zwischen Messe Düsseldorf und Düsseldorfer Flughafen platziert. Man fühlt sich eigentlich gar nicht wie im Hotel, sondern eher auf einer erholsamen Landpartie. Farbenfroh ist die Treppe gehalten und das setzt sich auch in den wenigen Zimmern und den modernen Bädern fort. Hier wurde das Design mit Liebe ausgewählt. In den drei zusätzlichen Studios im Afrika-Look lässt es sich bequem ein paar Monate aushalten. Zum Frühstück lädt der verglaste, sonnendurchflutete Frühstücksraum ein.
Niederrheinstraße 270
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 4 08 90 17
EZ ca. 77–97 €
DZ ca. 87–108 €
Wochenendraten ca. 51–62 €
Preise ohne Gewähr
www.sittardsberg.de
U – Alte Landstraße

Mittelklasse:

Ashley's Garden

Schon beim Betreten des Hauses von Sabine und Bernd Krewerth spürt der Hotelgast die familiäre Art. Umgeben von alten Kastanienbäumen, genießt man die sehr ruhige, aber dennoch zentrale Lage. Düsseldorfer Flughafen und Innenstadt liegen keine zehn Autominuten entfernt. Zur Messe sind es sogar nur wenige hundert Meter. Die Zimmer wurden liebevoll eingerichtet, teilweise mit antikem Mobiliar bestückt. Im Sommer lädt eine Terrasse zum Verweilen ein. Die aufregende Küche gehört zu den 20 besten Düsseldorfs. Im Ashley's Garden steigen nicht selten hochkarätige Promis ab. Ob Sir Peter Ustinov, Michail Gorbatschow oder der Dalai Lama - sie alle schliefen schon einmal hier.
Karl-Kleppe-Straße 20
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 5 16 17 10
EZ ca. 97–160 €
DZ ca. 125–132 €
Suiten ca. 190 €
Preise ohne Gewähr
www.ashleysgarden.de
U – Nordpark/Aquazoo

Hotel Conti

Charmantes Businesshotel mit klaren Formen und Farben. In ruhiger und dennoch absolut zentraler Citylage. Ideale Verkehrsanbindungen zum Flughafen und zur Messe Düsseldorf, zur Messe Essen, zur Autobahn und zum Duisburger Hauptbahnhof. Nur wenige Autominuten zum Landschaftspark Duisburg-Nord. Alle Zimmer mit Bad/Duschbad, Telefon, Fax-/PC-Anschluss, Kabelfernsehen, Schreibtisch, Minibar, Haartrockner und Bademantel, teilweise mit Klimaanlage.
Düsseldorfer Straße 131–137
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 28 70 05
EZ ca. 88–138 €
DZ ca. 108–195 €
Preise ohne Gewähr
www.sorat-hotels.com
U – Kremerstraße

Hotel et cetera

Hightech im ehemaligen Kloster der Barmherzigen Brüder. Die 49 durchdesignten Zimmer und zwei Junior-Suiten besitzen alle einen Fax- und Modemanschluss. Die Kapelle wurde zum Restaurant umfunktioniert und in der Lobby manifestieren Videoterminal und Internetzugang den Technologie-Look. Kirschbaummobiliar und Eukalyptus-Parkett halten sich ebenfalls an die Devise: modern und fortschrittlich.
Brüsseler Straße 26
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 92 44 00
EZ ca. 61–127 €
DZ ca. 81–153 €
Suiten ca. 204 €
Frühstück ca. 10 €
Preise ohne Gewähr
U – Rudolfplatz

Lint Hotel

Der Geheimtipp: Das persönliche Hotel in einer der schönsten Ecken der Kölner Altstadt ist ein wahres Kleinod unter den Häusern Kölns. Der Betrieb wurde im Mai 1999 eröffnet. Die Zimmer sind für den gehobenen 3-Sterne-Standard ausgesprochen günstig. Dunkles Parkett und moderne Möbel machen den Aufenthalt zum wahren Design-Erlebnis. Mit seinen nur 17 Zimmern fühlt man sich im Lint Hotel immer persönlich betreut.
Lintgasse 7
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 92 05 50
EZ ca. 71–143 €
DZ ab ca. 94–185 €
Frühstück ca. 8 €
Preise ohne Gewähr
www.lint-hotel.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Orangerie am Spee'schen Palais

Im lauschigen Teil der Karlstadt, im so genannten Zitadellviertel liegt dieses schöne klassizistische Hotel. Schon die Eingangshalle strahlt helle Freundlichkeit aus, die sich im Frühstückszimmer mit seinem schlichten, modernen Design fortsetzt. Die komfortablen Zimmer sind in warmen Farben gehalten. Exzellent in einer vollkommen ruhigen Ecke der ansonsten hektischen Altstadt gelegen, ist das Hotel eine beliebte Adresse für Geschäftsleute und Stadtbesucher.
Bäckergasse 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 86 68 00
EZ ca. 100–146 €
DZ ca. 125–176 €
Preise ohne Gewähr
www.hotel-orangerie-mcs.de
U – Poststraße



Low Budget:

Hotel Domgarten

Die alte Fassade ist geschichtsträchtig. Lokalmatador Willy Millowitsch spielte in dem kleinen Familienbetrieb seine Rolle als Kommissar Klefisch. Auch die Kultserie „Lindenstraße" drehte hier schon so manche Szene ab. In diesem Drehort erfährt man nicht nur etwas über die deutsche Filmgeschichte, sondern er ist auch noch besonders preiswert. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, TV, Telefon und Minibar ausgestattet.
Domstraße 26
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 12 03 03
EZ ab ca. 54 €
DZ ab ca. 74 €
Preise ohne Gewähr
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Das kleine Stapelhäuschen

Das Hotel befindet sich in einem ehemaligen Handelshaus mit Nostalgie-Charme mitten in der Kölner Altstadt. Das historische Baudenkmal stammt aus dem Mittelalter und erinnert trotz Sanierung immer noch an die alten Ritterzeiten. Aus den Zimmern hat man eine wunderschöne Aussicht auf den Rhein. Tipp: Im hauseigenen Restaurant empfiehlt es sich, einen Blick auf die große Weinkarte zu werfen.
Fischmarkt 1–3
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 57 78 62
EZ ca. 38–69 €
DZ ca. 64–120 €
inklusive Frühstücksbüffet
Preise ohne Gewähr
www.stapelhaeuschen.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Hotel Plaza

Ein günstiges Komfort-Hotel mit stilvoller und angenehmer Atmosphäre, umgeben von zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Das hauseigene Restaurant bietet ein abwechslungsreiches Frühstücksbüffet und wechselnde Mittagsmenüs aus der Feinschmeckerküche. Für Tagungen stehen modern ausgestattete Tagungsräume zur Verfügung. Im hauseigenen Swimmingpool und in der Sauna kann entspannt und Kraft getankt werden.
Düsseldorfer Straße 54
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 2 82 20
EZ ca. 81 €
DZ ca. 102 €
Preise ohne Gewähr
www.hotel-plaza.de
U – König-Heinrich-Platz

Hotel Rheinblick

Der große Vorteil dieses kleinen Hotels ist die Lage. Die Düsseldorfer Altstadt mit ihren Kneipen und Geschäften ist gleich um die Ecke, Museen und Theater sind nicht weit und vor allem steht man nach wenigen Metern bereits auf der Rheinuferpromenade. Das macht dieses Haus zu einer interessanten Anlaufstelle vor allem für Touristen. Des Nachts kann man hier trotzdem Ruhe genießen.
Mühlenstraße 15–17
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 32 53 16
EZ ca. 56–72 €
DZ ca. 97 €
inklusive Frühstück
Preise ohne Gewähr
U – Heinrich-Heine-Allee

Shopping-Adressen

Trends:

BBC

Aus der Modeszene nicht mehr wegzudenken. Lack, Leder und Plateau führt das kultige Geschäft seit 1972 und sorgt beim Träger der Klamotten für einen ziemlich durchgeknallten Auftritt. Ein Muss für Liebhaber des Ausgefallenen und Schrillen.
Kapuzinergasse 16
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 13 52 73
Mo–Fr 11–19 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Effekt

Seit dem Umzug ist mehr Platz für die freche französische Girlswear. Stars and Stripes verzieren rosafarbene und blaue Pullis und Shirts. Die Ware wechselt wöchentlich, selbst die Deko des Ladens verändert sich je nach Jahreszeit.
Apostelnstraße 28–30
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 4 20 79 18
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Neumarkt

fcuk

Eine nette Abwechslung zu den Designer-Shops ringsum – hier werden auch eher unauffällige Modetypen fündig. Die Sachen sind meist von guter Qualität und deswegen nicht ganz billig. Männer und Frauen haben gleich viel Auswahl. Und wem es im Laden zu voll ist, der kann die Kollektion auch ganz entspannt im Internet begutachten.
Ehrenstraße 76–78
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 72 90 30
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
www.frenchconnection.de
U – Rudolfplatz

14 Oz

Londoner Fashion-Musts im Kölner Schaufenster. Regelmäßig lassen sich die Outfit-Berater des 14 Oz in England inspirieren und verhelfen damit totgesagten Marken wie Gola und Le Coq Sportif zu neuem Ruhm. Passende Sneakers und sportliche Taschen machen das Outfit komplett. Der Nachbarshop, Outlet 7 Oz, empfiehlt sich mit reduzierter Ware dem kleineren Geldbeutel.
Ehrenstraße 66–68
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 25 55 74
Mo–Fr 12–20 h, Sa 11–16 h
U – Rudolfplatz



Freestyle
Freestyle Duisburg ist ein Trendshop der ersten Stunde. Das Geschäft entstand schon 1987 als erster Skate- und American Trendshop in Duisburg. Der Szene-Laden führt über Trendsport Artikel und der dazugehörigen Mode auch Hardware.
Tonhallenstraße 11b
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 28 86 02
Mo–Fr 10–19 h, Sa 10–16 h
www.freestyle-shop.de
U – Oststraße

Hamburg
Noch vor kurzem hieß das Damen-Geschäft „X-Cept“. Außer dem Namen hat sich jedoch nichts verändert. Schicke T-Shirts vom spanischen Modelabel Custo gibt’s in einzigartiger Auswahl. Neu im Programm: witzige Hosen mit Stickereien von Jiggy.
Lorettostr. 54
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 3 98 27 85
Mo–Fr 10–19 h, Sa 10–14 h
S – Völkinger Straße

Hosenträger
Angenehm Shoppen im gut sortierten Jeansladen. Die Verkäufer sind weder aufdringlich noch ignorant und die Jeans sitzen wie angegossen. Bei diesen Preisen ist vielleicht auch noch ein Pulli, ein Gürtel oder eine Tasche drin. Reduzierte Ware würzt auch aktuelle Kollektionen.
Friesenwall 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 25 43 76
Mo–Fr 11–2 h, Sa 10–16 h
U – Friesenplatz

K1
„Bunt und knallig“, so das Motto in diesem gemütlichen Shop. Riesenauswahl an hochwertigen T-Shirts der Marken Morgan und Tark 1.
Kapuzinergasse 15
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 32 74 01
Mo–Fr 11–19 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

KULT
Gleich zweimal in Düsseldorf. Die Filiale in der Altstadt erstreckt sich auf drei Etagen und bietet junge Mode in allen Preiskategorien.
Ein Schwerpunkt liegt auf Jeans von Levis, G-Star und Calvin Klein. Wer mehr ausgeben möchte, findet im KULT auf der Kö tolle Sachen von Miss Sixty und Stone Island.
Flinger Str. 23–25
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 32 88 00
Mo–Fr 10–20 h, Sa 10–16 h
Königsallee 44
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 69 34 48
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Steinstraße/Königsallee

Loft
Der gemeinsame Einkaufsbummel ist gerettet, denn Boys & Girls kommen im Loft gleichermaßen auf ihre Kosten. Während Sie den Mini von Miss Sixty und das bunte Oberteil von Custo anprobiert, zieht Er die neue G-Star-Kollektion über. Eine lustige Abwechslung bieten Fundstücke vom Flohmarkt, die das Loft verkauft.
Ehrenstraße 80–82
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 25 55 26
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Rudolfplatz

Phil’s Store
Skaterklamotten gesucht? Hier finden Sie bestimmt Passendes. Labels wie Stussy, Volcom oder Ezekiel versprechen Top-Mode zu relativ günstigen Kursen. Das Angebot an T-Shirts ist sehr gut.
Wallstraße 29
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 32 32 04
Mo–Mi 11–19 h, Do–Fr 11–20 h,
Sa 10.30–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Rip-Store
Skate- und BMX-Laden mit Mode im Street- und Clubstyle.
Düsseldorferstraße 100
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 2 81 48 45
Mo–Fr 11.30–19 h, Sa 11–16 h
U – Kremerstraße

Style
Wer die Shopping-Tour vom Hauptbahnhof aus startet, landet kurz danach in diesem Mekka für Trendsetter. Besonders Männer kommen in Sachen Streetwear (Karl Kani, Freeman T. Porter) voll auf ihre Kosten. Junge Frauen freuen sich über flippige Hosen und T-Shirts, zum Beispiel von Miss Sixty.
Hohe Straße 137
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 25 58 80
Mo–Fr 10–20 h, Sa 10–16 h
www.gutername.de
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Tausend fliegende Fische
Hier können sich vor allem Mädels von Kopf bis Fuß z. B. mit Ware von Miss Sixty, Only und Personal Affairs einkleiden. Die Jeans-Auswahl kann sich sehen lassen. Auch der Second-Hand-Bestand ist gut zusammengestellt. Der Kunde ist hier König. Und überall stehen nette Klamotten und Kitsch herum zum Bestaunen, Anfassen und Kaufen.
Roonstraße 16
Rhein Central-Köln
Fon +49 9221 2 40 02 33
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10.30–16 h
U – Zülpicher Platz





Tentazione
Chic für den Alltag mit italienischer Mode von Sale & Pepe und Le Group. Tipp: Um die Preise darf hier – ganz italienisch – gefeilscht werden.
Zeppelinstraße 9 (Olivandenhof)
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 57 06 17
Mo–Fr 10–2 h, Sa 10–16 h
U – Neumarkt

The Store Company
Wer auf den totalen Jeans-Look (Diesel, Freesoul, Custo) steht, ist hier richtig. Es liegen Jacken, T-Shirts, Hosen und Schuhe in aktuellen Farben und Schnitten übersichtlich im Regal sortiert. Und zusätzlich gibt es noch einen Outletstore in Bilk.
Mittelstraße 3
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 80 02 96
Mo–Fr 11.30–20 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Designer:

Apropos
Das Kaufhaus für markenorientiertes Savoir-vivre. Von der Chill-out-CD über die Swarovski-Strasstasche bis hin zum Evian-Wässerchen in der Tropfenflasche (5 _) frönen gutbetuchte Kunden ihrem Kaufrausch mit angesagter Designermode von YSL, Galliano und Gucci.
Mittelstraße 3
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 25 97 30
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Rudolfplatz

Città di Bologna
Vom Prada-Anzug für die Anwaltskanzlei bis hin zum kompletten Gucci-Outfit kriegt hier der modebewusste Mann alles, was das Markenherz begehrt.
Das Hauptgeschäft des In-Ladens unterscheidet sich durch die Labels von seinem Ableger auf der Ehrenstraße. Neben Klassikern wie Prada und Gucci führt Città jetzt auch Martin Margiela und Fendi. Das weibliche Pendant ist gleich nebenan.
Flandrische Straße 2–4
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 25 58 16
Mo–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Rudolfplatz
Königsallee 21–23
Rhein Central-Düsseldorf
fon +49 211 1 36 54 22
Mo–Fr 11–19 h, Sa 10–16 h
U – Steinstraße/Königsallee

DKNY
Der Düsseldorfer DKNY-Shop ist einer von nur drei Läden in Deutschland. Neben einer Damen- und Herrenabteilung bietet der US-Nobelausstatter auch Anziehsachen für Babys und Kinder.
Kaufhaus Sevens
Königsallee 56
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 68 18 22
Mo–Fr 10–20 h, Sa 10–16 h
U – Steinstraße/Königsallee

Hugo
Hugo heißt die jüngere Kollektion von Hugo Boss. Mit Business-Outfits von Hugo zeigen modebewusste Büromenschen beiderlei Geschlechts guten Geschmack und ihre Lust an Innovation. Auch mit den modischeren Teilen fürs Wochenende kann man eigentlich nicht viel falsch machen.
Heinrich-Heine-Allee 53
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 1 35 41 27
Mo–Fr 10–19 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Identita Italiana
Farblich streng geordnet hängen die Damen- und Herren-Kollektionen an den Kleiderstangen. Darunter die passenden Schuhe. Der Laden führt Labels wie Chloé, Helmut Lang und Alessandrini. Immer wieder nette Ideen und Highlights, wie z. B. ein in Herzform zusammengepresstes T-Shirt von Chloé, warten auf die Kunden.
Friesenwall 38–42
Rhein Central-Köln
Fon +49)221 2 57 05 45
Mo–Mi 10–19 h, Do–Fr 10–20 h, Sa 10–16 h
U – Friesenplatz

Jades
Der Shop in zentraler Lage führt eine extravagante Damenabteilung. Preiswertere Zweitkollektionen wie Blugirl von Blumarine werden angeboten. Exklusiv in Düsseldorf: das Jet-Set-Sportswear-Programm sowie die stylishe Denim-Linie der Düsseldorfer Newcomer Del'Akyani.
Heinrich-Heine-Allee 53
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 69 39 69
Mo–Mi 10–19 h, Do–Fr 10–20 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Kleidung für Mann und Frau
Carola Borchert, Karola Eisenberg und Ute Winkel bieten mit ihren gleichnamigen Kollektionen strenge, klassische und sportive Mode für Büro und Alltag. Edle Stoffe und ausgefallene Schnitte zeichnen die Modelle aus, die es nur in dem schönen Eckladen im Belgischen Viertel gibt. Und so viel Exklusivität hat ihren Preis: Zweiteiler ab ca. 350 Euro.
Brüsseler Straße 90
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 52 32 92
Mo–Fr 11–19 h, Sa 11–16 h
www.utewinkel.de
U – Friesenplatz

Mae's Second Hand
Wer klassische Designerware aus zweiter Hand kauft, trägt zwar nicht mehr die aktuellsten Kollektionen, spart aber Geld und sichert sich dennoch einen markenbewussten Auftritt. Ob Armani-Anzüge oder Chanel-Kostüme, Mae hat's.
Cheruskerstraße 56
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 58 83 49
Mo–Fr 10–18 h, Sa 10–14 h
U – Belsenplatz

mode wichtig
Gordon Wienkötter und Henning Volk bringen mit dem Label „mw“ transparente PVC-Tops und andere gewagte Stücke unter die Leute.
Großer Kalkhof 18
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 2 68 46
Mo–Fr 11–20 h, Sa 11–16 h
www.modewichtig.com/duisburg
www.mw-store.de
U – Steinsche Gasse

Nähwerk
Düsseldorf kann zwar mit dem Wetter in Rio nicht mithalten, dennoch muss man nicht auf brasilianisches Lebensgefühl verzichten. Farbenfrohe Mode wird direkt vom Zuckerhut aus nach Deutschland importiert.
Sedanstraße 4
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 9 94 47 04
Di–Fr 11–20 h, Sa 10–16 h
U – Polizeipräsidium

Norman Icking
Für eine Einladung zu einer Gala oder einem anderen großen Ereignis sind Sie bei Norman Icking genau richtig. Schauen Sie bei dem Düsseldorfer Designer vorbei. Seine Linie steht für individuellen Chic. Auf Wunsch werden Abendmoden auch maßgeschneidert. Kleider gibt’s ab 390 Mark.
Kasernenstraße 6
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 13 13 17
Mo–Fr 10–19 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Peter Krell
Sein erster Shop in Düsseldorf. Peter Krell fertigt hauptsächlich Kleider und Abendroben in klassischem Stil und aktuellen Farben an. Im Trend: hellblau, rot und grün.
Goebenstraße 11
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 55 06 60
Mo/Mi/Fr 10–18.30 h
U – Dreieck

PRADA
Eine der ersten Adressen in Sachen Designer-Mode. Für Damen und Herren bietet der mehrstöckige Shop auf der Düsseldorfer Königsallee außer den verschiedenen Bekleidungslinien Schuhe sowie Taschen und Gürtel: Hier gibt’s das Rundumsorglos-Paket für den lässig-unaufdringlichen Auftritt.
Königsallee 34
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 86 57 80
Mo–Fr 10–19 h, Sa 10–16 h
U – Steinstraße/Königsallee

Robert Schmitz
Film-Beau Benno Fürmann trägt sie, Rammstein-Sänger Till Lindemann auch: die Zimmermannshose. Die und andere toughe Berufsbekleidung gibt es bei Robert Schmitz.
Des Weiteren finden Sie eine umfassende Auswahl an Levis-Basics. Das Geschäft führt außerdem die in Düsseldorf recht raren Produkte der Firma Schott, die z. B. die original US-Polizeijacke herstellt.
Grabenstraße 1a
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 13 17 33
Mo–Fr 9.30–19 h, Sa 10–16 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Toni Gard
Top-Designer-Shop mit stilvollem Ambiente. Damen und Herren finden von Underwear bis zur hochwertigen Strickkollektion alle Produkte der Toni-Gard-Palette. Das Preisniveau für Herren ist erschwinglich, Damen müssen dagegen ein wenig tiefer in die Tasche greifen.
Königsallee 70
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 80 05 50
Mo–Mi 10–19 h, Do–Fr 10–20 h,
Sa 10–16 h
U – Jan-Wellem-Platz



Theater/Kabarett/Comedy

Deutsche Oper am Rhein
Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg
Verteilt auf das Opernhaus in Düsseldorf und das Theater in Duisburg, sieht der Gemeinschaftsvertrag für die Deutsche Oper am Rhein mindestens 360 Vorstellungen als Pflichtpensum vor.
Die Theatergemeinschaft gibt sich jedoch nicht mit der „Pflicht“ zufrieden und veranstaltet meist noch mehr Neuinszenierungen und auch mehr Vorstellungen, als der Etat eigentlich zulässt. Das Düsseldorfer Opernhaus gilt als eines der besten in der Region. Ob Spätromantik, klassische Moderne, italienische Klassiker, Operetten oder Kinderoper, Generalintendant Tobias Richter hat ein gutes Händchen für die richtige Mischung.
www.deutsche-oper-am-rhein.de

Opernhaus Düsseldorf
Heinrich-Heine-Allee 16a
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 89 08 – 0
Vorstellungen Mo–So 19.30 h
U – Heinrich-Heine-Allee

Rheingold e. V. – Junges Forum der Deutschen Oper am Rhein
Jugendclub der Düsseldorfer Oper, der 1998 von Jugendlichen gegründet wurde, die Spaß daran haben, in die Oper zu gehen, und ihre Begeisterung gerne mit Gleichaltrigen teilen möchten.
Fon +49 211 89 08 – 297
Do 18–20 h
www.rheingold-ev.de

Theater und Philharmonie Duisburg
Neckarstraße 1
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 (0)203 – 300 90
U – König-Heinrich-Platz

Harald-Schmidt-Show
„The Godfather of Late Night Comedy“ ist auch in Rhein Central zu Hause. Im Kölner Studio 449 herrscht immer Bombenstimmung, denn das Comedy-Konzept der Show wird immer besser. Vor dem Besuch der legendären Comedy-Show lohnt sich ein Blick in die Programmzeitschrift, um zu sehen, welche Gäste angekündigt sind. Kartenbestellung auch über das Internet möglich.
Schanzenstraße 39
Rhein Central-Köln
Fon +49 180 5 21 18 80
Di–Do ab 18 h
www.schmidt.de
U – Wiener Platz

Schauspielhaus Düsseldorf
Das Theaterstück zu Frédéric Beigbeders „39,90“ kann man hier genauso bestaunen wie das Musical „Dancer in the Dark“ von Lars von Trier mit der weltberühmten Musik der Künstlerin Björk. Das Programm des Düsseldorfer Schauspielhauses ist sehr vielseitig und sehr ambitioniert. Hier erwarten Sie Literarische und musikalische Darbietungen höchster Qualität.
Großes Haus, Kleines Haus
Gustaf-Gründgens-Platz 1
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 85 23 – 432
Beginn je nach Veranstaltung
www.duesseldorfer-schauspielhaus.de
U – Jan-Wellem-Platz


Schauspielhaus Düsseldorf

Schauspielhaus Köln
Ein klassisches Schauspielhaus darf in einer Metropole wie Rhein Central nicht fehlen. Und das Kölner Schauspielhaus hat sich bundesweit einen Namen gemacht. Von Shakespeare bis Keller – Theaterfreunde erleben hier oft schwer bejubelte Inszenierungen von Klassikern und Moderne. An den Sonntagen vor Premieren können Theaterbegeisterte einen Blick hinter die Bühne werfen.
Offenbachplatz
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 22 12 82 52
Beginn je nach Veranstaltung
www.buehnenkoeln.de
U – Neumarkt

Senftöpfchen
Hier wird anspruchsvolle Unterhaltung geboten. In Kölns ältestem Kabarett-Theater beherrschen Kleinkunst, verschiedene Shows und Kabarett die Bühne. Besonders empfehlenswert sind die Vorstellungen der Springmäuse aus Bonn, die hier regelmäßig auftreten.
Große Neugasse 2–4
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 58 10 58
Di–So 20.15 h
Theaterkasse 16–20 h
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Severins-Burg-Theater
Das Theater in der alten Kölner Torburg wurde 1987 gegründet. Der Spielplan ist literarisch ambitioniert: Es finden sich aktualisierte Klassiker der Theaterliteratur, aber auch zeitgenössische Autoren.
Eine politisch engagierte Bühne, dem Fremden und Neuen aufgeschlossen.
Eifelstraße 33
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 32 17 92
An Spieltagen ab 18 h
Theaterkasse Mo–So 18–22 h
U – Chlodwigplatz

Studiobühne Köln
Die Studiobühne Köln ist das älteste deutsche Universitätstheater (gegr. 1920). Heute ist sie ein offenes kulturelles Zentrum der Kölner Universität, seit 1974 selbstverwaltet.
Die Studiobühne bietet ein umfangreiches Ausbildungsprogramm unter professioneller Leitung, jährlich 6–8 Theater-Eigenproduktionen, experimentelles Theater, vornehmlich neuere Dramatik oder selbst konzipierte Produktionen, Versuche über innovative Theaterformen und Kindertheaterproduktionen. Ein offenes Theaterhaus für freie Produktionen in Köln, Gastspiele internationaler und nationaler freier Theater und die Binationale Universitäts-Theater-Woche jeweils im März jeden Jahres finden hier statt.
Universitätsstraße 16a
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 2 58 10 59
U – Universität

Theater am Marientor
Das eigens für die Aufführungen des Stella-Musicals „Les Miserables" errichtete Gebäude ist seit der Aufgabe des Musicals Spielstätte für temporäre Musical- und Show-Arrangements. Nachfolgend nutzte die Deutsche Oper am Rhein das Theater für Ballett-, Operetten- und Galaaufführungen.
Plessingstraße 20
Rhein Central-Duisburg
Öffnungszeiten je nach Veranstaltung
Fon +49 203 28 25 – 0
Kasse Fon +49 203 28 25 – 491
www.theater-am-marientor.de
U – Musfeldstraße

Theater der Dämmerung
Kleines Theater, in dem Schattenspiele mit beweglichen Scherenschnittfiguren gezeigt werden.
Karl-Anton-Straße 15
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 – 369 49 45
www.theaterderdaemmerung.de
U – Worringer Platz

Theater der Stadt
Duisburg ist eine Stadt mit einer jungen Operntradition: 1912 wurde das Duisburger Theater eingeweiht, das erste Opern-Ensemble 1921 gegründet. Die „Deutsche Oper am Rhein", die seit 1955 bestehende Theatergemeinschaft der Städte Duisburg und Düsseldorf für den musikalischen Bereich, gehört seit langem zu den führenden Bühnen Deutschlands. Aufsehen erregende Inszenierungen im Theater der Stadt und zahlreiche Gastspiele in fast allen Ländern Europas begründeten ihren internationalen Ruf. 1.200 Zuschauer finden heute im Parkett und auf den Rängen Platz. Im Bereich Schauspiel hat das Theater ein neues Modell: Wurden bis 1997 hauptsächlich Aufführungen des Düsseldorfer Schauspielhauses übernommen, gastieren nun mehr bedeutende Bühnen aus Nordrhein-Westfalen mit rund 30 Veranstaltungen pro Spielzeit im Theater der Stadt.
Neckarstraße 1
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 30 09 – 100
Veranstaltungen ab 19.30 h
www.theater-duisburg.de
U – König-Heinrich-Platz,
Mercatorhalle

Theater im Bauturm
Seit knapp 20 Jahren gibt es hier Theater auf hohem künstlerischem Niveau. Das von Theatermachern gegründete Ensemble bringt literarisch ambitioniertes, zeitgenössisches Theater. Etwa 150 Plätze, drei bis fünf Eigenproduktionen pro Spielzeit, zahlreiche Gastspiele, Literaturlesungen und Sonderveranstaltungen sind nicht mehr wegzudenken aus dem Theaterangebot Rhein Centrals.
Aachener Straße 22–24
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 9 51 44 31
Beginn je nach Veranstaltung
www.theaterszene-koeln.de/bauturm
U – Rudolfplatz

Volkstheater Millowitsch
Willy Millowitsch ist zweifelsfrei einer der bekanntesten Kölner. Und dieser Ruf ist nicht ganz unbegründet, denn schließlich wurde sein Volkstheater durch die beliebten kölschen Familienstücke in ganz Deutschland bekannt. Nach Millowitschs Tod führt heute sein Sohn Peter den Betrieb. Damit setzt er die jahrelange Theatertradition der Familie fort.
Aachener Straße 5
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 25 17 47
Mi–Fr 20 h, Sa 17+20 h, So 17 h
www.millowitsch.de
U – Rudolfplatz

Kino

Bambi
Das Bambi zeigt anspruchsvolle Erstaufführungen fernab von Pokemon-Geschrei und tumber Action. Das leise Rattern des Filmprojektors ist dabei sehr romantisch. Nach oder vor dem Film kann man sich an der niedlichen Bar einfinden. Hier trifft man immer nette Leute.
Klosterstraße 78
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 (0)211 – 35 36 35
U – Klosterstraße

Black Box
Die Black Box ist ein in das Filmmuseum integriertes Programmkino. Hier wird Kultur groß geschrieben, kein Mainstream, kein Hollywood. Häufig finden in der Black Box spezielle Filmreihen, z. B. in Kooperation mit dem polnischen oder französischen Institut, statt. Darüber hinaus werden vor allem Künstlerfilme gezeigt.
Schulstraße 4
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 99 24 90
U – Heinrich-Heine-Allee



Cinedom
Das Multiplex-Kino im Mediapark zeigt in 14 Kinosälen aktuelle Produktionen. Die Eingangshalle mit dem künstlichen Sternenzelt lädt in Fantasy-Welten ein. Wer sich vor oder nach dem Kinobesuch mit kleinen Snacks stärken will, muss noch nicht einmal das Gebäude verlassen. Das Bistro „Ocean Drive“ und die „Pizza Hut“-Filiale sorgen für das Wohlergehen der Kinobesucher.
Im Mediapark 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 95 19 51 95
Mo–Mi Kinotag
www.cinedom.de
U – Christophstraße/Mediapark

Cinema
Eine breite 60er-Jahre-Treppe führt hinab in den ehrwürdigen Bauch des legendären Filmkunstkinos mitten im Herzen der Altstadt. Wer sich durch die vielen Gastrotempel links und rechts hierher durchschlägt, erlebt ein erstklassiges, feines Programm und kann sich hinterher an der gemütlichen Bar noch einen Absacker genehmigen. Neben dem regulären Programm locken spezielle Film- und Party-Abende wie eine brasilianische Nacht mit Bossa-Nova-Musik oder ein spanischer Abend mit erlesenem Tapas-Buffet.
Schneider-Wibbel-Gasse 5
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 8 36 99 72
www.filmkunstkinos.de
U – Heinrich-Heine-Allee

Cinemathek im Museum Ludwig
Hier wird extravagante Filmkost serviert. Auf dem Programm stehen Filmgeschichte, Retrospektiven und Stummfilme, die in variierender Geschwindigkeit abgespielt werden. Keine seichte Hollywood-Unterhaltung, sondern anspruchsvolle Filmkunst.
Weitere Besonderheit: Ab und zu werden Filme im 16- oder 70- Millimeter-Format gezeigt.
Bischofsgartenstr. 1
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 22 12 23 71
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Filmforum
Kultur wird am Dellplatz groß geschrieben. Und deshalb hat auch das Filmforum hier seinen Sitz. Das kommunale Programmkino ist das einzige seiner Art in Duisburg. Hier läuft alternatives Programm: ambitionierte Film-Produktionen, ausländische Filme und Erstaufführungen. Für das leibliche Wohl sorgt das integrierte Café Movie.
Dellplatz 16
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 2 58 47 46
U – Steinsche Gasse

Filmpalette
Das alternative Programmkino mit der 50er- Jahre-Ästhetik ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt für experimentierfreudige Kinofans. In nur einem kleinen Vorführsaal werden ausgefallene Film-Produktionen gezeigt. Nach dem Kino geht man auf einen Absacker in die Filmschänke „Daneben“.
Lübecker Straße 15
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 12 21 12
www.filmpalette.de
U – Ebertplatz

Lichtburg
Das wohl älteste Kino Düsseldorfs erstrahlt immer noch im 50er-Glanz. Mitten auf der Königsallee erstrahlt die Lichtburg in neuem, altem Glanz. Was den Ufa-Palästen zu anspruchsvoll ist, wird hier im Ufa-Arthouse verwertet. Darüber hinaus gibt es Film-Matineen, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.
Königsallee 40
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 32 57 07
U – Steinstraße/Königsallee

Metropolis
Kölns einziges Kino, das nur Originalversionen zeigt. Schlechte Synchronisationen fallen hier flach, Englischkenntnisse werden aufgefrischt. Dazu gibt es Getränke und etwas sweet oder salty Popcorn.
Das Metropolis zeigt darüber hinaus ein umfangreiches deutschsprachiges Kinderprogramm (jeden Tag ab 14 Uhr).
Ebertplatz 19
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 7 39 12 45
www.cologne-in.de/kino/metro.htm
U – Ebertplatz

Residenz
Eins der ältesten Kinos Kölns. In den vier Kinosälen des Residenz finden über 1.200 Besucher Platz. In den gemütlichen Sesseln lässt sich das anspruchsvolle Programmkino wunderbar genießen.
Wer gerne Überraschungen mag, sollte montags ab 23 Uhr zur Sneak-Preview vorbeischauen. Bis zur letzten Werbeminute bleibt ungewiss, welcher Film gezeigt wird. Außerdem kostet der Eintritt nur ca. 3,60 Euro.
Kaiser-Wilhelm-Ring 30–32
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 13 48 21
U – Christophstraße

UCI Kinowelt
Auf Düsseldorfs angesagter Medienmeile im Hafen befindet sich in einem architektonischen Schmuckstück die UCI Kinowelt Düsseldorf. Das Kino verfügt nicht nur über die längste Rolltreppe in NRW, sondern auch über die größte Spielfilmleinwand in Düsseldorf. So macht Hollywood Spaß.
Das Duisburger UCI liegt direkt am Duisburger Hauptbahnhof und bietet ebenso gute Kinofilme und Gastronomie wie seine größere Schwester.
UCI Kinowelt Düsseldorf
Hammer Straße 29–31
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 30 08 53 85
U – Erftplatz
UCI Kinowelt Duisburg
Neudorfer Straße 36–40
Rhein Central-Duisburg
U/S – Duisburg Hauptbahnhof
www.uci.de

Anreise und Verkehr

Inmitten der Rhein-Ruhr-Region gelegen, ist Rhein Central an ein leistungsfähiges Verkehrsnetz angeschlossen. Bundesweit und aus dem Ausland ist Rhein Central aus allen Richtungen gut mit dem Auto, dem Zug und dem Flugzeug zu erreichen. Mit dem Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, der Rheinischen Bahngesellschaft und dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg verfügt Rhein Central innerstädtisch und in der Anbindung an die Region über ein umfassendes und flächendeckendes Angebot im Personennahverkehr.

Flug:

Flughafen Düsseldorf
Flughafenstraße 120
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 421 – 0
Fax +49 211 421 – 66 66
www.duesseldorf-international.de
U – Flughafen Düsseldorf

Konrad-Adenauer-Flughafen
Köln/Bonn
Waldstraße 247
Rhein Central-Köln
Fon +49 2203 40 – 0
Infos +49 2203 40 – 40 01/02
Reise-Service info@airlineindustry.de
www.airport-cgn.de
U – Flughafen Köln/Bonn



Bahn:

Rhein Central ist Knotenpunkt des europäischen Schienennetzes. Hier kreuzen sich nationale und internationale Zugverbindungen und die Bahnstrecke Köln-Düsseldorf-Duisburg stellt die schnelle Verbindung mit nahezu allen großen Städten der bevölkerungsreichen Rhein-Ruhr-Region her.

Deutsche Bahn
ReiseService +49 180 5 99 66 33
www.bahn.de

ReiseCentrum Düsseldorf Hbf.
Konrad-Adenauer-Platz 14
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 36 80 23 72
Mo–Fr 7.30–19 h, Sa 8–16 h

ReiseCentrum Duisburg Hbf.
Mercatorstr. 17
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 30 17 25 56
Mo–Fr 8–18 h, Sa 9–15 h

ReiseCentrum Köln Hbf.
Trankgasse 11
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 1 41 35 09
Mo–Fr 7–21 h, Sa 8–18.30 h,
So 8–18.30 h
U/S – Dom/Hauptbahnhof

ReiseCentrum Köln-Deutz
Ottoplatz 7
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 1 41 25 54
Mo–Fr 8–18 h, Sa 8–13 h
U/S – Bahnhof Deutz/Messe

Rheinische Bahngesellschaft AG
(Rheinbahn)
Hansaallee 1
Rhein Central-Düsseldorf
Info-Hotline +49 180 3 50 40 30
www.rheinbahn.de

KundenCenter
Heinrich-Heine-Allee (im U-Bahnhof)
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 5 82 24 77
Mo–Fr 7.30–19 h, Sa 9–14 h
U – Heinrich-Heine-Allee

KundenCenter
Graf-Adolf-Platz 5
Rhein Central-Düsseldorf
Fon +49 211 5 82 14 70
Mo–Fr 7.30–18.30 h, Sa 9–14 h
U – Graf-Adolf-Platz

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR)
Info-Hotline +49 180 300 20 00
www.vrr.de

KundenCenter
Harry-Epstein-Platz 10
(am Hauptbahnhof)
Rhein Central-Duisburg
Info-Hotline +49 203 6 04 45 51
Mo–Fr 8–18.30 h, Sa 8–13 h
U/S – Duisburg Hauptbahnhof

Duisburger Verkehrsgesellschaft mbH
(DVG)
Bungertstraße 27
Rhein Central-Duisburg
Fon +49 203 604 – 0
www.dvg-duisburg.de

Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
(VRS)
Krebsgasse 5-11
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 20 80 80
Info-Hotline +49 180 3 50 40 30
www.vrsinfo.de

Kölner Verkehrsbetriebe (KVB)
Scheidtweilerstraße 38
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 547 – 0
Mo–Fr 8.30–12 h, Mo–Do 13.30–15 h
Info-Hotline +49 221 5 47 33 33
www.kvb-koeln.de
KundenCenter
Neumarkt 25
Rhein Central-Köln
Mo–Fr 8–18.30 h, Sa 8.30–14 h
U – Neumarkt



Projekt Metrorapid NRW
Mit dem Basisnetz Dortmund – Bochum – Essen – Duisburg – Airport Düsseldorf – Düsseldorf wird das Rückgrat für den schnellen Regionalverkehr dieser hochfrequentierten Verkehrsachse gebildet, die einen Raum erschließt, in dem 8 Millionen Menschen leben und arbeiten.
Die Strecke dieses Basisnetzes ist 78 Kilometer lang. Auf ihr soll im Sommer 2006 die Magnetbahn Metrorapid NRW ihren Betrieb aufnehmen und im 10-Minuten Takt die Städte verbinden.
Mit einer Spitzengeschwindigkeit von 300 km/h und einer Gesamtfahrzeit von 34 Minuten. Seine optimale Funktion wird der Metrorapid NRW mit der späteren Ergänzung seines Basisnetzes entfalten.
Mit der Weiterführung von Düsseldorf nach Köln wird ein weiterer Raum von über 2 Millionen Menschen erschlossen und die Verknüpfung dreier wichtiger Flughäfen erreicht. Mit der Erweiterung wird das gesamte Gebiet der Metropole Rhein Central erschlossen.
www.metrorapid.nrw.de

Auto:

Taxi Düsseldorf eG
Bestellung per Telefon
+49 211 77 76 0
Bestellung per Fax
+49 211 77 76 70
Online-Bestellung
www.taxi.de/taxi-duesseldorf.de

Taxiruf Köln eG
Bestellung per Telefon
+ 49 221 28 82 / 194 10
Bestellung per Fax
+49 221 93 74 71 11
Online-Bestellung
www.taxiruf.de
Service-Hotline
+49 221 93 74 71 14

Taxizentrale Duisburg eG
Bestellung per Telefon
+49 2 03 33 30 30
Online-Bestellung
www.taxi333030.de

Verkehrslage in und um Rhein Central
www.strassen.nrw.de

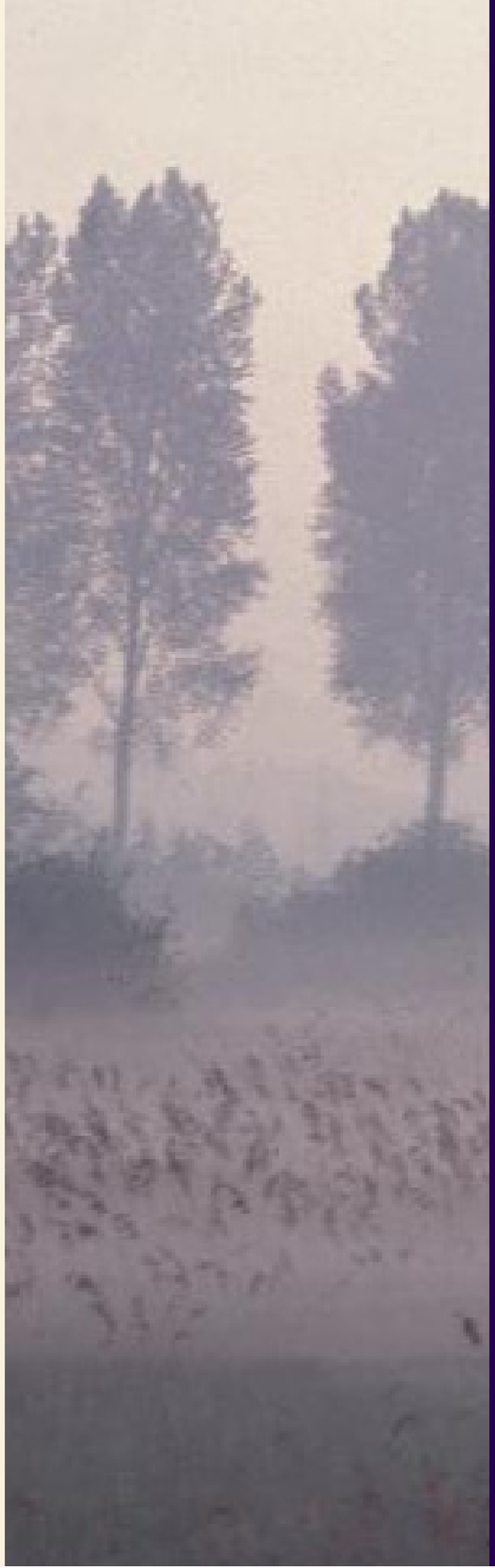
Tourismus:

Düsseldorf
Marketing & Tourismus GmbH
Immermannstraße 65
Rhein-Central Düsseldorf
Fon +49 211 1 72 02 25
Mo–Fr 8.30–18 h, Sa 9–12.30 h
Zimmervermittlung
Mo–Fr 8.30–20 h, Sa 9–20 h,
So 16–20 h
U/S – Düsseldorf Hauptbahnhof

Duisburg Agentur GmbH
Duisburg-Information
Königstraße
Rhein Central-Duisburg
Am Buchbaum 40/42
Fon +49 (0)203 - 285 44 11
oder 285 44-22
Mo-Fr 9.30-18.30h, Sa 10-13h
U/S – Duisburg Hauptbahnhof,
König-Heinrich-Platz

Köln Tourismus
Unter Fettenhennen 19
Rhein Central-Köln
Fon +49 221 3 33 45
Mo–Di + Do 8.30–16 h, Mi 8.30–15 h,
Fr 8.30–12 h
U/S – Dom/Hauptbahnhof

Deutsche Zentrale für Tourismus e. V.
(DZT)
Beethovenstraße 69
Frankfurt am Main
Fax: +49 69 75 19 03
www.deutschland-tourismus.de
www.germany-tourism.de
www.alemania-turismo.com
www.alemanha-turismo.com
www.vacanzeingermania.com
www.duitsverkeersbureau.nl
www.tyskland-info.com



Impressum

Rhein Central ist eine von BBDO erfundene Stadt.

Herausgeber:
Dr. Rainer Zimmermann
BBDO Group Germany
Königsallee 92
40212 Düsseldorf
Telefon: 02 11/13 79-87 31
Telefax: 02 11/13 79-84 66

Redaktion:
Nicole Klemp
Thomas Huber

Art Direction/Layout:
Lune Jancke AGD

Art Buying:
Eva à Wengen

Bildrecherche:
Regina Reczko

Beratung:
Annette Vahs

Creative Planning:
Stefan Gräfe
Stephan Tewes

Karten:
Kober-Kümmerly+Frey Media AG

www.rheincentral.com

Der Cityguide „Rhein Central“ ist Teil einer Ausstellung des Deutschen Werbemuseums e.V. und des Kulturforums NRW und dient weder der Werbung noch einem anderen kommerziellen Zweck, sondern ist Teil einer Kunstausstellung. Der Cityguide oder Teile davon dürfen ohne Einverständnis des Herausgebers nicht vervielfältigt oder verbreitet werden. Alle Rechte vorbehalten.